

Bezugsgebühr:

Monatsheft 1 M. 10 Pfg.; durch  
die Post 5 M.

Die Postkasse "Dresden" erlässt  
jeweils Abrechnung; die Reise ist in  
Dresden und der nächsten Umgebung,  
wo der Sammeltarif erfolgt, erhalten.  
Das Blatt an Weiberungen, die  
nicht auf Sonn- oder Feiertage fallen,  
ist aus Zeitungsdruckereien ebenso wie  
aus Bergbauwerken ausgestellt.

Die Redaktion erlässt keine  
Reisekarte.

Postverhandlungen:  
Montag 1 Uhr 15 und 2 Uhr.

Telegramm-Adresse:  
Nachrichten Dresden.

# Dresdner Nachrichten

Julius Beutler, Dresden, Wallstr. 15  
empfiehlt in grösster Auswahl:  
Eiserne Oefen und Herde, Haas-, Küchen- und  
Landwirtschafts-Geräthe.

Gegründet 1856

DRUCKERIE UND VERLAG ALFRED WILHELM

Anzeigen-Carl.

Die Ausgabe von Anzeigen  
findet in der Hauptredaktion statt  
den Nebenredaktionen in Dresden:  
10. Montag 10 Uhr. Sonn- und  
Feiertags nur Werbung bis 11 Uhr. Die 10 Pfennige Ausgabe  
ist am 8. Jänner am 10. Sonn- und  
Feiertags auf der Preisliste Seite  
am 10. Seite, die 20 Pfennige Seite als  
"Günstiger" oder auf Zeitseite  
am 10. Seite.

Am Nachmittag nach Sonn- und Feiertagen  
10. 10 bis 10 Uhr am 10. Seite, nach  
bekanntem Tarif.

Abendzeitung nur eine  
Bewilligung.

Belegblätter werden mit 10 Pfg.  
verkauft.

C. A. Götze, Papierhandlung,  
Lößnitz, Wilsdrufferstrasse No. 4.

Annahme von Inseraten und Abonnements für die  
"Dresdner Nachrichten."

„APENTA“  
Das Beste Ofener Bitterwasser.

Haupt-Gesellschaftsseite:  
Marktstr. 35.

Corn-Pflaster  
zur Besserung jeder harten Hautwucherung, als:  
Hühneraugen, Warzen, Hornhaut etc.  
Versand nach auswärtigen Carton 30 Pfg.  
Kgl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthal.

Reise-Artikel

Herren-Artikel

Lederwaren

Robert Kunze,  
DRESDEN,  
Altmarkt 1, Rathaus.

Mr. 30. Spiegel: Wahrheitsbeweis und Presse. Hofnachrichten, Landtag, Volkschul, Gerichtsverhandlungen. Rathaus. Witterung: Aufklärung.

Freitag, 31. Januar 1902.

## Wahrheitsbeweis und Presse.

Der in Köln verhandelte Prozeß gegen den verantwortlichen Redakteur der "Kölner Sta." Dr. Vossé, und den praktischen Arzt Dr. med. Schulze wegen Verleumdung der Gefängnisverwaltung hat mit der Verurteilung beider Angeklagten zu einer nicht übermäßig hohen Strafe geendet. Die Verstrafung ist deshalb erfolgt, weil das Gericht durch die Beweisaufnahme als festgestellt erachtete, daß Dr. med. Schulze sich in seinem in dem genannten Kölner Blatte veröffentlichten Bericht über die ihm in der Untersuchungshaft widerstandene Behandlung einzelne Abweichungen von der Wahrheit habe zu Schulden kommen lassen. Die Vergründung des Urteils gestützt indessen selbst zu, daß jene irrtümlichen Angaben in der Darstellung des Sachverhalts dem Angeklagten nicht scharf angeschlagen seien, weil er sich "in begünstigter Aufregung" befunden habe. In dieser Aussage ist der Anger- zeig enthalten, der auf die eine oder mancherlei Nutzanwendungen des Prozesses führt.

Weiters, so muß man nämlich fragen, befand sich denn Herr Dr. Schulze in einem solchen Zustande der Erregung und weshalb sieht sich selbst das erkennende Gericht geneigt, die impulsiven Auslebungen des ganzen Wesens des Mannes gegen seine Behandlung als Häftling als "begünstigt" zu bezeichnen? Doch nur deshalb, weil da willst Dinge vorgekommen sind, die weit über den vom Gelehrte bedachteten Zweck der Untersuchungshaft hinausgehen. Es sind zweifellos ganz unnötige tiefe persönliche Demuthigungen gewesen, die Herr Dr. Schulze im Gefängnis erfahren hat und unter denen namentlich der Transport im Zellenvommer und die Umstände bei der Körperfertigung besonders schwer von ihm empfunden wurden. Hier wuchs der Vorwurf des Gerichtshofes auf die Weichherden des Angeklagten weiter nichts zu erwarten als: "Diese Weichherden sind nun einmal da und sie müssen auch da sein!" Mit Verlaub, nein! Derartige Weichherden, die in ihrer praktischen Wirkung dazu führen, daß ein Untersuchungsfangener mit einem überwiegenden Verbrecher auf gleichem Fuße behandelt wird, müssen durchaus nicht vorhanden sein. Die Annahme, daß es ohne solche persönliche Entwürdigungen durchaus nicht abgehe und daß jeder, der irgend einmal das Unglück hat, die Verrünnisse einer Untersuchungshaft auszustehen zu müssen, von dem Augenblick an, wo sich die Thore des Gefängnisses hinter ihm geschlossen haben, allem Ehrgefühl und aller Menschlichkeit unmergig Peine legen müsse — eine solche Annahme beruht auf einem verhängnisvollen Irrthum über Weis und Zweck der Untersuchungshaft. Es wäre allenfalls noch verzeihlich, wenn eine derartige Ansicht von staatsanwaltschaftlicher Seite verlochten würde; daß aber ähnliche Ankündigungen auch bereits in richterliche Kreise eindringen beginnen, erscheint im Interesse einer vertieften und durchsetzten Strafrechtspflege sehr bedenklich und zeigt von dem bestreitlichen Einfluß, der die Schablone, das Formulmeisen in unserer Rechtsprechung erlangt hat.

Herr Dr. med. Schulze präsentierte den Punkt, auf dem es ankommt, zurecht durch die vor Gericht abgegebene Erklärung, seine Weichherden richten sich nicht gegen einzelne Beamte, sondern gegen das System. Die Begründung des Urteils geht hieraus überhaupt nicht ein, sondern bezieht sich auf die Annahme, daß die Beamten ihre volle Schuldigkeit gebraucht hätten und daß die Gefängnisinrichtungen durchaus den gesetzlichen Vorschriften entsprächen. So, die leidigen "Weichherden"! Da liegt es eben, wie Hamlet sagt. Die willkürliche Gerechtigkeit erfordert ein möglichst umfassendes Eingehen auf die individuellen Umstände des einzelnen Falles, selbstverständlich ohne Bevorzugung gewisser Klassen, sondern gleichmäßig ohne Anspruch der Person, weil nur so zu erreichen ist, daß der staatliche Eingriff in das hohe Rechtsgut der persönlichen Freiheit nicht über den Zweck der Strafe oder der jeweiligen strafgerichtlichen Aktion handlung hinausgeht. Das abweichende, angeblich "überltere", tatsächlich ganz willkürliche Prinzip hat bei uns zu einer allezeit je länger desto schwerer empfundenen Herrschaft der Schablone, der Form, der "Institution" geführt, innerhalb deren fast jede noch so dringend erforderliche subjective Bewegungsfreiheit der Behörden mangelt. Mit Recht erklärt daher P. Roland im "Tag" in einer Befreiung über den Gegenstand: "Nur gut, wenn nach der Institution Alles über einen Raum gehöre, dann läßt es an der Zeit, sie zu ändern. Die Gleichheit vor dem Gesetz besteht doch nicht darin, daß ein Untersuchungsfangener mit demselben Maße wie ein zu Justizhans verurteilter Sittlichkeitsverbrecher zu behandeln ist. Man versteht sich in die Lage eines gebildeten Mannes, der sich unbeschuldigt weist und gar nicht davon denkt, zu fliehen. Er remontiert dagegen, und die Erzählung seiner Weisen findet den Weg in die Presse. Da liegt die Staatsanwaltschaft ihrem Apparat in Bewegung, anstatt dem Fall als schwärzbares Material zu verwenden für die Entschädigung unbeschuldigter Verhafteter. Und auch ein Zeitungsredakteur wird in die Affäre hineingezogen wegen inkorrester Berichte. Das ist die alte Geschichte. Die Staatsanwaltschaft sollte in derartigen Fällen lieber füllt gestrichen sein lassen und nicht jedes Wort auf die Goldwaage legen, sondern der Presse daheim zu sein, weil sie um Aufdeckung von Wissensfehlern bemüht ist."

Der in dem vorgebrachten Titel enthaltene Hinweis auf die schwierige Stellung der Presse in unserer Rechtsprechung verdient noch eine nähere Betrachtung. Es sieht wirklich schlimm aus auf diesem Gebiete in deutschen Landen und einer charaktervollen, unabhängigen, von den lautersten Bewegungsgründen geleiteten Presse, die lediglich auf die frivole Vertheidigung der Sensationslüsternheit des Publikums bedachten Organe scheiden selbstverständlich aus der Betrachtung aus) wird die Erfüllung ihrer natürlichen Aufgabe, öffentliche Wohlthände im öffentlichen Interesse in sachlicher Kritik zu rügen, von den Gerichten auf das Neueste erschwert. Die formelle Handhabung dann bietet zwei Einrichtungen unseres Strafgesetzbuches: der Wahrheitsbeweis und der § 193, der von der Vertretung berechtigter Interessen handelt. Eigentlich sind zwar diese beiden Faktoren vom Gesetzgeber gerade als Schutzwehr für eine berechtigte Kritik gedacht und eingefügt worden. Der Beweis der Wahrheit der beklagten, an sich befehlenden Thaten soll von der Strafe befreien, und selbst wenn er nicht ganz bis auf das Täufchen über dem i gelungen ist, so soll für den etwa noch straffähigen Rest dennoch Straffreiheit eintreten auf Grund des § 193, falls es sich um die Wahrnehmung berechtigter Interessen durch den Beleidigten handelt. Dem Geiste des Gesetzes würde es entsprechen, wenn die Rechtsprechung bemüht wäre, diesen Bestimmungen eine möglichst weitgehende Auslegung zu geben. Statt dessen aber gehen die Gerichte unter Vorantritt des bösen Gerichtshofs im Reiche mit einer beständlichen Härte und Niedrigkeit darauf aus, die freie Meinungsausübung in den Presse an hundert und zweihundert Ketten zu hängen, und sonst auf zweitelei Art: Entweder wird im Falle der grundlosen Verurteilung des § 193 dessen Nachklang verangezogen, der belegt, daß die Straffreiheit fortfallen soll, wenn aus der gewohnten Form hervorgeht, daß es dem Angeklagten nicht in erster Virtus um eine sachliche Vertretung berechtigter Interessen, sondern um eine persönliche Beleidigung zu thun gewesen ist, oder aber der § 193 wird schlechtweg verlegt.

In dem Kölner Prozeß hat das Gericht dem Angeklagten Dr. Schulze zwar den § 193 zugestellt, sich aber trotzdem, wie üblich, nicht entlasten können, ihm für die kleinen Entgleisungen, die ihm in seiner Darstellung in entzuldigender Erregung politisch völlege Straffreiheit einzubürgern. Dagegen ist dem mitangesagten Dr. Vossé, dem verantwortlichen Redakteur der "Kölner Sta.", eines Blattes, dem selbst Gegner den ersten Charakter nicht absprechen können, der Schutz des § 193 überhaupt verlegt worden, und diese Entscheidung ist so recht geeignet, die ganze Presse, unter der die verantwortlichen Redakteure ernster Blätter bei uns schwanken, in helles Licht zu rücken. Stolt und fühl bis an's Herz hinan bleibt der Gerichtshof, als ihm Dr. Vossé in beweglichen eindrucksvollen Worten die Wirklichkeiten seiner Stellung, die obdore allgemeine Aufgabe seines Berufes klar zu machen sucht. Vergleichbar! Die Richter berufen sich auf das "bekannte" Reichsgerichtsurteil, das einem Redakteur, einem Journalisten nicht erlaubt, aus idealen Beweggründen in der selbstlosen Dienstleistung an das Allgemeinwohl und in der Erfüllung ihrer sittlichen und nationalen Pflichten gegenüber allen das Gemeinwohl bedrohenden Gefahren erkennt, auf ein niedriges, grob materielles, unedles Niveau, das ihrer innersten Natur widerspricht, gewaltsam verabschiedt werden soll. Das ist eine Verküpfung des juristischen Formalismus an einem der edelsten Güter eines freien Volkes. Gründlicher Wandel kann hier, da ja nun einmal das Reichsgericht die oberste Autorität in der Auslegung und Anwendung des geltenden Rechts ist, nur gebracht werden, wenn in das Recht selbst eine gesetzliche Bestimmung einführt wird, die eine derartige Deutung des Begriffs der berechtigten Interessen ausdrücklich verbietet und es dadurch der deutschen Presse ermöglicht, ihren idealen Standpunkt zu wahren.

## Neueste Drahtmeldungen vom 30. Januar.

Machts eingehende Deutschen befinden sich Seite 4.)

Berlin. (Brix-Tel.) Reichstag. Nach der an anderer Stelle erwähnten Kürzelbezeichnung des Brantweinsteuergeiges in die Kommission wird die Verabredung des Staats des Reichs amtes des Innern, Titel Staatssekretär, fortgeleget. — Abg. Brix (Sax.) verbreitet sich über das Konzernverein, besonders in Sachsen. Wenn Dextel u. A. gemeint habe, gerade die Arbeiter-Konsumvereine bezahlten ihre Angestellten schlecht, so möge doch Dextel dafür sorgen, daß die Arbeiter höhere Löhne erhielten und daß ihnen nicht durch den Solitarit Alles verdeckt werde. Wiedann würden auch die Arbeiter alle Konsumvereinsmitglieder ihre eigenen Angestellten besser belohnen können. Weiter wendet sich Mederer gegen die neuzeitlichen Neuerungen des Abg. von Massow. Die Junfer verdienten allerdings eine besondere Kritik, wenn man an solche Dinge denkt, wie sie in dem harmlosen Prozeß klarlegen seien, und wenn der Junfer den Juden hätte, so ließe er doch dessen Tochter, wenn er sie kriegen könnte. (Deiterleit.) Gegen die Ausbeutung der Kinder auf dem Lande solle gar nichts geschehen, gerade die erweiterte Verwendung von Maschinen in der Landwirtschaft habe die Kinderarbeit auf dem Lande eher noch gesteigert und bis Unfälle von Kindern vermehrt. Dabei besteht die Kinderarbeit

Königl. Sächs. Lotterie-Loose  
Impfdr. Rudolf Beyer, Präz. 13. Ecke Ferdinandstr.

auf die Landarbeiterlohn. Ein unabwendbares Erforderniß sei doch Strafmaßnahmen für die Landarbeiter. So lange die Arbeiter auf dem Lande nicht das gleiche Recht haben, wie die in der Industrie, so lange sie sich dort nicht lokalisieren könnten, um höhere Löhne und überhaupt bessere Arbeitsbedingungen zu erlangen, so lange werde den Großgrundbesitzern Alles nichts helfen. Dr. Wahl in Döbeln zeige, wie die Arbeiter auch auf dem Lande arbeiten. — Abg. Pauli-Borsig über das neue Handwerkerrecht eingesetzt. Wenn es auch richtig sei, daß die verhältnisgebundenen Entscheidungen über die Vertretung großer, fabrikmäßiger Betriebe die Auswirkungswelle die Auswirkungswelle entzündet hätten, so doch durch das neue Gesetz Vieles erreicht. Er erinnere bei nur an die Handelskammern und ihre verdienstliche Thätigkeit. Abg. Pauli-Borsig über das neue Handwerkerrecht eingesetzt. Wenn es auch richtig sei, daß die verhältnisgebundenen Entscheidungen über die Vertretung großer, fabrikmäßiger Betriebe die Auswirkungswelle die Auswirkungswelle entzündet hätten, so doch durch das neue Gesetz Vieles erreicht. Er erinnere bei nur an die Handelskammern und ihre verdienstliche Thätigkeit. Abg. Pauli-Borsig über das neue Handwerkerrecht eingesetzt. Wenn es auch richtig sei, daß die verhältnisgebundenen Entscheidungen über die Vertretung großer, fabrikmäßiger Betriebe die Auswirkungswelle die Auswirkungswelle entzündet hätten, so doch durch das neue Gesetz Vieles erreicht. Er erinnere bei nur an die Handelskammern und ihre verdienstliche Thätigkeit. Abg. Pauli-Borsig über das neue Handwerkerrecht eingesetzt. Wenn es auch richtig sei, daß die verhältnisgebundenen Entscheidungen über die Vertretung großer, fabrikmäßiger Betriebe die Auswirkungswelle die Auswirkungswelle entzündet hätten, so doch durch das neue Gesetz Vieles erreicht. Er erinnere bei nur an die Handelskammern und ihre verdienstliche Thätigkeit. Abg. Pauli-Borsig über das neue Handwerkerrecht eingesetzt. Wenn es auch richtig sei, daß die verhältnisgebundenen Entscheidungen über die Vertretung großer, fabrikmäßiger Betriebe die Auswirkungswelle die Auswirkungswelle entzündet hätten, so doch durch das neue Gesetz Vieles erreicht. Er erinnere bei nur an die Handelskammern und ihre verdienstliche Thätigkeit. Abg. Pauli-Borsig über das neue Handwerkerrecht eingesetzt. Wenn es auch richtig sei, daß die verhältnisgebundenen Entscheidungen über die Vertretung großer, fabrikmäßiger Betriebe die Auswirkungswelle die Auswirkungswelle entzündet hätten, so doch durch das neue Gesetz Vieles erreicht. Er erinnere bei nur an die Handelskammern und ihre verdienstliche Thätigkeit. Abg. Pauli-Borsig über das neue Handwerkerrecht eingesetzt. Wenn es auch richtig sei, daß die verhältnisgebundenen Entscheidungen über die Vertretung großer, fabrikmäßiger Betriebe die Auswirkungswelle die Auswirkungswelle entzündet hätten, so doch durch das neue Gesetz Vieles erreicht. Er erinnere bei nur an die Handelskammern und ihre verdienstliche Thätigkeit. Abg. Pauli-Borsig über das neue Handwerkerrecht eingesetzt. Wenn es auch richtig sei, daß die verhältnisgebundenen Entscheidungen über die Vertretung großer, fabrikmäßiger Betriebe die Auswirkungswelle die Auswirkungswelle entzündet hätten, so doch durch das neue Gesetz Vieles erreicht. Er erinnere bei nur an die Handelskammern und ihre verdienstliche Thätigkeit. Abg. Pauli-Borsig über das neue Handwerkerrecht eingesetzt. Wenn es auch richtig sei, daß die verhältnisgebundenen Entscheidungen über die Vertretung großer, fabrikmäßiger Betriebe die Auswirkungswelle die Auswirkungswelle entzündet hätten, so doch durch das neue Gesetz Vieles erreicht. Er erinnere bei nur an die Handelskammern und ihre verdienstliche Thätigkeit. Abg. Pauli-Borsig über das neue Handwerkerrecht eingesetzt. Wenn es auch richtig sei, daß die verhältnisgebundenen Entscheidungen über die Vertretung großer, fabrikmäßiger Betriebe die Auswirkungswelle die Auswirkungswelle entzündet hätten, so doch durch das neue Gesetz Vieles erreicht. Er erinnere bei nur an die Handelskammern und ihre verdienstliche Thätigkeit. Abg. Pauli-Borsig über das neue Handwerkerrecht eingesetzt. Wenn es auch richtig sei, daß die verhältnisgebundenen Entscheidungen über die Vertretung großer, fabrikmäßiger Betriebe die Auswirkungswelle die Auswirkungswelle entzündet hätten, so doch durch das neue Gesetz Vieles erreicht. Er erinnere bei nur an die Handelskammern und ihre verdienstliche Thätigkeit. Abg. Pauli-Borsig über das neue Handwerkerrecht eingesetzt. Wenn es auch richtig sei, daß die verhältnisgebundenen Entscheidungen über die Vertretung großer, fabrikmäßiger Betriebe die Auswirkungswelle die Auswirkungswelle entzündet hätten, so doch durch das neue Gesetz Vieles erreicht. Er erinnere bei nur an die Handelskammern und ihre verdienstliche Thätigkeit. Abg. Pauli-Borsig über das neue Handwerkerrecht eingesetzt. Wenn es auch richtig sei, daß die verhältnisgebundenen Entscheidungen über die Vertretung großer, fabrikmäßiger Betriebe die Auswirkungswelle die Auswirkungswelle entzündet hätten, so doch durch das neue Gesetz Vieles erreicht. Er erinnere bei nur an die Handelskammern und ihre verdienstliche Thätigkeit. Abg. Pauli-Borsig über das neue Handwerkerrecht eingesetzt. Wenn es auch richtig sei, daß die verhältnisgebundenen Entscheidungen über die Vertretung großer, fabrikmäßiger Betriebe die Auswirkungswelle die Auswirkungswelle entzündet hätten, so doch durch das neue Gesetz Vieles erreicht. Er erinnere bei nur an die Handelskammern und ihre verdienstliche Thätigkeit. Abg. Pauli-Borsig über das neue Handwerkerrecht eingesetzt. Wenn es auch richtig sei, daß die verhältnisgebundenen Entscheidungen über die Vertretung großer, fabrikmäßiger Betriebe die Auswirkungswelle die Auswirkungswelle entzündet hätten, so doch durch das neue Gesetz Vieles erreicht. Er erinnere bei nur an die Handelskammern und ihre verdienstliche Thätigkeit. Abg. Pauli-Borsig über das neue Handwerkerrecht eingesetzt. Wenn es auch richtig sei, daß die verhältnisgebundenen Entscheidungen über die Vertretung großer, fabrikmäßiger Betriebe die Auswirkungswelle die Auswirkungswelle entzündet hätten, so doch durch das neue Gesetz Vieles erreicht. Er erinnere bei nur an die Handelskammern und ihre verdienstliche Thätigkeit. Abg. Pauli-Borsig über das neue Handwerkerrecht eingesetzt. Wenn es auch richtig sei, daß die verhältnisgebundenen Entscheidungen über die Vertretung großer, fabrikmäßiger Betriebe die Auswirkungswelle die Auswirkungswelle entzündet hätten, so doch durch das neue Gesetz Vieles erreicht. Er erinnere bei nur an die Handelskammern und ihre verdienstliche Thätigkeit. Abg. Pauli-Borsig über das neue Handwerkerrecht eingesetzt. Wenn es auch richtig sei, daß die verhältnisgebundenen Entscheidungen über die Vertretung großer, fabrikmäßiger Betriebe die Auswirkungswelle die Auswirkungswelle entzündet hätten, so doch durch das neue Gesetz Vieles erreicht. Er erinnere bei nur an die Handelskammern und ihre verdienstliche Thätigkeit. Abg. Pauli-Borsig über das neue Handwerkerrecht eingesetzt. Wenn es auch richtig sei, daß die verhältnisgebundenen Entscheidungen über die Vertretung großer, fabrikmäßiger Betriebe die Auswirkungswelle die Auswirkungswelle entzündet hätten, so doch durch das neue Gesetz Vieles erreicht. Er erinnere bei nur an die Handelskammern und ihre verdienstliche Thätigkeit. Abg. Pauli-Borsig über das neue Handwerkerrecht eingesetzt. Wenn es auch richtig sei, daß die verhältnisgebundenen Entscheidungen über die Vertretung großer, fabrikmäßiger Betriebe die Auswirkungswelle die Auswirkungswelle entzündet hätten, so doch durch das neue Gesetz Vieles erreicht. Er erinnere bei nur an die Handelskammern und ihre verdienstliche Thätigkeit. Abg. Pauli-Borsig über das neue Handwerkerrecht eingesetzt. Wenn es auch richtig sei, daß die verhältnisgebundenen Entscheidungen über die Vertretung großer, fabrikmäßiger Betriebe die Auswirkungswelle die Auswirkungswelle entzündet hätten, so doch durch das neue Gesetz Vieles erreicht. Er erinnere bei nur an die Handelskammern und ihre verdienstliche Thätigkeit. Abg. Pauli-Borsig über das neue Handwerkerrecht eingesetzt. Wenn es auch richtig sei, daß die verhältnisgebundenen Entscheidungen über die Vertretung großer, fabrikmäßiger Betriebe die Auswirkungswelle die Auswirkungswelle entzündet hätten, so doch durch das neue Gesetz Vieles erreicht. Er erinnere bei nur an die Handelskammern und ihre verdienstliche Thätigkeit. Abg. Pauli-Borsig über das neue Handwerkerrecht eingesetzt. Wenn es auch richtig sei, daß die verhältnisgebundenen Entscheidungen über die Vertretung großer, fabrikmäßiger Betriebe die Auswirkungswelle die Auswirkungswelle entzündet hätten, so doch durch das neue Gesetz Vieles erreicht. Er erinnere bei nur an die Handelskammern und ihre verdienstliche Thätigkeit. Abg. Pauli-Borsig über das neue Handwerkerrecht eingesetzt. Wenn es auch richtig sei, daß die verhältnisgebundenen Entscheidungen über die Vertretung großer, fabrikmäßiger Betriebe die Auswirkungswelle die Auswirkungswelle entzündet hätten, so doch durch das neue Gesetz Vieles erreicht. Er erinnere bei nur an die Handelskammern und ihre verdienstliche Thätigkeit. Abg. Pauli-Borsig über das neue Handwerkerrecht eingesetzt. Wenn es auch richtig sei, daß die verhältnisgebundenen Entscheidungen über die Vertretung großer, fabrikmäßiger Betriebe die

**Landwirtschaftlichen Verwaltung fortgesetzt.** Diskutiert wurden insbesondere die Fragen der Beutelektro auf dem Lande, der Erhaltung des Schallabtriebes, der Zuderprämiens, des Fleischchaugetzes, der Belästigung der Viehbeuten und des Auerbergs für Rheinland. Der Titel „Ministergehalt“ und ein Theil des Ordinariums wurden bewilligt. Weiterberatung: Sonnabend.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) Die Korr. Allg. Blg.<sup>1</sup> tritt dem Vorwurfe der „Festl. Blg.“ aus Anlaß der **Veröffentlichungen des Vorwurfs**, daß der Reichstag gefälscht worden sei, entgegen. Der Erfolg des Staatssekretärs Dr. Fries sei an das militärische Departement im Reichsmarineamt gerichtet und fordere rein militärische Ermittlungen, auf Grund welcher dann von anderen Stellen des Reichsmarineamts beschafft werden sollte, was die Steigerung der Andenkabfahrtungen für die Jahre 1905—1910 sehe. Der Staatssekretär selbst behalte sich vor, zu bestimmten, welche Steigerung der fortlaufenden Ausgaben er nach Maßgabe der politischen und finanziellen Verhältnisse den höheren Instanzen zur Annahme bringen wolle. Diese Steigerung sollte dann zugleich mit der Fortsetzung der Vermehrung der Auslandsstädte dem Reichstag offen und klar vorgelegt werden. Dieses Verfahren sei so loyal wie nur irgend denkbar. Eisenbahnamtler v. Thielmann beginnt heute mit einer 70. Geburtstag, aus welchem Anlaß ihm eine Fülle von Ehrenungen zu Theil wurde. Zur Begüßung erschienen Reichskanzler Graf Bismarck, die Minister und Staatssekretäre. Das Orient-Komitee in Berlin hat neuerdings eine große Expedition ausgesandt mit der Bestimmung, die vor 15 Jahren auf der alten Trümmerstätte in Sennhütte in Nordirien begonnenen Ausgrabungsarbeiten zu einem Abschluß zu bringen. Ein Bonner Finanzbeamter behauptet, daß der amerikanische Stahlölfabrikant Schawb nicht zur Exibition nach Berlin gekommen sei, sondern in Folge einer Einladung des sächsischen Eisenbahnbehördenforschers Henschel v. Donnersmarck. Nach Erledigung der geschäftlichen Unterredung habe Henschel v. Donnersmarck Herrn Schwob in einem intimen Diner eingeladen, an dem nur noch Fürst Heribert Bismarck, Feldmarschall Graf Waldersee und der österreichische Vertreter v. Sidowen teilnahmen. Die Wiedergabe eines Bonner Nachrichtenberichts, es handelt sich um eine Zeit, in der zwischen Washington und Berlin Unterhandlungen über den Verkauf der Philippinen an Deutschland statt, deren Abreitung jetzt wahrscheinlich geworden sei, wird von unterrichteter Seite mit erstauntem Erstaunen erklärt. Aus Wien liegen an der heutigen Postzeitung zwei Telegramme vor, wonach eine Conversion der 4% prozentigen Anleihen geplant sei. Der Reichsanzeiger veröffentlicht die vom Bundesrat beschlossenen Bestimmungen betreffs Abänderung der Betriebsordnung für die Hauptverwaltung Deutschlands; es handelt sich um eine Vermehrung des Betriebsicherheit. Der Regierungskanzler bei der preußischen Gesandtschaft in Dresden, Horath v. Oes, erhielt den Rothen Adlerorden 4. Klasse. — Am Jahre 1901 passierten 29470 Schiffe gegen 29571 im Vorjahr mit 4198754 Tonnen-Tonnen (gegen 1282288 im Vorjahr) den Kaiser Wilhelm Kanal. Die Verbindungen betrugen 2078614 Mt. gegen 1283155 Mt. im Vorjahr.

**Hannover.** (Priv.-Tel.) In Springe wird beabsichtigt, an der Stelle, wo der Vandalus v. Pannigten den tödlichen Schuß beim Tuell erhielt, einen Denkstein zu errichten.

**Mainz.** (Priv.-Tel.) Amtlich wird mitgetheilt: Gestern Abend 10½ Uhr fuhr im Güterbahnhof Bischöfheim der von Frankfurt a. M. einfahrende Güterzug Nr. 501 einer Raingruppe in die Planke. Die Lokomotive und der Gepäckwagen des Güterzuges sowie 10 Güterwagen entgleisten. Ein Verlust wurde verdeckt. Der Materialschaden ist nicht unerheblich. Die Unterforschung ist eingeleitet.

**Breslau.** (Priv.-Tel.) Die oberösterreichische Eisenindustrie-Aktiengesellschaft hat umfangreiche Aufträge erhalten, jedoch in einzelnen Betrieben des Westens mit Lieferfristen gearbeitet werden muß, insbesondere für Dachpappnägel. Manheim. (Priv.-Tel.) Über die Getreide- und Siedlungsfirma Carl Fritschi wurde nunmehr Konkurs verhängt.

**Nürnberg.** (Priv.-Tel.) Die Strafkammer verurtheilte den in Wien verhafteten Nürnberger Rechtsanwalt Robert Hahn wegen Unterforschung zu 9 Monaten Gefängnis.

**Paris.** (Priv.-Tel.) Im Thonon-Delpain wurde ein Todtenräuber verhaftet, weil er sich an mehreren Leichen in unsittlicher Weise vergangen hatte. Bei seiner Verhaftung nach dem Gefängnis mußte er gegen die Polizeiwache durch Gendarmen geschlägt werden. — Der Fürst von Monaco schließt sich heute an Bord seiner Yacht „Princesse Alice“ von Marseille nach Monaco ein, wo er dem Präsidenten Santos Dumont bei der Vornahme von weiteren Versuchen mit dessen Ballon Nr. 7 bestätigt sein wird. Santos Dumont soll u. A. auf offener See an Bord der französischen Yacht zu landen versuchen. Das Resultat dieser Versuche wird mit großem Interesse erwartet.

**Brüssel.** Während der heutigen Sitzung der Repäsentantenkammer, in welcher über den Antrag auf gerichtliche Verfolgung des sozialistischen Abgeordneten Macets berathen wurde, kam es zu kurischen Szenen. Als Woeste für den Antrag eintrat, ernteten von den Tribünen Rufe: Hoch das allgemeine Wahlrecht! Rieder mit der Rute! Der Präsident befahl, einen der Schreter zu verhaften, währenddessen fanden im Haufe stehende Auseinandersetzungen zwischen den Sozialisten und liberalen Abgeordneten statt, wobei der Präsident Verhaugen, welcher dem Präsidenten eine an den Sozialisten von der Tribüne beigelegte Person hieß, sich ebenfalls als Sozialist als Volkspatriot bezeichnete. In der Folge kam es zu Schlägereien, der Präsident ließ hierauf die Tribünen rufen, wobei 5 Personen verletzt wurden. Nachdem die Ruhe wieder hergestellt war, wurde die Verhandlung wieder aufgenommen. — Aber der sozialistische Abgeordnete Tervagno zeigt noch fortwährend Verhaugen zu beklagen, schloß der Präsident die Sitzung.

**London.** (Priv.-Tel.) Eine Daggers Meldung der „Daily News“ zufolge enthält die holländische Note die Frage, ob die britische Regierung geneigt ist, einer holländischen Kommission zu erlauben, sich nach Südostasien zu begeben, um die läufenden Streitigkeiten über die wirtschaftliche Lage aufzuhören und ihnen insbesondere zu entziehen, daß nicht die mindeste Hoffnung auf europäische Einigung vorhanden und die Fortsetzung des Widerstandes zweifellos ist. Die holländische Regierung erklärte ausdrücklich, daß sie unterstreichung von den Burenführern in Europa oder sonst in Indien zu diesem Schritte bezüglich; sie bedauerte aber Großbritannien aus Gründen der Menschlichkeit, die Kommission militärische Sicherheitsgeleit zu gewähren, damit sie ihre Reise fortsetzen und ihre Friedensaufgabe lösen könne. Es erläutert, die englische Regierung habe sich darüber mit Lord Kitchener in Verbindung gebracht und die holländische Regierung werde in einigen Tagen eine endgültige Antwort erhalten.

**London.** Der Prinz von Wales ist heute Nachmittag 1½ Uhr hier wieder eingetroffen. — Der Auskunft, welcher mit der Unterforschung der gegen britische, mit Anlauf von Wieden in Österreich-Ungarn betraute Offiziere erworbenen Bestechungsabschluß in ganz Europa bestätigt ist, daß jetzt keinen Bericht erstattet. Darin werden die Beschuldigungen als ungerechtfertigt bezeichnet, zugleich wird aber erläutert, daß die Offiziere Beurlaubungs-Abteilungen begangen hätten, da die bezahlten Preise momentan im Anfang viel zu hoch gewesen seien. Der Bericht erwähnt einen Fall, in welchem bei genauer Erhöhung 12000 Pf. Sterl. hätten gezahlt werden können. Schuld habe die Remonten-Verwaltung, weil sie es unterlassen habe, bei Ausbruch des Krieges oder noch in der Kriegszeit festzustellen, auf welches Weise der Bedarf von Wieden im Auslande, namentlich in Österreich-Ungarn, am besten gedeckt werden könnte.

**Basel.** (o. d. Samm.) gest. 22.7. Kosten 189.30. Kreissteuer 180.30. Eisenbahn 20.30. Postamt 19.50. Postamt 19.50. Postamt 19.50. Postamt 19.50. Postamt 19.50.

**Paris.** (o. d. Samm.) gest. 10.60. Postamt 100.10. Postamt 100.10. Kosten 78.20. Eisenbahn 78.20. Eisenbahn 78.20. Postamt 100.10. Postamt 100.10. Postamt 100.10.

**Paris.** (o. d. Samm.) gest. 10.60. Postamt 100.10. Postamt 100.10. Kosten 78.20. Eisenbahn 78.20. Eisenbahn 78.20. Postamt 100.10. Postamt 100.10.

**Paris.** (o. d. Samm.) gest. 10.60. Postamt 100.10. Postamt 100.10. Kosten 78.20. Eisenbahn 78.20. Eisenbahn 78.20. Postamt 100.10. Postamt 100.10.

**Unterperr.** (o. d. Samm.) gest. 10.60. Postamt 100.10. Postamt 100.10. Kosten 78.20. Eisenbahn 78.20. Eisenbahn 78.20. Postamt 100.10. Postamt 100.10.

### Oertliches und Sachsisches.

Se. Königl. Hoheit der Arch. Leopold von Hohenlohe traf gestern Vormittag 11 Uhr 6 Minuten zum Besuch Se. Königl. Hoheit des Prinzen Georg hier ein und nahm im Palais auf der Sinzendorffstraße Wohnung. Ihre Majestät die

Königin und Ihre Königlichen Höchsten Kinder Sophie und Prinzessin Katharina waren zur Begleitung des Fürsten auf dem Bahnhofe anwesend.

Dem Ged. Rath Professor Dr. Winkler an der Bergakademie Freiberg ist anlässlich der Aufhebung von der Technischen Hochschule zu Charlottenburg zum Ehren-Doktor-Ingenieur ernannt worden.

Dem Elektroingenieur Hermann Klebe in Werben ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Dem Stechenwörter a. D. Imhof in Gersdorf bei Hainichen ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— **Gaudenz.** Die zweite Kammer stellt gestern bei Tagessordnung stand die Verabsiedlung des Schulabfests der außerordentlichen Deputation über die Steuerverordnungen, insbesondere das Vermögenssteuergeley. Die Kammer nahm zunächst den Bericht des Abg. Hähnel-Kuprich über die Deputationsbeschluße entgegen und dieser begann mit allgemeinen Erörterungen und Bemerkungen zu dem grundlegenden Theile des Gesetzes, der bald bereits mittheilte worden ist. Nachdem Berichtsstatt zunächst gründlich begründet hatte, weshalb die Deputation von einer ererbten Erbsteuer geleyt, warum man auf die Kontinentierung zu kommen sei, erklärte er, daß die Wohnungsgebühr gleichzeitig bei der Schaffung des Vermögenssteuergeley ganz außer Betracht blieben seien. Die Annahme des Vermögenssteuer bindet die Kammer in Zukunft in seiner Weise, daß die Vermögenssteuer obsolet werden sollte, würde die Regierung zu allgemeinen Zusätzen zur Einfommesteuer die Lustigkeit nedmen müssen, wodurch genug das Gegenteil von Lem erreicht werde, was mit dem neuen Gesetz erzielt werden sollte. Erwolge Aufschlüsse würden nicht so bald wieder von der Bildfläche verschwinden und dadurch auch eine Progression bis etwa 6 Prozent herauskommen, es würden dann gerade Leistungen, von denen man stets gewünscht, daß sie von einer erbbedienten Steuer verschont bleibten möchten, ebenfalls mitverangezogen. Man solle aber auch eine derartige Vorlage, das Gesetz bestätige, eine andere, gerechte Verbilligung der Steuerlast herbeiführen, nicht abändern machen von der jeweiligen Lage des Staates. Die Bedenken gegen die Vermögenssteuer bilden sich nicht eigentlich gegen die scharterte Verordnung, sondern gegen die Art und Weise der Steuererhebung gerichtet. Zum Schlusse bat der Referent, die Kammer möge dem einkünftigen Volumen der Deputation auch überstet einkünfig betreten und das Gesetz annehmen. — Da nun folgende Ausprache zu § 1. gewissermaßen der Generaldebatte, wurde in der Hauptrede von den Gegnern des Gesetzes gesprochen. zunächst nahm der Abg. Richter-Grochau das Wort und erklärte, daß er diesmal entgegen seiner Abstimmung vor 4 Jahren für das Gesetz sei, weil er die Verantwortlichkeit als Abgeordneter schiene, nochmals mit Mein in Stimmen. Er habe sich von der Rechtmäßigkeit des Gesetzes überzeugt, da jetzt die Situation eine andere sei als damals. Die Einfommesteuer sei jetzt genug beprägt und es müsse darin ein Beharrungsstand eintreten, wenn er sich auch lage, daß die Einfommen von über 100000 Mk. sehr wohl noch leichter herangezogen werden könnten. (Sehr richtig!) — Abg. Neidhardt-Reichenbach i. S. ist nicht für das Gesetz, das ungebunden in die verbindlichen Verbindlichkeiten eingetragen. Er bedauert die Konvertierung der Staatspapiere, wodurch die Einnahmen der mittleren Stände, sowohl der Witwen und Waisen wesentlich geschränkt werden sollen. Auch die Kontinentierung in dem Vermögenssteuergeley kann er nicht gut finden. — Gegen das Gesetz ist jedoch erstaunlich wenig gemacht worden. — Gegen die Einfommesteuer entgegen seiner Meinung entschieden sind die Abgeordneten angekommen. — Eine lebhafte Debatte entzog sich wieder über § 2 des Gesetzes, der von der Februarabstimmung handelt. Bei diesem Vorauswissen hatte die Deputation in ihrem Berichte wesentliche Abänderungsanträge gestellt, die gestern überstet wieder verschiedene zum Theil anstrengende Abänderungen erfuhrten. Bei der Abstimmung ergab sich schließlich folgendes Resultat: Gegen 7 Stimmen beschloß man folgenden von der außerordentlichen Deputation gefassten neuen § 2: „Betriebspflichtig sind auch Aktiengeellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien. Kommanditgesellschaften auf Aktien sind nur mit demjenigen Theile ihres Vermögens, welche sich nach Abzug der Betriebspflichten, welcher sich nach Abzug des Wertes des Anteils und Betriebskapital zu bestimmen hat, um die Rechte des Vermögensvertrags ausgestalteten Gesellschaften auf Gegenleistung.“ Abg. Hähnel und es nahm die Abstimmung auf. Bei diesem Vorauswissen hatte die Deputation in ihrem Berichte wesentliche Abänderungsanträge gestellt, die gestern überstet wieder verschiedene zum Theil anstrengende Abänderungen erfuhrten. Bei der Abstimmung ergab sich schließlich folgendes Resultat: Gegen 7 Stimmen beschloß man folgenden von der außerordentlichen Deputation gefassten neuen § 2a: „Betriebspflichtig sind auch Aktiengeellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien. Kommanditgesellschaften auf Aktien sind nur mit demjenigen Theile ihres Vermögens, welche sich nach Abzug der Betriebspflichten, welcher sich nach Abzug des Wertes des Anteils und Betriebskapital zu bestimmen hat, um die Rechte des Vermögensvertrags ausgestalteten Gesellschaften auf Gegenleistung.“ Abg. Hähnel und es nahm die Abstimmung auf. Bei diesem Vorauswissen hatte die Deputation in ihrem Berichte wesentliche Abänderungsanträge gestellt, die gestern überstet wieder verschiedene zum Theil anstrengende Abänderungen erfuhrten. Bei der Abstimmung ergab sich schließlich folgendes Resultat: Gegen 7 Stimmen beschloß man folgenden von der außerordentlichen Deputation gefassten neuen § 2b: „Betriebspflichtig sind auch Betriebsgesellschaften und Betriebsvereinigungen der nicht unter § 2a fallenden nichtbürgerlichen Unternehmen ausgenommen von der Betriebspflichtig sind jedoch die nach § 6, Siffer 2, 9, 10 und 11 des Einfommesteuergeley betroffenen Betriebe.“ Abg. Hähnel und es nahm die Abstimmung auf. Bei diesem Vorauswissen hatte die Deputation in ihrem Berichte wesentliche Abänderungsanträge gestellt, die gestern überstet wieder verschiedene zum Theil anstrengende Abänderungen erfuhrten. Bei der Abstimmung ergab sich schließlich folgendes Resultat: Gegen 7 Stimmen beschloß man folgenden von der außerordentlichen Deputation gefassten neuen § 2c: „Betriebspflichtig sind auch Betriebsgesellschaften und Betriebsvereinigungen der nicht unter § 2a fallenden nichtbürgerlichen Unternehmen ausgenommen von der Betriebspflichtig sind jedoch die nach § 6, Siffer 2, 9, 10 und 11 des Einfommesteuergeley betroffenen Betriebe.“ Abg. Hähnel und es nahm die Abstimmung auf. Bei diesem Vorauswissen hatte die Deputation in ihrem Berichte wesentliche Abänderungsanträge gestellt, die gestern überstet wieder verschiedene zum Theil anstrengende Abänderungen erfuhrten. Bei der Abstimmung ergab sich schließlich folgendes Resultat: Gegen 7 Stimmen beschloß man folgenden von der außerordentlichen Deputation gefassten neuen § 2d: „Betriebspflichtig sind auch Betriebsgesellschaften und Betriebsvereinigungen der nicht unter § 2a fallenden nichtbürgerlichen Unternehmen ausgenommen von der Betriebspflichtig sind jedoch die nach § 6, Siffer 2, 9, 10 und 11 des Einfommesteuergeley betroffenen Betriebe.“ Abg. Hähnel und es nahm die Abstimmung auf. Bei diesem Vorauswissen hatte die Deputation in ihrem Berichte wesentliche Abänderungsanträge gestellt, die gestern überstet wieder verschiedene zum Theil anstrengende Abänderungen erfuhrten. Bei der Abstimmung ergab sich schließlich folgendes Resultat: Gegen 7 Stimmen beschloß man folgenden von der außerordentlichen Deputation gefassten neuen § 2e: „Betriebspflichtig sind auch Betriebsgesellschaften und Betriebsvereinigungen der nicht unter § 2a fallenden nichtbürgerlichen Unternehmen ausgenommen von der Betriebspflichtig sind jedoch die nach § 6, Siffer 2, 9, 10 und 11 des Einfommesteuergeley betroffenen Betriebe.“ Abg. Hähnel und es nahm die Abstimmung auf. Bei diesem Vorauswissen hatte die Deputation in ihrem Berichte wesentliche Abänderungsanträge gestellt, die gestern überstet wieder verschiedene zum Theil anstrengende Abänderungen erfuhrten. Bei der Abstimmung ergab sich schließlich folgendes Resultat: Gegen 7 Stimmen beschloß man folgenden von der außerordentlichen Deputation gefassten neuen § 2f: „Betriebspflichtig sind auch Betriebsgesellschaften und Betriebsvereinigungen der nicht unter § 2a fallenden nichtbürgerlichen Unternehmen ausgenommen von der Betriebspflichtig sind jedoch die nach § 6, Siffer 2, 9, 10 und 11 des Einfommesteuergeley betroffenen Betriebe.“ Abg. Hähnel und es nahm die Abstimmung auf. Bei diesem Vorauswissen hatte die Deputation in ihrem Berichte wesentliche Abänderungsanträge gestellt, die gestern überstet wieder verschiedene zum Theil anstrengende Abänderungen erfuhrten. Bei der Abstimmung ergab sich schließlich folgendes Resultat: Gegen 7 Stimmen beschloß man folgenden von der außerordentlichen Deputation gefassten neuen § 2g: „Betriebspflichtig sind auch Betriebsgesellschaften und Betriebsvereinigungen der nicht unter § 2a fallenden nichtbürgerlichen Unternehmen ausgenommen von der Betriebspflichtig sind jedoch die nach § 6, Siffer 2, 9, 10 und 11 des Einfommesteuergeley betroffenen Betriebe.“ Abg. Hähnel und es nahm die Abstimmung auf. Bei diesem Vorauswissen hatte die Deputation in ihrem Berichte wesentliche Abänderungsanträge gestellt, die gestern überstet wieder verschiedene zum Theil anstrengende Abänderungen erfuhrten. Bei der Abstimmung ergab sich schließlich folgendes Resultat: Gegen 7 Stimmen beschloß man folgenden von der außerordentlichen Deputation gefassten neuen § 2h: „Betriebspflichtig sind auch Betriebsgesellschaften und Betriebsvereinigungen der nicht unter § 2a fallenden nichtbürgerlichen Unternehmen ausgenommen von der Betriebspflichtig sind jedoch die nach § 6, Siffer 2, 9, 10 und 11 des Einfommesteuergeley betroffenen Betriebe.“ Abg. Hähnel und es nahm die Abstimmung auf. Bei diesem Vorauswissen hatte die Deputation in ihrem Berichte wesentliche Abänderungsanträge gestellt, die gestern überstet wieder verschiedene zum Theil anstrengende Abänderungen erfuhrten. Bei der Abstimmung ergab sich schließlich folgendes Resultat: Gegen 7 Stimmen beschloß man folgenden von der außerordentlichen Deputation gefassten neuen § 2i: „Betriebspflichtig sind auch Betriebsgesellschaften und Betriebsvereinigungen der nicht unter § 2a fallenden nichtbürgerlichen Unternehmen ausgenommen von der Betriebspflichtig sind jedoch die nach § 6, Siffer 2, 9, 10 und 11 des Einfommesteuergeley betroffenen Betriebe.“ Abg. Hähnel und es nahm die Abstimmung auf. Bei diesem Vorauswissen hatte die Deputation in ihrem Berichte wesentliche Abänderungsanträge gestellt, die gestern überstet wieder verschiedene zum Theil anstrengende Abänderungen erfuhrten. Bei der Abstimmung ergab sich schließlich folgendes Resultat: Gegen 7 Stimmen beschloß man folgenden von der außerordentlichen Deputation gefassten neuen § 2j: „Betriebspflichtig sind auch Betriebsgesellschaften und Betriebsvereinigungen der nicht unter § 2a fallenden nichtbürgerlichen Unternehmen ausgenommen von der Betriebspflichtig sind jedoch die nach § 6, Siffer 2, 9, 10 und 11 des Einfommesteuergeley betroffenen Betriebe.“ Abg. Hähnel und es nahm die Abstimmung auf. Bei diesem Vorauswissen hatte die Deputation in ihrem Berichte wesentliche Abänderungsanträge gestellt, die gestern überstet wieder verschiedene zum Theil anstrengende Abänderungen erfuhrten. Bei der Abstimmung ergab sich schließlich folgendes Resultat: Gegen 7 Stimmen beschloß man folgenden von der außerordentlichen Deputation gefassten neuen § 2k: „Betriebspflichtig sind auch Betriebsgesellschaften und Betriebsvereinigungen der nicht unter § 2a fallenden nichtbürgerlichen Unternehmen ausgenommen von der Betriebspflichtig sind jedoch die nach § 6, Siffer 2, 9, 10 und 11 des Einfommesteuergeley betroffenen Betriebe.“ Abg. Hähnel und es nahm die Abstimmung auf. Bei diesem Vorauswissen hatte die Deputation in ihrem Berichte wesentliche Abänderungsanträge gestellt, die gestern überstet wieder verschiedene zum Theil anstrengende Abänderungen erfuhrten. Bei der Abstimmung ergab sich schließlich folgendes Resultat: Gegen 7 Stimmen beschloß man folgenden von der außerordentlichen Deputation gefassten neuen § 2l: „Betriebspflichtig sind auch Betriebsgesellschaften und Betriebsvereinigungen der nicht unter § 2a fallenden nichtbürgerlichen Unternehmen ausgenommen von der Betriebspflichtig sind jedoch die nach § 6, Siffer 2, 9, 10 und 11 des Einfommesteuergeley betroffenen Betriebe.“ Abg. Hähnel und es nahm die Abstimmung auf. Bei diesem Vorauswissen hatte die Deputation in ihrem Berichte wesentliche Abänderungsanträge gestellt, die gestern überstet wieder verschiedene zum Theil anstrengende Abänderungen erfuhrten. Bei der Abstimmung ergab sich schließlich folgendes Resultat: Gegen 7 Stimmen beschloß man folgenden von der außerordentlichen Deputation gefassten neuen § 2m: „Betriebspflichtig sind auch Betriebsgesellschaften und Betriebsvereinigungen der nicht unter § 2a fallenden nichtbürgerlichen Unternehmen ausgenommen von der Betriebspflichtig sind jedoch die nach § 6, Siffer 2, 9, 10 und 11 des Einfommesteuergeley betroffenen Betriebe.“ Abg. Hähnel und es nahm die Abstimmung auf. Bei diesem Vorauswissen hatte die Deputation in ihrem Berichte wesentliche Abänderungsanträge gestellt, die gestern überstet wieder verschiedene zum Theil anstrengende Abänderungen erfuhrten. Bei der Abstimmung ergab sich schließlich folgendes Resultat: Gegen 7 Stimmen beschloß man folgenden von der außerordentlichen Deputation gefassten neuen § 2n: „Betriebspflichtig sind auch Betriebsgesellschaften und Betriebsvereinigungen der nicht unter § 2a fall

nahme der Resolution gebracht, steht Abg. Röllfus seinen Antrag auf Grund der von beteiligenden Erfahrungen des Staatsministers auf. Auf namentliche Abstimmung wird seitens der Regierung verzichtet und das ganze Gesetz, die direkt einen Stützen bereitstellt, nach der Regierungsvorlage bewilligt mit den Verhandlungen der Deputation gegen 4 Stimmen angenommen. Eine hierzu vorliegende Petition des Verbands ländlicher Haushaltervereine wird durch den gelagten Beschluss für erledigt erklärt. — Rücksicht Sitzung heute Vormittag 10 Uhr.

Die Verhandlungen der 17. öffentlichen Sitzung der Freien Räte am 1. Februar leitete der Vizepräsident Vandenhoff d. Bezirks-V. A. Deutsches Reich. Auf der Tagesordnung stand der Bericht der ersten Deputation über den Entwurf eines Gesetzes, die Abänderung des Gesetzes über die Ausübung der Jagd und die Schonzeit der Jagdsaison Thiere vom 1. Dezember 1884 und 22. Juli 1876 in Anwendung der wilden Kaninchen betreffend. Der hierüber von der Regierung vorgelegte Gesetzentwurf bestimmt, daß die als Gegenstand des Jagdbereichs aufgeführten wilden Kaninchen als jagdbare Thiere gefürchtet und dem freien Wildfang überlassen werden. Die Deputation der Kammer ist nach eingehenden Beratungen zu einer von der Regierungsvorlage abweichenenden Fassung einig und schlägt die Annahme eines Gesetzes vor, welche u. a. bestimmt: „Für die wilden Kaninchen soll eine Schonzeit nicht weiter bestehen. Das Auslegen und Hegen wilder Kaninchen ist verboten. Die Amtshauptmannschaft hat auf begünstigte Bejagdwerden der beteiligten Grundherrschaften über einen die Landschaft und Jagdwirtschaft schädigenden Verlust an wilden Kaninchen deren angemessene Verminderung durch den Jagdberechtigten event. durch die Jagdgemeinschaft, so nötig, unter Strafandrohung zuvoorschriften. Bei Nichtbefolgung dieser Anordnung hat die Amtshauptmannschaft wegen Verlustung der wilden Kaninchen zu zweiflügige Jagdunfälle Verlustung auf Kosten der Jagdberechtigten bez. der Jagdgemeinschaft Verlustung zu treffen.“ Der Verfassungsrichter Kammer Sabre v. Saar-Oberberg begründet den Antrag der Deputation: Die Deputation habe sich die Vorhalde der Staatsregierung nicht zu Eigen machen können, weil einerseits Bedenken rechtlicher Natur, andererseits praktische Bedenken gegen vorliegen. Hierbei erscheint es der Deputation möglich, ob nicht überhaupt der größte Theil der Bestimmungen des Entwurfs in der hierzu vorgelegten Polizeiverordnung hätte enthalten sein müssen. Zwangsmäßigkeiten zur Verlustung wilder Kaninchen müßten zwecklos getroffen werden, sie könnten aber auch getroffen werden unter Verhinderung der Jagdbarkeit. Die dem freien Wildfang vorgelegten Verlustungsmittel, die Fertigung, Auszehrung, Aufstellen von Holzfällen, Ausnehmen der Jungen, ständen den Jagdberechtigten vielleicht noch besser zur Verfügung als dem Grundbesitzer. Schon mit Rücksicht auf die in Preußen mit dem freien Wildfang gemachten Erfahrungen sowie die Deputation den von der Regierung vorgelegten Gesetzentwurf zur Annahme nicht empfohlen, sondern glaubte, dem von ihr abgeleiteten Entwurf den Vorzug geben zu sollen. Die zu der Vorlage eingegangenen beiden Petitionen Hülsmann-Altenbach und Huenzel-Wetzlar, welche sich in der Richtung der von der Deputation beantragten Abänderungsvorlage bewegen, bestätigte die Deputation durch den gelagten Beschluss für erledigt zu erklären. Präsident Dr. Graf v. Römerich-Posse dankt der Regierung für das bewiesene Entgegenkommen. Die Angelegenheit habe schon seit 16 Jahren in dieser Kammer gehandelt und dem Landesfürstentum seien unzählige Petitionen zugegangen. Er sieht die Vorholde der Deputation als eine sehr rechtliche Abstimmung an und sei davon überzeugt, daß sie ebenso entschieden die Wünsche der Jagdberechtigten berücksichtigt, als auch die Vornahme entsprechender Maßnahmen zur Abstellung der wirtlich vorhandenen Kalamität viele. Den größten Wert legt er auf § 3, der den Amtshauptmannschaften die Nachbefugnisse gebe, dann einzuschreiben, wenn die Kalamität zu weit gehe. Er für seine Partei sei also mit dem Gesetzentwurf einverstanden. Abg. Raiten-Rosenberg spricht ebenfalls seine Zustimmung über die vorliegenden Vorschläge aus, die durchaus geeignet seien, die lange gehegten Wünsche der Grundherrschäfer zur Verwirklichung zu bringen. Staatsminister v. Reichenbach: Die Deputation habe über die vorliegende Vorlage so eingehende Beratungen gesprochen und ihr Bericht spreche sich über alle technischen, praktischen und rechtlichen Fragen in so entscheidender Weise aus, daß es der Regierung unmöglich sei, noch etwas unverwogen gebildetes Gesetzpunkt hinzuzufügen. Es möchte nur darauf hinweisen, daß die tatsächlich jetzt einer Reihe von Jahren wachzunehmenden Wüstlände, die in einzelnen Landesteilen besonders schwer beworgetsen seien, entsprechend stärkere Abwehrmaßregeln getroffen hätten. Die schriftliche Einbindung der Regierungsvorlage sei ganz wesentlich auf die Initiative des Landesfürstentums zurückzuführen, der die Regierung bewogen habe, Radikalmaßregeln zur Verlustung der wilden Kaninchen zum Vorwurf zu bringen. Die Regierung habe sich darauf becardt, die Anfichten zu bearbeiten, die von den bewussten Organen zur Verlustung der Wildwirtschaft zur Sprache gekommen seien. Sie sei sich klar darüber gewesen, daß sie mit dem Vorschlag des freien Wildfangs für die wilden Kaninchen eine gewisse Wirkung in jährlicher Reihe hineintrage, sie habe aber die verschiedenen Sympathien für das edle Waldwerk unterdrückt, um der Land- und Forstwirtschaft den begehrten Schutz anzubieten zu lassen. Nur gegen den Ausdruck in dem Bericht der Deputation wolle er sich verwahren, daß die Herausnahme der wilden Kaninchen aus dem Kreise der jagdbaren Thiere zu weit gehe, weil sie einen zu tiefen Eingriff in das bestehende Jagdberecht bedeute. Der Gesetzgeber müsse die Möglichkeit für sich in Anspruch nehmen, in Fällen der vorliegenden Art derartige Maßregeln in Vorschlag zu bringen und zu defektieren, daß es nicht aus dem Rahmen der Gesetzgebung falle, wenn man eine Übergattung, die unbekütteneinen als gemeinschädigendes Wild zu bezeichnen sei, einfach aus dem Rahmen des Schutzes des jagdbaren Wildes herausnehme und es überhaupt als jagdbares Wild kreife. Im Ueblichen sei die Deputation aber zu einem Vorschlag angekommen, der der Regierung acceptabel erscheine; es müsse aber erst eine Entscheidung beider Kammer vorliegen, ehe die Regierung entscheiden könne, ihren Entwurf zu Gunsten des der Deputation unterbreiteten zurückzuziehen. Graf v. Brühl-Schönfeld begrüßt es mit Verständigung, daß es die Deputation verstanden habe, in dem Entwurf sowohl die Interessen des Jagdhofherrn als die der Land- und Forstwirtschaft zu schützen. Dagegen erscheine ihm der Regierungsvorlage nicht anwendbar. Bedenken habe er nur gegen die Worte in dem Deputationsentwurf „und Hegen“ wilder Kaninchen ist verboten, deren Streichung er beantragte. Staatsminister a. D. v. Rosenthal spricht sich für die Verhinderung des Wildes „Hegen“ aus und stimmt auch im Ueblichen dem Deputationsvorlage zu. Kommandeur Graf v. Reichenbach glaubt ebenfalls, daß der Vorschlag der Deputation völlig ausreichend sei und dem Jagdhofherrn wie der Land- und Forstwirtschaft gerecht werde. Graf Kommerzienrat Raumann spricht sich für den Antrag Brühl aus. Das Wort „Hegen“ werde zu Überbelastungen führen. Damit ist die allgemeine Beratung beendet. In der darauf folgenden Spezialberatung wird der Antrag des Grafen v. Brühl, die Worte „und Hegen“ zu streichen, gegen 25 Stimmen abgelehnt und schließlich werden dem Antrag der Deputation gemäß der abgeänderte Gesetzentwurf einstimmig angenommen und die zu dem Entwurf vorliegenden Petitionen Hülsmann und Huenzel durch den gelagten Beschluss für erledigt erklärt. — Rücksicht Sitzung Dienstag, den 4. Februar, Mittags 12 Uhr.

— Lebte das Verfahren bei Anträgen auf Verlängerung der Laufzeit des Schlusses mit dem Bundesrat auf Grund von § 139 Absatz 3 der Gewerbeordnung folgende Bestimmungen erlassen: § 1. Zur Feststellung der bei Anträgen gemäß § 139 Absatz 1,2 der Gewerbeordnung erforderlichen Zahl von zwei Dritteln (Absatz 1) oder einem Drittel (Absatz 2) der beteiligten Geschäftsinhaber, bat die höhere Verwaltungsbehörde, sofern es noch den Umständen des Einzelfalles geboten erscheint, einen Kommissar zu bestellen. Als solcher kann auch der Gemeindewortheiter oder ein Mitglied des Gemeindewortheites und, wenn es sich um Anträge für mehrere örtlich unmittelbar zusammenhängende Gemeinden handelt, der Gemeindewortheiter oder ein Mitglied des Gemeindewortheites einer der beteiligten Gemeinden bestellt werden. Die Beurteilung des Kommissars ist in der für die amtlichen Gewerbeordnungen der Behörde üblichen Form zu veröffentlichen. § 2. Der Kommissar darf auf Grund der gemäß § 14 Absatz 1 der Gewerbeordnung erststatteten Anzeigen und in sonst gezeigteter Weise unter Zugleichung der Gemeinde- oder Ortsvorsteherbedürfe nach den im § 7 bezeichneten Grundbügen eine Liste der beteiligten Geschäftsinhaber aufzuhallen und darin ersichtlich zu machen, welche den Antrag gestellt haben. Die Liste ist für die Dauer von zwei Wochen zur öffentlichen Einsicht aufzulegen. Zeit und Ort der Auslegung sind von dem Kommissar in ordentlicher Weise mit dem Hinzufügen bekannt zu machen, daß Einsicht gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste von den beteiligten

Geschäftsinhabern bis zum Ablaufe der Frist schriftlich oder zu Protokoll erhoben werden können und nach Ablauf der Frist vorgetragene Einsprüche unberücksichtigt bleiben. § 3. Über die erhobenen Einsprüche entscheidet der Kommissar. Die Entscheidung ist schriftlich zu erfolgen. Gegen die Entscheidung des Kommissars über die Einsprüche ist binnen zwei Wochen die Beschwerde an die höhere Verwaltungsbehörde zulässig. Die Entscheidung über die Beschwerde ist endgültig. § 4. Nach Erledigung der Einsprüche hat der Kommissar die Liste zu schließen und der höheren Verwaltungsbehörde einzurichten, welche auf Grund der Liste feststellt, ob der Antrag in den Fällen des § 139 Absatz 1 von zwei Dritteln, in den Fällen des § 139 Absatz 2 von einem Drittel der beteiligten Geschäftsinhaber gestellt ist. § 5. Ist gemäß § 139 Absatz 2 der Antrag auf eine Abstimmung über die Verlängerung der Laufzeit der Geschäftsinhaber von mindestens einem Drittel der beteiligten Geschäftsinhaber gestellt, so bat die höhere Verwaltungsbehörde die beteiligten Geschäftsinhaber einschließlich des Antragstellers durch unsäbliche Bekanntmachung oder besondere Mitteilung zur Abgabe ihrer Neuerung unter Angabe der Zeit und des Ortes für deren Entgegennahme aufzufordern. Dabei ist darauf hinzuweisen, daß bei der Feststellung der für die Abänderung der Laufzeit erforderlichen Mehrheit von zwei Dritteln nur diejenigen Geschäftsinhaber geählt werden, welche eine bestimmte Neuerung für oder gegen die Abänderung innerhalb der gelegten Frist abgegeben haben. Die Entgegennahme der Neuerungen ist einem Kommissar zu übertragen. Die Neuerungen können schriftlich oder zu Protokoll abgegeben werden. Der Kommissar hat zu prüfen, ob Dienstgegenstände, welche eine Neuerung abgeben, zu den beteiligten Geschäftsinhabern gehören und zu zugehörenden Fällen ihre Neuerung in die Liste (§ 2 Absatz 1) eingetragen. Nach Ablass der Frist ist die Liste für die Dauer von 2 Wochen zur öffentlichen Einsicht auszulegen. Das weitere Verfahren bestimmt sich nach § 2 Absatz 2 und § 3, § 6. Nach Erledigung der Einsprüche hat der Kommissar die Liste zu schließen und der höheren Verwaltungsbehörde einzurichten, welche auf Grund der Liste feststellt, ob zwei Drittel der Abstimmenten sich für die Abänderung der Laufzeit erklärt haben. Als beteiligte Geschäftsinhaber im Sinne dieser Bestimmungen gelten: 1. solche die Ausdehnung des gelegten Fristschlusses für sämtliche Geschäftswirke einer oder mehrerer örtlich unmittelbar zusammenhängenden Gemeinden erfolgen soll, die Inhaber aller offenen Verkaufsstellen der Gemeinde beziehungsweise der örtlich unmittelbar zusammenhängenden Gemeinden, 2. solche die Ausdehnung nur für einzelne Geschäftswirke beansprucht ist, die Inhaber aller offenen Verkaufsstellen, welche Waren der in Frage kommenden Art führen, auch wenn sie außerdem noch andere Waren verkaufen. § 8. Die vorliegenden Bestimmungen treten mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft. Berlin, den 26 Januar 1902. Der Stellvertreter des Reichskanzlers, Graf v. Waldersee.

— Der nächste Vortragsabschluß seitens des Herrn Rüdtlaff war in der Bevestigung der Abänderung der Laufzeit erledigt. — Über die Dauer der Frist feststellt, ob zwei Drittel der Abstimmenten sich für die Abänderung der Laufzeit erklärt haben. Als beteiligte Geschäftsinhaber im Sinne dieser Bestimmungen gelten: 1. solche die Ausdehnung des gelegten Fristschlusses für sämtliche Geschäftswirke einer oder mehrerer örtlich unmittelbar zusammenhängenden Gemeinden erfolgen soll, die Inhaber aller offenen Verkaufsstellen der Gemeinde beziehungsweise der örtlich unmittelbar zusammenhängenden Gemeinden, 2. solche die Ausdehnung nur für einzelne Geschäftswirke beansprucht ist, die Inhaber aller offenen Verkaufsstellen, welche Waren der in Frage kommenden Art führen, auch wenn sie außerdem noch andere Waren verkaufen. § 8. Die vorliegenden Bestimmungen treten mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft. Berlin, den 26 Januar 1902. Der Stellvertreter des Reichskanzlers, Graf v. Waldersee.

— Der Kaiser empfing am Dienstag in Gegenwart des französischen Botschafters den französischen Schriftsteller de Guerville. Wie der „Berl. L.-A.“ zu berichten weiß, war de Guerville nicht nur über die Liebenswürdigkeit des Kaisers entzückt, sondern auch überzeugt über die eingehende Kenntnis, welche der Monarch über militärisch-maritime Gegenstände, namentlich auch in Bezug auf Frankreich, an den Tag legte. de Guerville ist Schiffspiloten-Direktor der französischen Armee et marine“ und Vizepräsident der Vereinigung der französischen Militär-, Marine- und Kolonialschriftsteller. Er hat die deutschen Marineministerien in Kiel eingehend studiert und auch die dortigen Werftstätten und Werften beleucht.

Dem elitären Reichstagabgeordneten Schlesinger ist die Mithaltung zugesungen, der Kaiser beabsichtigte im Mai noch die Fortschreibung der Arbeiten auf der Hochfürstburg auch die Stadt Wallhausen zu besuchen, um einen Einblick in die Industrieberthäuser zu erhalten.

Über das nordamerikanische Geschwader, das unter dem Oberbefehl des Admirals Evans dem Prinzen Heinrich entgegenfahren wird, werden folgende Angaben interessant: Die Begleitflotte besteht aus modernen oder modernisierten Schiffen. Das stolze Schiff ist unbestreitbar das exzellente Linien-Schiff „Illinois“, das 1898 vom Stapel lief und an Leistungsfähigkeit fast unseren Schiffen der „Kaiser“-Klasse gleichkommt. Der „Illinois“ hat 11.200 Tonnen Displacement und ist mit 38 Schnellfeuergeschützen bestückt. Die 11.500 Werkskräfte leistenden Maschinen geben dem Schiffe eine Geschwindigkeit von 16,5 Seemeilen. Die „Olympia“, „San Francisco“ und „Cincinnati“ sind geschätzte Kreuzer. Die älteren Schiffe wurden in den letzten Jahren gänzlich umgebaut und modernisiert; sie führen jetzt nur Schnellfeuerkanonen. Der stattliche Kreuzer ist die „Olympia“, die Größe unserer Schiffe der „Hertha“-Klasse gleich ist. Die Besatzung besteht aus 450 Mann. Die Geschwindigkeit beträgt fast 22 Seemeilen. Der „San Francisco“ ist unserer „Gefion“ gleich. Der Kreuzer ankerte anlässlich der Kanal-eröffnung 1895 mehrere Wochen als Flaggschiff des Admirals Evans, der damals in Kiel weilte, in unserem Kriegssafen. Das schlanke, glänzendweiße Schiff eregte damals bei fremden und einheimischen Aufsehen. Der Kreuzer führt 22 Schnellfeuerkanonen und ist mit 380 Mann besetzt. Der „Cincinnati“ übertrifft nur wenig unsere kleinen Kreuzer des „Gazelle“-Typs. Er hat 21 Geschütze, 312 Mann Besatzung und läuft wie der „San Francisco“ 19 Seemeilen.

Der Reichslandschaftsverein „Gesellschaft für die Bischöfliche Ausbildung im Deutschen Reich“ vom 1. Dezember 1900, denen zu entnehmen ist, daß die Gesamtzahl der Pferde 4195361 im Verkaufswert von 2352 Mill. M. betrug gegen 389256 Stück und 1881 Mill. M. Verkaufswert im Jahre 1892. Die Zahl ist hier nach in den acht Jahren seit 1892 um 269103 oder 9,4 Proz. gestiegen, der Verkaufswert um 471 Mill. M. oder 25 Proz. Die Gesamtzahl aller Kinder betrug 18939692 gegen 17555694 im Jahre 1892, ihr Lebendgewicht 6664 Millionen Tonnen gegen 5999 und ihr Verkaufswert 4182 Mill. M. gegen 3547. Die Zahl ist also um 138899 oder 7,9 Proz., ihr Gewicht um 674 Millionen Tonnen oder 11,3 Proz. und ihr Verkaufswert um 635 Millionen M. oder 17,9 Proz. gestiegen. Es ist beachtenswert, daß sowohl bei den Pferden wie bei den Kindern der Wert viel stärker gestiegen ist als die Stadtzahl, woraus hervorgeht, daß die Viehzucht viel rentabler geworden ist. Pfeiffer v. Buol, die Gattin des früheren Reichstagspräsidenten, ist in Baden-Baden gestorben. Herr v. Buol selbst ist schwer krank.

Die große landwirtschaftliche Woche, die Montag, den 10. Februar, beginnt, wird diesmal vorzüglichlich besonders lebhaft werden. Bei der Hauptversammlung des Bundes der Landwirte im Circus Busch erwartet man angesichts der schwedischen Polizisten eine noch größere Beteiligung aus dem ganzen Reich als in den Vorjahren. Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft beginnt am demselben Tage ihre Verhandlungen.

Es findet nicht weniger als 48 Sitzungen vorgesehen. Zur Hauptversammlung am 14. Februar im Architekturhause und zur Sitzung des Gesamtausschusses am Tage vorher lobet der Präsident der Gesellschaft, Großherzog Friedrich von Baden, ein.

Zur Folge der einstimmigen Annahme des Antrages auf Einschaltung eines Nachtragssatzes im Interesse der Kriegs- und Handels- und Veteranen finden, wie in Reichstagsstunden verlaufen, Verhandlungen zwischen den verbündeten Regierungen darüber statt, eine höhere Summe als die vorgesehene zu dem bewohnten Land in dem Staat einzustellen.

Über die Höhe der Baukredite der preußischen Staatsbahnen bringt die Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen nachstehende Mitteilungen: Welche Tragweite der Erhalt des preußischen Ministers der öffentlichen Arbeiten an die Eisenbahndirectionen wegen Erhöhung der Bauhöchstzeit für das Wirtschaftsbüro haben wird, läßt sich erst ermitteln, wenn man sich die Baumittel vor Augen führt, welche die Staatsbahnenbahnverwaltung zur Zeit in Händen hat. Nach dem dem Landtag soeben vorgelegten Baubericht standen bei den Eisenbahnbaukonten am 1. Oktober 1901 noch offen: aus den Krediten 277 248 000; aus dem Eisenbahnextraordinarium 125 052 000; dazu kommen die bei den Dispositionsfonds im Verstande verbliebenen 86 850 000 M. jedoch der Staatsseisenbahnen, während am 1. Oktober 1901 insgesamt 489 150 000 M. an Baufonds zur Verfügung standen. Die Bauausgabe bis zum Beginn des neuen Staatsjubiläums 1. April 1902 wird im Baubericht auf einige 80 000 000 M. geschätzt. Zu den danach verfügbaren bleibenden Dolden treten nach dem neuen Eisenbahnextraordinarium für 1902 weitere 91 000 000 M. hinzu, jedoch die preußische Staatsseisenbahnverwaltung in die neu beginnende Bauzeit mit rund einer halben Milliarde Baumittel eintritt.

Selbstredend können diese großen Summen nicht, weil bei einer Anzahl neuer Bahnen die gesetzlichen Voraussetzungen noch nicht erfüllt, viele andere Bauausführungen erst in der Vorbereitung begonnen sind und durch Gründungsverhandlungen und dergleichen aufgeschoben werden. Aber auch wenn man alle diese unvermeidlichen Hemmnisse und Schwierigkeiten mit in Betracht zieht, darf man nach dem energischen Vorgehen des preußischen Ministers der öffentlichen Arbeiten doch erwarten, daß die preußischen Staatsbahnen mit Beginn der Bauzeit eine ganz besondere Bauhöchstzeit entfalten und in nächster Zeit außergewöhnliche Aufwendungen für Bauweise machen werden. Es zeigt sich in diesen der preußischen Staatsseisenbahnverwaltung für Bauweise liegenden Verhandlungen liegenden Rücksichten wieder, welche Maßnahmen einem großen Verwaltungskörper zur Seite stehen, um in kritischem Zeiten aus eigener Kraft heraus diejenigen Mittel und Wege zu ergreifen, welche zur Ablösung des Materials und damit zur möglichen Erhaltung des Gleisgewichts in der ganzen Wirtschaftsführung jeweils am Platze sind.

Eine preußische Ministerialerfüllung gegen die Schinkenfabrikation ist in Vorbereitung. Der Berliner Polizeipräsident v. Windheim hat in den letzten Tagen Vertreter der verschiedenen Kaufmannschaften Vereinigungen im Auftrage des Ministers Möller empfangen. Es wurden die Klagen im Auktions- und Versteigerungswesen eingehend besprochen, sowie eine Reihe von Vorschlägen gemacht gegen das Lieberhandnehmen der schwedischen Auktions und der Versteigerung von Waaren unter falschen Vorfälschungen, wie sie bald hier, bald dort in leerstehenden Löden betrieben wird. Die vernommenen Vertreter nahmen die Ankündigung mit großem Beifall auf.

### Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Zu einigen Auszeichnungen, die der Kaiser an seinem Geburtstage verliehen hat, gibt die „Röhl. Sta.“ folgenden Kommentar: „Von den Ministern sind dieses Mal der Graf Waldersee, v. Pobellski, Freiherr von Hammerstein und Möller mit höheren Stufen des Roten Adlerordens bedacht worden. Möller, welcher bis vor Kurzem nur den Kronenorden dritter Klasse besaß, hatte erst vor wenigen Tagen den Roten Adlerorden zweiter Klasse erhalten; jetzt ist ihm der Stern dazu verliehen worden. Viermal mehr sind auch die Ordensverleihungen, mit denen der Kaiser diejenigen Herren ausgezeichnet hat, für deren wissenschaftliche und wirtschaftliche Betriebsarten er sich besonders interessiert. Das sind zunächst Professor Delitzsch und Kaufmann James Simon in Berlin, die sich als Vorstandsmitglieder der Deutschen Orient-Gesellschaft namentlich um die Ausgrabungen in Babylon sehr verdient gemacht haben. Der Kaiser hat noch vor Kurzem einen sehr überzeuglichen und anregenden Vortrag des Prof. Delitzsch über die Ziele dieser Ausgrabungen und Forschungen in der Singakademie angehört und sich über das Ergebnis in hohem Grade begeistert ausgesprochen. Zu jenen Herren gehören ferner die beiden Großen Schwerin-Wilhelms, die sich um die Verlobung des Tores auf elektrischem Wege an der Hand neuer Patente bemühten, welche freilich bisher noch nicht die Industrieanstrengungen überstanden haben. Die Verleihung des Kronenordens zweiter Klasse an den Rentier Hildebrand zu Dresden, sowie an

Die Völker haben im Reichstage zur zweiten Beratung des Toleranzantrages den Antrag eingereicht, dem § 2d folgenden Abzugs beizutragen: Gegen den Willen der Erziehungsberechtigten darf ein Kind auch nicht zur Theilnahme an dem nicht in seiner Muttersprache erhaltenen Religionsunterricht aufgehalten werden. Die Entscheidung über die Muttersprache des Kindes steht dem Erziehungsberechtigten zu! Wie man sieht, wollen die Herren Völker die Sprachenfrage, deren Regelung Kreuzen zuließ, bei Gelegenheit eines Reichstagses ihres Idols. Zur Reichstage hoffen sie mehr Rücksicht auf ihre Wünsche zu finden als im preußischen Landtag.

Besonders bemerklich wurde der in allen lutherischen Kirchen im Hochamt verlesene Hirtenbrief des Bischofs Beugler, der alle Diözesanen zur Treue gegen Kaiser und Vaterland ermahnt. „Gebt Gott, was Gottes ist, dem Kaiser, was des Kaisers ist.“ ist das Leitmotiv des warm gehaltenen Aufrufs.

In der Budgetkommission hat der Abg. Bebel auf die Neuerzung des Staatssekretärs v. Tivris über den im „Vorwärts“ veröffentlichten Erlass vom 6. Januar u. U. erwidert: er ratte, solche Erklasse in der „Nordic Allg. Zeit.“ zu publizieren, denen sonst würden sie doch im „Vorwärts“ erscheinen. Die Veröffentlichung vertraulicher amtlicher Aktenstücke ist eine Spezialität der deutschen Sozialdemokratie und findet sich kaum in irgend einem anderen Lande der Welt wieder. Herr Bebel hält einen detaillierten Aufzug aller Tatsachen und Unterlagen beruhenden Missbrauch allem Anschein nach durchaus legitim, und seine Worte enthalten eine formelle Aufforderung zu weiteren gegen Eid und Dienstpflicht verstöhnlichen Veruntreuungen; ein beläugelnder Beweis dafür, wie die zunehmende Gewissenslosigkeit eine Hauptfunktion der Sozialdemokratie ist. In England ist, schreien die Herren „V.“, die unerlaubte Veröffentlichung amtlicher Schriftstücke mit schwerer Strafe bedroht. Sollte es nicht möglich sein, in Deutschland unsere amtlichen Registrierungen in gleicher Weise gegen Vertritt und Meineid zu strafen, indem man die unerlaubte Veröffentlichung oder sonstigen Missbrauch aller lediglich für den internen amtlichen Verkehr bestimmten Schriftstücke unter schwere Strafe stellt? Zugleich dürfte es sich für die Behörden empfehlen, etwas weniger zu schreiben. Weisungen, wie die in dem Erlass des Herrn Staatssekretärs der Marine enthaltenen, könnten wohl ebenso gut mündlich in einer Konferenz der Abschließungsdorstände gegeben werden.

Bei der Budget-Diskussion in der Zweiten badischen Kammer hat der neue Minister des Innern, Herr Dr. Scheibel, eine Stellung zur Sozialdemokratie folgendermaßen präzisiert, indem er ausführte: „So lange die Sozialdemokratie im Rahmen der bürgerlichen Gesellschaft ihre Zwecke zu Gunsten der Arbeiter verfolgt, wird die Regierung sie behaupten wie andere Parteien. Sobald sie aber in ihren Verhandlungen Propagandamacht für ihre letzten Ziele, das heißt für die Verstaatlichung des Eigentums oder auch nur der Produktionsmittel, sobald sie gegen die monarchische Staatsgestaltung und gegen die Religion stiftlich arbeitet, wird die Regierung unter Amtwendung aller Gebote stehenden Mittel ihr Aufsichts- und Verbietungsrecht ausüben.“ Die Sozialdemokratie fügt diese Erklärung als Fazit an, ihr Sprecher hat erklärt, den Gedankenbehindern aufzunehmen zu wollen. Brauchte man, bemerkte die „König. Post“, einen Beweis dafür, dass die Sozialdemokratie nicht daran denkt, im Rahmen der bürgerlichen Gesellschaft für die Arbeiter zu wirken, sondern dass sie unter Verhinderung ihrer Betriebsverbände unbedingt auf ihre leichten revolutionären Ziele hinarbeitet, so wäre es mit der Aufnahme der Ministerworte im sozialdemokratischen Lager gefestigt. Den „Wanderungssozialisten“, die jetzt so innig Arm in Arm mit der Sozialdemokratie zusammenarbeiten, sollte dieser Vorfall endlich zu denken geben.

Der Rektor des deutschen Postschaffers, Freiherrn Marshall Club, Teutonia in Konstantinopel, in dem deutschen Baudenkmal, bei dem der Postschaffter auch auf den Bagdadbahnhof zu sprechen. Er sagte dabei: Der Sultan hat mir persönlich erläutert, er könne mit vollem Vertrauen und gutem Gewissen die Vollendung des großen Werkes deutscher Handwerker anstreben; er habe die Deutschen in der Türkei am Werk geheissen und wisse, was sie leisten; aus diesem Vertrauen heraus habe er die Konzession erhielt. Daraus fügte der Postschaffter seine Komplimente an alle dort im Interesse beider Länder wirkenden deutschen Kaufleuten hinzu, wie die Instrumente in Kunst und Schule, die Aberg. u. v. w.

Im Kalkutta stand zu Ehren der Offiziere des deutschen Kriegsschiffes „Duisburg“ und des österreichisch-ungarischen Kriegsschiffes „Ägypten“, welche zur Zeit dort liegen, bei dem Vice-König von Indien im Regierungsbau einen Trinkbruch auf den Deutschen Kaiser ausbrachte, der ein Freund der Engländer sei und gerade jetzt den Prinzen von Wales mit königlicher Gastfreundschaft bewirkt und den indischen Hungersucht-Jahrs reichlich bereichert habe. Dann trat der Vice-König auf das Wohl des Kaisers Franz Joseph und gedachte desselben als ehemaligen, auf das höchste beliebten Inhaber eines europäischen Thrones. Beide Trinkbrüche wurden mit Bezeichnung aufgenommen; die Musik hieß die betreffenden Nationalhymnen.

**Oesterreich.** Wie aus alldeutischen Kreisen mitgetheilt wird, wird der Abg. Schönauer in seinem Thronre am 1. Februar dieses Jahres eine Darstellung der politischen Meinungsverschiedenheiten zwischen Schönauer und Wolf in den letzten Jahren geben. Schönauer verlangt vollständige reale Schreibung, da er nicht gewonnen sei, eine „aldeutsche Korruption“ mit seinem Namen zu decken.

Im letzten Quarto sind in der Preußischen Garnison (Garnison 13 Selbstmorde) vorgekommen, darunter der des Landwehrdivisionärs A.M.L. Pfeifer v. Eich. Die unverhältnismässig grosse Zahl macht einen peinlichen Eindruck. Da die Militäraristokratie unter Berücksichtigung auf das Amtsgeheimnis jede Diskussion verweigert, herrscht allgemeine Neuererbigung, welche in den verschiedenartigsten Gerichten zum Ausdruck gelangt.

**Ungarn.** Im Laufe der Budgetdebatte um Abgeordnetenhauswörterte der Abgeordnete Lindner (Soz.) die Gründe, warum seine Partei nicht in die Regierungspartei eingetreten sei. Abgeordneter Richter rief zurück: „Gehen Sie nach Polen!“ und unterstrich den Redner noch durch andere Zwischenrufe, worauf er unter großer Anteile des Hauses zur Ordnung gerufen wurde. Lindner fuhr fort, er sei nicht bewusst, die preußische Regierung zu verteidigen. Es handele sich hier um ungarnische, nicht um polnische Angelegenheiten. Was das lästige Volksprogramm anlange, so gravirten die Sachen nicht nach auswarts, sondern ständen auf dem Boden des konstitutionellen ungarischen Staates und erkennen innerhalb der Grenzen des Nationalitätengeiges von 1868 das Recht des Staatspräsidenten an. Das magyarische Element sei geschichtlich zur führenden Stellung berufen; das bedeutet aber nicht Suprematie, unbedingte Herrschaft (Großer Widerstreit). Vizepräsident Daniel von Lindner zur Ordnung. Lindner schloß: Die Nationalitätenfrage ist eine Rechtsfrage, so lange sie auf dem Boden des Nationalitätengeiges bleibt, sonst wird sie eine Machtfrage, die zur Unterdrückung der Nationalitäten und zur Vernichtung jeder Autonomie führt. — In der folgenden (geistigen) Sitzung erläuterte Lindner in Rücksichtnahme mehrfach mikverstandenen Worte, er erkannte die Einheit des ungarischen Staates und der ungarischen Nation an, die einen völkischen Beifall darstellen, während die Nationalitäten, die in Ungarn leben, also auch die Sachen, seine völkischen Organisationen bilden, sondern als Volksstämme in Betracht kommen. Wenn Demand mit imputat, sagte der Redner, dass ich als Mitglied des ungarischen Reichstages die Suprematie der ungarischen Nation in Zweite ziehe und dem Sachsenischen Volksstamm denselben Rang zuspreche wie der ungarischen Nation, so wird mir etwas vorgeworfen, was ein Leichter des ungarischen Staatsrechtes, als der ich gewiss habe, überdrückt nicht sagen konnte. (Allgemeine Zustimmung.)

**Frankreich.** In der Deputatenkammer verlangte bei Beratung der Vorlage betreffend Festlegung eines Normalarbeitsstages für die Grubenarbeiter Baslin (Soz.) die Erklärlichkeit; der Minister der öffentlichen Arbeiten Baslin schloss sich ihm an. Baslin beantragte die Festlegung des Achtfunderttages. Guillain befürwerte den Antrag, es liege kein Grund vor, die Grubenarbeiter anders zu behandeln, als die übrigen Arbeiter. Devins erklärte, es sei nicht möglich, einen Normalarbeitsstag festzulegen, ohne auch die Frage des Minimallohnes zu regeln. Aurochs legte, es sei weder Sache des Parlaments, noch der Regierung, einen Minimallohn festzulegen. Der Berichterstatter Barrois beantragte zunächst eine neunstündige Arbeitszeit einzuführen, nach zweijähriger Arbeitszeit sollte diese für jeden Arbeiter auf 8½ und nach abermals 2 Jahren auf 8 Stunden herabgesetzt werden. Der Antrag Baslin wurde hierauf mit 369 gegen 196 Stimmen abgelehnt. Minister Baslin erklärte, die Mitwirkung des Staates sei durchaus berechtigt, da Künstler noch in verschiedenen Arbeiten, so momentan in dem

die Beschäftigung der Grubenarbeiter im öffentlichen Interesse erfolge. Die Regierung sei mit den Vorschlägen des Berichterstatters einverstanden. Hierauf stimmte auch Baslin diesen Vorschlägen zu.

**England.** Das Unterhaus nahm die Abrechnung wieder auf. Evans Gordon brachte einen Antrag ein, wonin die Richtigkeit bestätigt wird, gesetzliche Maßnahmen aus Einschränkung der Einwanderung mittellose Fremder zu treffen. Gerald Balfour erklärte, die Regierung sei zwar der Meinung, dass sozialenlose Einwanderer einwandernden Deutschen folge habe und das sie unter gewissen Umständen Gefahren mit sich bringen könne, aber die Regierung müsse auch auf die Schwierigkeiten achten, die mit dieser Frage verbunden seien. Jedoch kann ohne Unterstreichung keine geschehende Maßnahme getroffen werden. Die Regierung sei bereit, eine solche Unterstreichung zu veranlassen. Hierauf wurde der Antrag zurückgewiesen und die Abrechnung angenommen.

**Alten.** Die Geschichte der chinesischen Regierung ruhen für einen Monat tatsächlich wegen der Neujahrsfeier. Deshalb wird der Wahnsinn überwältigt, der sich bis zur Unterstreichung fertig ist nicht früher als nach Neujahr unterstellt werden. England ist genötigt, in einigen Fällen den Einwendungen Chinas zum Wandschirellemente Rechnung zu tragen. Es liegt großen Wert darauf, die Unterstreichung eines Ueberstroms zwischen China und den russisch-chinesischen Bann zu fordern. — Der Kaiser und die Kaiserin-Witwe empfingen die Freunde und Gefährten in Audienz. Die Gefährten, Geschäftsträger und Geschäftsführer bejähnen beide in ihrer Art ansatzweise die Freiheit und lassen Henley als glücklichen Geschäftsführer erkennen. Henley als Bildnis von revolutionärer Bedeutung hat das Gemälde unter König Albert von S. J. Bobbinger zu gelten, dem sich als weiterer Dresden-Vorstand der Künstler in eigener Person noch erhalten gesehen wird. Auch das Kinder-Doppelbild und der volkstümliche Alterstrost der großen Schriftstellerin Anna v. Müller zeigen beide in ihrer Art ansatzweise die Freiheit und lassen Henley als glücklichen Geschäftsführer erkennen. Henley als Bildnis von revolutionärer Bedeutung hat das Gemälde unter König Albert von S. J. Bobbinger zu gelten, dem sich als weiterer Dresden-Vorstand der Künstler in eigener Person noch erhalten gesehen wird.

**London.** Das Unterhaus nahm die Abrechnung wieder auf. Evans Gordon brachte einen Antrag ein, wonin die Richtigkeit bestätigt wird, gesetzliche Maßnahmen aus Einschränkung der Einwanderung mittellose Fremder zu treffen. Gerald Balfour erklärte, die Regierung sei zwar der Meinung, dass sozialenlose Einwanderer einwandernden Deutschen folge habe und das sie unter gewissen Umständen Gefahren mit sich bringen könne, aber die Regierung müsse auch auf die Schwierigkeiten achten, die mit dieser Frage verbunden seien. Jedoch kann ohne Unterstreichung keine geschehende Maßnahme getroffen werden. Die Regierung sei bereit, eine solche Unterstreichung zu veranlassen. Hierauf wurde der Antrag zurückgewiesen und die Abrechnung angenommen.

**Alten.** Die Geschichte der chinesischen Regierung ruhen für einen Monat tatsächlich wegen der Neujahrsfeier. Deshalb wird der Wahnsinn überwältigt, der sich bis zur Unterstreichung fertig ist nicht früher als nach Neujahr unterstellt werden. England ist genötigt, in einigen Fällen den Einwendungen Chinas zum Wandschirellemente Rechnung zu tragen. Es liegt großen Wert darauf, die Unterstreichung eines Ueberstroms zwischen China und den russisch-chinesischen Bann zu fordern. — Der Kaiser und die Kaiserin-Witwe empfingen die Freunde und Gefährten in Audienz. Die Gefährten, Geschäftsträger und Geschäftsführer bejähnen beide in ihrer Art ansatzweise die Freiheit und lassen Henley als glücklichen Geschäftsführer erkennen. Henley als Bildnis von revolutionärer Bedeutung hat das Gemälde unter König Albert von S. J. Bobbinger zu gelten, dem sich als weiterer Dresden-Vorstand der Künstler in eigener Person noch erhalten gesehen wird.

**Alten.** Die Geschichte der chinesischen Regierung ruhen für einen Monat tatsächlich wegen der Neujahrsfeier. Deshalb wird der Wahnsinn überwältigt, der sich bis zur Unterstreichung fertig ist nicht früher als nach Neujahr unterstellt werden. England ist genötigt, in einigen Fällen den Einwendungen Chinas zum Wandschirellemente Rechnung zu tragen. Es liegt großen Wert darauf, die Unterstreichung eines Ueberstroms zwischen China und den russisch-chinesischen Bann zu fordern. — Der Kaiser und die Kaiserin-Witwe empfingen die Freunde und Gefährten in Audienz. Die Gefährten, Geschäftsträger und Geschäftsführer bejähnen beide in ihrer Art ansatzweise die Freiheit und lassen Henley als glücklichen Geschäftsführer erkennen. Henley als Bildnis von revolutionärer Bedeutung hat das Gemälde unter König Albert von S. J. Bobbinger zu gelten, dem sich als weiterer Dresden-Vorstand der Künstler in eigener Person noch erhalten gesehen wird.

**Alten.** Die Geschichte der chinesischen Regierung ruhen für einen Monat tatsächlich wegen der Neujahrsfeier. Deshalb wird der Wahnsinn überwältigt, der sich bis zur Unterstreichung fertig ist nicht früher als nach Neujahr unterstellt werden. England ist genötigt, in einigen Fällen den Einwendungen Chinas zum Wandschirellemente Rechnung zu tragen. Es liegt großen Wert darauf, die Unterstreichung eines Ueberstroms zwischen China und den russisch-chinesischen Bann zu fordern. — Der Kaiser und die Kaiserin-Witwe empfingen die Freunde und Gefährten in Audienz. Die Gefährten, Geschäftsträger und Geschäftsführer bejähnen beide in ihrer Art ansatzweise die Freiheit und lassen Henley als glücklichen Geschäftsführer erkennen. Henley als Bildnis von revolutionärer Bedeutung hat das Gemälde unter König Albert von S. J. Bobbinger zu gelten, dem sich als weiterer Dresden-Vorstand der Künstler in eigener Person noch erhalten gesehen wird.

**Alten.** Die Geschichte der chinesischen Regierung ruhen für einen Monat tatsächlich wegen der Neujahrsfeier. Deshalb wird der Wahnsinn überwältigt, der sich bis zur Unterstreichung fertig ist nicht früher als nach Neujahr unterstellt werden. England ist genötigt, in einigen Fällen den Einwendungen Chinas zum Wandschirellemente Rechnung zu tragen. Es liegt großen Wert darauf, die Unterstreichung eines Ueberstroms zwischen China und den russisch-chinesischen Bann zu fordern. — Der Kaiser und die Kaiserin-Witwe empfingen die Freunde und Gefährten in Audienz. Die Gefährten, Geschäftsträger und Geschäftsführer bejähnen beide in ihrer Art ansatzweise die Freiheit und lassen Henley als glücklichen Geschäftsführer erkennen. Henley als Bildnis von revolutionärer Bedeutung hat das Gemälde unter König Albert von S. J. Bobbinger zu gelten, dem sich als weiterer Dresden-Vorstand der Künstler in eigener Person noch erhalten gesehen wird.

**Alten.** Die Geschichte der chinesischen Regierung ruhen für einen Monat tatsächlich wegen der Neujahrsfeier. Deshalb wird der Wahnsinn überwältigt, der sich bis zur Unterstreichung fertig ist nicht früher als nach Neujahr unterstellt werden. England ist genötigt, in einigen Fällen den Einwendungen Chinas zum Wandschirellemente Rechnung zu tragen. Es liegt großen Wert darauf, die Unterstreichung eines Ueberstroms zwischen China und den russisch-chinesischen Bann zu fordern. — Der Kaiser und die Kaiserin-Witwe empfingen die Freunde und Gefährten in Audienz. Die Gefährten, Geschäftsträger und Geschäftsführer bejähnen beide in ihrer Art ansatzweise die Freiheit und lassen Henley als glücklichen Geschäftsführer erkennen. Henley als Bildnis von revolutionärer Bedeutung hat das Gemälde unter König Albert von S. J. Bobbinger zu gelten, dem sich als weiterer Dresden-Vorstand der Künstler in eigener Person noch erhalten gesehen wird.

**Alten.** Die Geschichte der chinesischen Regierung ruhen für einen Monat tatsächlich wegen der Neujahrsfeier. Deshalb wird der Wahnsinn überwältigt, der sich bis zur Unterstreichung fertig ist nicht früher als nach Neujahr unterstellt werden. England ist genötigt, in einigen Fällen den Einwendungen Chinas zum Wandschirellemente Rechnung zu tragen. Es liegt großen Wert darauf, die Unterstreichung eines Ueberstroms zwischen China und den russisch-chinesischen Bann zu fordern. — Der Kaiser und die Kaiserin-Witwe empfingen die Freunde und Gefährten in Audienz. Die Gefährten, Geschäftsträger und Geschäftsführer bejähnen beide in ihrer Art ansatzweise die Freiheit und lassen Henley als glücklichen Geschäftsführer erkennen. Henley als Bildnis von revolutionärer Bedeutung hat das Gemälde unter König Albert von S. J. Bobbinger zu gelten, dem sich als weiterer Dresden-Vorstand der Künstler in eigener Person noch erhalten gesehen wird.

**Alten.** Die Geschichte der chinesischen Regierung ruhen für einen Monat tatsächlich wegen der Neujahrsfeier. Deshalb wird der Wahnsinn überwältigt, der sich bis zur Unterstreichung fertig ist nicht früher als nach Neujahr unterstellt werden. England ist genötigt, in einigen Fällen den Einwendungen Chinas zum Wandschirellemente Rechnung zu tragen. Es liegt großen Wert darauf, die Unterstreichung eines Ueberstroms zwischen China und den russisch-chinesischen Bann zu fordern. — Der Kaiser und die Kaiserin-Witwe empfingen die Freunde und Gefährten in Audienz. Die Gefährten, Geschäftsträger und Geschäftsführer bejähnen beide in ihrer Art ansatzweise die Freiheit und lassen Henley als glücklichen Geschäftsführer erkennen. Henley als Bildnis von revolutionärer Bedeutung hat das Gemälde unter König Albert von S. J. Bobbinger zu gelten, dem sich als weiterer Dresden-Vorstand der Künstler in eigener Person noch erhalten gesehen wird.

**Alten.** Die Geschichte der chinesischen Regierung ruhen für einen Monat tatsächlich wegen der Neujahrsfeier. Deshalb wird der Wahnsinn überwältigt, der sich bis zur Unterstreichung fertig ist nicht früher als nach Neujahr unterstellt werden. England ist genötigt, in einigen Fällen den Einwendungen Chinas zum Wandschirellemente Rechnung zu tragen. Es liegt großen Wert darauf, die Unterstreichung eines Ueberstroms zwischen China und den russisch-chinesischen Bann zu fordern. — Der Kaiser und die Kaiserin-Witwe empfingen die Freunde und Gefährten in Audienz. Die Gefährten, Geschäftsträger und Geschäftsführer bejähnen beide in ihrer Art ansatzweise die Freiheit und lassen Henley als glücklichen Geschäftsführer erkennen. Henley als Bildnis von revolutionärer Bedeutung hat das Gemälde unter König Albert von S. J. Bobbinger zu gelten, dem sich als weiterer Dresden-Vorstand der Künstler in eigener Person noch erhalten gesehen wird.

**Alten.** Die Geschichte der chinesischen Regierung ruhen für einen Monat tatsächlich wegen der Neujahrsfeier. Deshalb wird der Wahnsinn überwältigt, der sich bis zur Unterstreichung fertig ist nicht früher als nach Neujahr unterstellt werden. England ist genötigt, in einigen Fällen den Einwendungen Chinas zum Wandschirellemente Rechnung zu tragen. Es liegt großen Wert darauf, die Unterstreichung eines Ueberstroms zwischen China und den russisch-chinesischen Bann zu fordern. — Der Kaiser und die Kaiserin-Witwe empfingen die Freunde und Gefährten in Audienz. Die Gefährten, Geschäftsträger und Geschäftsführer bejähnen beide in ihrer Art ansatzweise die Freiheit und lassen Henley als glücklichen Geschäftsführer erkennen. Henley als Bildnis von revolutionärer Bedeutung hat das Gemälde unter König Albert von S. J. Bobbinger zu gelten, dem sich als weiterer Dresden-Vorstand der Künstler in eigener Person noch erhalten gesehen wird.

**Alten.** Die Geschichte der chinesischen Regierung ruhen für einen Monat tatsächlich wegen der Neujahrsfeier. Deshalb wird der Wahnsinn überwältigt, der sich bis zur Unterstreichung fertig ist nicht früher als nach Neujahr unterstellt werden. England ist genötigt, in einigen Fällen den Einwendungen Chinas zum Wandschirellemente Rechnung zu tragen. Es liegt großen Wert darauf, die Unterstreichung eines Ueberstroms zwischen China und den russisch-chinesischen Bann zu fordern. — Der Kaiser und die Kaiserin-Witwe empfingen die Freunde und Gefährten in Audienz. Die Gefährten, Geschäftsträger und Geschäftsführer bejähnen beide in ihrer Art ansatzweise die Freiheit und lassen Henley als glücklichen Geschäftsführer erkennen. Henley als Bildnis von revolutionärer Bedeutung hat das Gemälde unter König Albert von S. J. Bobbinger zu gelten, dem sich als weiterer Dresden-Vorstand der Künstler in eigener Person noch erhalten gesehen wird.

**Alten.** Die Geschichte der chinesischen Regierung ruhen für einen Monat tatsächlich wegen der Neujahrsfeier. Deshalb wird der Wahnsinn überwältigt, der sich bis zur Unterstreichung fertig ist nicht früher als nach Neujahr unterstellt werden. England ist genötigt, in einigen Fällen den Einwendungen Chinas zum Wandschirellemente Rechnung zu tragen. Es liegt großen Wert darauf, die Unterstreichung eines Ueberstroms zwischen China und den russisch-chinesischen Bann zu fordern. — Der Kaiser und die Kaiserin-Witwe empfingen die Freunde und Gefährten in Audienz. Die Gefährten, Geschäftsträger und Geschäftsführer bejähnen beide in ihrer Art ansatzweise die Freiheit und lassen Henley als glücklichen Geschäftsführer erkennen. Henley als Bildnis von revolutionärer Bedeutung hat das Gemälde unter König Albert von S. J. Bobbinger zu gelten, dem sich als weiterer Dresden-Vorstand der Künstler in eigener Person noch erhalten gesehen wird.

**Alten.** Die Geschichte der chinesischen Regierung ruhen für einen Monat tatsächlich wegen der Neujahrsfeier. Deshalb wird der Wahnsinn überwältigt, der sich bis zur Unterstreichung fertig ist nicht früher als nach Neujahr unterstellt werden. England ist genötigt, in einigen Fällen den Einwendungen Chinas zum Wandschirellemente Rechnung zu tragen. Es liegt großen Wert darauf, die Unterstreichung eines Ueberstroms zwischen China und den russisch-chinesischen Bann zu fordern. — Der Kaiser und die Kaiserin-Witwe empfingen die Freunde und Gefährten in Audienz. Die Gefährten, Geschäftsträger und Geschäftsführer bejähnen beide in ihrer Art ansatzweise die Freiheit und lassen Henley als glücklichen Geschäftsführer erkennen. Henley als Bildnis von revolutionärer Bedeutung hat das Gemälde unter König Albert von S. J. Bobbinger zu gelten, dem sich als weiterer Dresden-Vorstand der Künstler in eigener Person noch erhalten gesehen wird.

**Alten.** Die Geschichte der chinesischen Regierung ruhen für einen Monat tatsächlich wegen der Neujahrsfeier. Deshalb wird der Wahnsinn überwältigt, der sich bis zur Unterstreichung fertig ist nicht früher als nach Neujahr unterstellt werden. England ist genötigt, in einigen Fällen den Einwendungen Chinas zum Wandschirellemente Rechnung zu tragen. Es liegt großen Wert darauf, die Unterstreichung eines Ueberstroms zwischen China und den russisch-chinesischen Bann zu fordern. — Der Kaiser und die Kaiserin-Witwe empfingen die Freunde und Gefährten in Audienz. Die Gefährten, Geschäftsträger und Geschäftsführer bejähnen beide in ihrer Art ansatzweise die Freiheit und lassen Henley als glücklichen Geschäftsführer erkennen. Henley als Bildnis von revolutionärer Bedeutung hat das Gemälde unter König Albert von S. J. Bobbinger zu gelten, dem sich als weiterer Dresden-Vorstand der Künstler in eigener Person noch erhalten gesehen wird.

**Alten.** Die Geschichte der chinesischen Regierung ruhen für einen Monat tatsächlich wegen der Neujahrsfeier. Deshalb wird der Wahnsinn überwältigt, der sich bis zur Unterstreichung fertig ist nicht früher als nach Neujahr unterstellt werden. England ist genötigt, in ein

## Wiege - Altar - Grab.

Geboren: G. Hennig's S., Bauen. Bruder Otto Hennig's L., Neuholz. Tant Strelauer's L., Petrus. Johannes Seibel's S., Schmied-Stöteritz. Musikdirektor Erich von Langmann's L., Bern. Verlobt: Ida Gerber m. Martin Höttger, Gera. Vermählt: Otto Wiedrich m. Ida Hanisch, Riesa. Geboren: Otto Wiedrich jun., 45 J. Weiden. Marie Meißner geb. Seibauer, 76 J., Blumen. Oberförster Hans Wiedrich. Geboren: 35 J., Blumen. Bademeister Friedrich Franz Elegel, Leipzig. Kaufmann Max Alfred Sellian, 46 J., Petrus. Wilhelm Schröter, 62 J., Leipzig. Auguste Jung geb. Schlichting, Leipzig. Emilie nem. Schaufeldt geb. Schmiedel, Annaberg. Emil Richard Udermann, 34 J., Annaberg. Sch. Justizrat Rechtmann Hermann Klette, 67 J., Leipzig.

Heute Morgen 1/2 Uhr verschied nach schwerem Leiden im 64. Lebensjahr unter guter, unvergänglicher Gattin, Gatte, Vater, Sohn, Schwieger- und Großvater

Herr Bädermeister und Hausherr

## Oswald Reichelt.

Dresden, Königstraße 43,  
den 30. Januar 1902.

Auguste verm. Reichelt,  
Anna Lorenz geb. Reichelt,  
Richard Lorenz, Rathä-Ratssitzer,  
und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag den 2. Februar Nachmittags 1/2 Uhr von der Begräbnishalle des St. Pauli-Kirchhofes aus statt.

Weiner weinen Kündschafft zur Nachricht, daß das Geschäft im Sinne meines verstorbenen Mannes und unter meiner Leitung weitergeführt wird.

Auguste verm. Reichelt.

Nach Gottes unerhörlichen Ratschlässe entschlief heute früh nach kurzen, schweren Leidern unsere herzensgute Gattin, Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin, Frau

## Walli Korst geb. Leonhardt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Edmund Korst, Stadtbaumeister.

Kuerbach L. V., den 29. Januar 1902.

Die Beerdigung findet in Dresden auf dem Johannisfriedhof Sonnabend 12 1/2 Uhr Mittags statt.

Für die vielen herzlichen Beweise liebevoller Theilnahme beim Abscheiden meines lieben Mannes  
des Musterzeichners

## Friedrich Oscar Schürer

spreche ich hierdurch meinen tiefempfundenen Dank

Dresden-Reudnitz, den 29. Januar 1902.

Hedwig verm. Schürer

geb. Odelga

gleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

## Herzlicher Dank.

Burdigefehl vom Grabe unseres lieben und treuen Bruders, Onkels und Schwagers

Herrn Fährmeister a. D.

## Heinrich Thiele

Ist es uns ein Herzentscheid, allen Freunden und Verwandten von nah und fern und der heiligen Einwohnerchaft für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme durch überaus herzlichen Blumenschmuck und Begleitung zur letzten Ruhestätte unserer tiefgefühltesten Dame zu überbringen. Herzlicher Dank aber sei auch Sr. Durchlaucht den Prinzen Ernst und Friedrich von Schönburg, Schloss Gauernitz, Herrn Rittergutsbesitzer Lehmberg, Scharlberg, seinen Herren Vorgesetzten, sowie dem Elbthalverein Röhr für die schönen Blumenspenden und Begleitung zur letzten Ruhestätte. Dank sei Herrn Kanton Kolau und Herrn Dipl. Möbius, der das lange arbeitsreiche Leben und den religiösen Sinn des Entschlafenen in schönen beredten Worten zum Ausdruck brachte.

Dies alles hat uns so wohlgearbeitet.  
Wir aber rufen dem Entschlafenen ein „Ruhe  
samt“ in die Ewigkeit nach.

Röhr, im Januar 1902.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Rudolf, Franz und P. Thiele.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie den reichen Blumenschmuck bei dem Tode meines lieben Sohnes, unseres lieben Sohns Herrn

## Carl Julius Theodor Würzner

legen wir allen nur herzlich

herzinnigen Dank.

Besonders danken wir Herrn Pastor Rosberg für seine trostreichen Worte an der letzten Ruhestätte.

Clara verm. Würzner geb. Pönisch  
mit Kindern.

Dresden, den 29. Januar 1902.

Heute Mittag 1 Uhr verschied nach langen, schweren Leiden unser guter, treuer Vater, Schwieger- und Großvater

## Herr Eduard Röder,

privat. Bädermeister,

im noch nicht vollendeten 68. Lebensjahr.

Dies zeigen im tiefsten Schmerze an

Dresden, den 29. Januar 1902.

Familien Röder,  
Familie Günther,  
Familie Sommer,  
Familie Ullrich.

Die Trauerfeierlichkeit findet Sonnabend den 1. Februar Nachm. 2 Uhr im Trauerhause, Pestalozzistr. 8, die darauf folgende Beisetzung auf dem Trinitatisfriedhof statt.

Heute Mittag 1 Uhr entschlief sanft in Gott nach langen, schweren Leiden in fast vollendetem 76. Lebensjahr unser geliebter Gatte, Vater und Großvater, der Schlossmeister, Herr

## Adolph Schimron.

In tiefstem Schmerze zeigen dies nur hierdurch an

Böschwitz, Dresden und Heidelberg, den 30. Januar 1902

Auguste verm. Schimron  
im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

Hierdurch zur traurigen Nachricht, daß heute früh 8 Uhr unser innigstgeliebter herzensguter Gatte und Vater

## Herr Photograph Franz Zeibig

im Alter von 42 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der tiefstrauernden Hinterbliebenen  
Minna Zeibig.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 1/2 Uhr vom Trauerhause, Wittenbergerstraße 64, aus auf dem Striesen Friedhof statt.

Die Beerdigung des Herrn

## Rentier Henry Nerlich

findet Sonnabend den 1. Februar Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Kaiserstraße 27, aus auf dem Annenfriedhof (Chemnitzerstraße) statt.

Dresden, den 30. Januar 1902.

Die tiefstrauernden Hinterbliebenen.

## Dank.

Für die herzliche Theilnahme und den reichen Blumenschmuck am Grabe meines unvergänglichen Gatten, des Postchaffner a. D.

## Heinrich Gustav Kirsten

logt ich hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen aufrichtigen Dank. Insbesondere danke ich herzlich Herrn Postor Weider für die trostvolle Trauerrede, sowie den Herren Vorgesetzten und Kollegen vom Postamt 2 für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhe des Entschlafenen.

Dresden, den 29. Januar 1902.

Die tiefbetrühte Witwe

## Auguste verm. Kirsten.

### Verloren + Gefunden.

### Eine Brillant-Broche

(Holzmondförm.), ist aus d. Wege von Braganz, bis Streifen vor 14 Tagen verloren worden. Geg. gute Belohnung und Dank wird Kinder um Abgabe gebeten

### Entlaufen

strichhaar. Vorleibband, weiß-brun, ohne Steuern, mit Maulband u. Halsband. Nachricht ab. Verbleib ges. Belohnung erfordert Scheffel, Antonistraße 19, 2 Gr.

Vorzügliche Geige

### Kurbel-Stickerei

für Detonation, Damensonettion u. s. m. wird geschmackvoll angefertigt Marschallstraße 44.



### Spezialist für Perrücken

Toupet, Scheitel fertigt der Natur trenn Edward Springer, Friseur, Sophienstr. 8, Stadt-Gäß.

Eine gebr. lebt gut erh. eleg.

### Salon-Einrichtung

bestehend aus Stühlen, Polsterstühlen, Schreibtisch, Tischen, Vertief. Trumeau u. a. aus Privathand, komplett oder einzeln, sehr bill. zu ver. Gerostr. 48, 1.

Gebr. Plantz

zu kaufen gelacht. Adressen und Preis v. D. Z. 9062 an Rudolf Wölfe, Dresden.

### Uhren-Reparaturen,

sauber, billig und schnell. Preisangabe vorher.

### A. Frieser,

Wartenstr. 13, vis-à-vis 8 Stuben.

**Ein- und Verkauf.**  
**Bücher,**  
antiquar, gut erhalten, aus allen  
Wissenschaften, alte Kunst, Ge-  
werbe, Beliebtheit, Zeit., Meyer,  
Brockhaus, Altebücher u. s. w.  
**F. Katzer, Postplatz,**  
Buchhandlung u. Antiquariat.

**Unterrichts-  
Ankündigungen.**

**Jusfunk in Rechtsfächern.**  
Räume, Testamente, Gesuche,  
Gedichte, Prolog, Tochter  
in Fleischer's Erbdition,  
Wilsdrufferstr. 28, 9-12, 4-7.  
Praxis seit 1861!

**Planist M. Bentzsch.**  
Nächsterl. 5, p.  
vorzgl. 1. Begeleit., Tanz  
Commiss., bat Tel. 137.

**Franz.** Unt. 1. J. oder Privat,  
Habentheuerstr. 11, 3. Et.

**Tanz-**

**Unterricht**  
Wilsdrufferstr. 29, 1. Et.  
Sonntag den 2. Februar  
u. 2. März beginnen Contre-  
Kurse. Privatstunden. —  
Anmeldungen erbeten dabei!

A. Heinsius.



**H. Iser.**  
König Johannstr. 10.  
Einzelhandlung im  
Schön- und Schnellschreiben,  
Buchführung, Rechnen,  
Korrepondenz, Stenograph.  
Maschinenschreiben.  
Viertel- u. Halbjahresurfe  
für Herren und Damen getrennt.  
Vorbild. f. d. Kaufm. Beruf.  
Auskunft und Prospekt frei.

**Bücher-Revisor.**

Alle in die Kaufmännische  
Buchführung fallende, Arbeiten  
werden, gewissn. u. schnell-  
stens bei billig. Berechnung  
erledigt. Adr. un. P. D.  
762 in die Egy. d. Bl.

**Gesuche, Gedichte**  
Verträge, Räume, Testamente  
Tochter, Tafelsieder, Brüder  
Raum und Auskunft.  
Lit. Schneider, Scheffelt. 14. L.

**Berlitz-School**

Pragerstraße 44.  
Allein autorisiert zur  
Anwendung der Berlitz-  
Methode. Engl., Franz.,  
Ital., Span., Russ. u. für  
Erwachsenen von Lehren  
der betz. Nation.  
Deutsch für Ausländer.  
Nach der Berlitz-  
Methode lernt man  
von d. ersten Stunde  
an frei sprechen. Bros-  
spiele und Empfehlungen  
beweisen. Vordring. gratis  
Aufnahme jederz.

Für feine gesellschaftl. Umgangs-  
formen und

**Tanz**

beginnen unsere Kurse im  
"Gewerbehau", Ostra-Allee.  
Sonntagskurs am 2. Febr. —  
15. Markt. Abendkurs am  
3. Febr. — 20. Markt.  
"3. Herzogin Warten", Ostra-  
Allee 15 b. Der Abendkurs  
(12 Mk.) beginnt am 6. Februar  
8 Uhr Abends.  
"Walhalla", Kreisgerichtsstr.  
Dienstag 4. Febr. Abendkurs  
10. Markt.  
Keine Nachzahlungen in allen  
Kursen. Unterricht nur in seinen  
Gesellschaftsräumen, keine öffentl.  
Tanzhalle.

**Hugo Henker u. Frau,**  
Maternitz. Nr. 1.

**Feiner Privatmittagstisch.**  
Theehandlung vom 1. Febr. ab  
gegessen. Ruhmsteink. 20. 3. r.

**Man verlange  
ausdrücklich**

**Bürgerlich**  
Pilsner.

**Echt  
Münchner  
Bockbier**



aus der  
Brauerei

**Zum Spaten"**

von  
Gabriel Sedlmayr  
in München.

Verland in Gebinden  
und Maischen. Gebinde  
von 25 Liter an auf-  
wärts.

1 Maische (1. Ltr.) 25 Pf.

N.B. Während der ganzen  
Winter-Saison stets  
vorrätig.

Bestellungen erbeten an

**Oscar Renner**

Dresden,  
Bier-Großhandlung  
und Altenbier-Geschäft.

**Friedrichstrasse 19.**  
2 Fernsprechstellen:  
I. 176 und I. 2025.

**Sonntag Alle nach**  
**Goldene Krone,**  
Radebeul.  
**Schneidige Ballmusik!**

?

**Der Letzte ist der  
Beste!**

?

**Hotel**  
**"Drei Raben"**

Marien-  
straße 18 20.

Marien-  
straße 18 20.

Täglich frischer An-  
satz des vorzüglichen  
**Spaten-Bock.**

Jeder besucht die  
"Drei Raben"!

**Pa. Englisches u. Holländer**

**Austern.**

Tiedemann & Grah.

Seestrasse 9.

**Man speist**  
Mittags u. Abends sehr gut  
im Vegetarierheim

Wettinerstrasse 5, I.

**Zum  
Oppenheimer,**

Johann  
Georgen-Allee Nr. 6,  
Ecke Carusstrasse.

**Elegant  
eingekleidetes Lokal.**

**Fisch-  
haus,**  
Große Brüder-  
gasse 15 17.

Damen ganz beson-  
ders zu empfehlen.

**Fischkost  
delikat.**

**I. Gulmbacher**  
vorzüglich.

Ein geb. anst. Andalein sucht  
einem besserem Gesellschafts-  
verein beizutreten. Off. erb. u.  
M. F. 695 Egy. d. Bl.

**Privat-  
Besprechungen**

**M.-G.-V.**  
**Liederkreis - Harmonie.**

Heute Übung im Vereins-  
lokal. Alle Sänger erbeten.

Morgen Sonnabend **Herren-**  
**Abend** d. Julius Otto-Bund.  
Saalt. Beeth. etc.

**Julius  
Otto-Bund.**

Sonnabend den 1. Februar 1902  
Abends 8 Uhr

**Herrenabend**  
Tivoli.

**Bäcker-Innung**  
(Zwangsinnung)  
zu Dresden.

Nach langerem, schwerem Leiden  
vertrief am 20. d. M. unser Ge-  
gründnislosigkeit und lieber Kollege Herr Edward Ernst  
Friedrich Röder.

Die Beerdigung findet morgen  
Sonnabend Nachm. 2 Uhr vom  
Trauerzug, Peitzstr. 8, aus  
nach dem Trinitatiskirchhof statt.

Chor, wie ein Andenken durch  
zahlreiche Begleitung zur letzten  
Abschiedsstätte.

Ed. Wiener, Obermeister.

**K. S. Militär-Verein**

**"Saxonia".**

Sonnabend den 1. Febr. c.

Abends 1/2 Uhr

**Monats-Versammlung**

hierbei Anmeldung und Auf-  
nahme neuer Mitglieder.

Nach Erledigung des geschäftlichen Theiles  
**Vortrag** unteres außer-  
ordentlichen Mitgliedes Herrn  
Oberleutn. d. R. Kommandeur

über: "Die Vorzüglichkeit der  
deutschen Flotte."

Der Vorstand.

**II. Bezirks-Versammlung**

Montag den 3. Febr. 1902

Abends 7 Uhr

in der Schule zu den 3. Raben,  
Marienstraße.

König. Sachs.

**König Albert".**

Sonnabend den 1. Februar c.

Abends 8 Uhr **Hauptversammlung**

und Aufnahme neuer Mit-  
glieder Am See 5.

Ausgabe der Eintrittsk. zu dem  
am 8. Febr. c. statt. Familien-  
abende im Tivoli. Concert von  
Emil Winter Thymian's humorist.  
Sängern. Um recht zahlr. Es-  
zuschauen bitten

D. V.

Turnverein der

Pirnaischen Vorstadt

(Gut Dresden).

**Jahreshauptversammlung**

am 1. Febr. Abends 1/2 Uhr

im "Amalienhof".

**Stiftungsfest**

am 11. Febr. Abends

im "Mühlenbau".

Dresden, am 30. Jan. 1902

Der Turnrath.

D. Ob.

Barbier-, Friseur-  
u. Perrückenmacher

**Zwangs-Innung**

**Dresden-Land.**

Der Geschäftsnachweis für unsere

Innung beinhaltet nur das

Dresden-Land, "Stadt

Braunschweig", beim Kollegen

Herrn Billz.

D. Ob.

General-Verein

Artillerie, Pioniere u.

Infanterie.

General-Verein

Ulanen, Dragoner

Reiter, Kavallerie

General-Verein

## Feinste Holsteinische Meierei-Tafelbutter „Holsatia“

Das Alte fällt, es ändert sich die Zeit  
Und neues Leben blüht aus den Ruinen. Wo?

## Weinstuben zur Weinprobe,

part. u. 1. Etage,  
Marschallstrasse 52, neben dem Amtsgericht.  
Sonntagnachm. den 1. Februar 1902

## Grosse Eröffnungsfest

der noch vollständigem Umbau der Neuzeit entsprechend errichteten  
und auf's Sehnen ausgestatteten Weinstuben der 1. Etage, mögen  
werte Körner und Freunde zum gütigen und österlichen Besuch  
höflich einladen.

Der Besitzer: Otto Major, Wein-Großhandlung.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 201.

## Weingrosshandlung und Weinstuben

# Max: Kunath

Wallstrasse 8 (Portikus), a. d. Markthalle.

Dresden-Plauen: Rich. Selbmann, Kirchstr. 1, Ecke Rathausstr., Arthur Matthaeus, Reisewitzstrasse 2 c.  
Dresden-Löbtau: Adler-Drogerie A. Schmidt, Reisewitzstrasse 31.  
Dresden-Trachau: Wilhelm Bochnig, Grossenheinrichstrasse 11.  
Radeberg: H. E. Hipp, Am Markt (Ecke Schlossstr.), Theodor Neuner, Güterbahnhofstrasse 1.  
Pirna: Paul Dähne, Dohnaischestrasse 10.  
Dohna: Drogerie J. Hirsch.  
Sebnitz: Emil Roitzsch.  
Lohmen: Wenzel Haase, i. Fa. C. A. Schöne.

Niederlagen  
zu  
Originalpreisen:

Originalpreisen:

## Hotel u. Restaurant „Imperial“,

König Johann-Str. 12, Am Pirnaischen Platz.

Specialität:

**Nürnberger Bier**  
von J. G. Rolf, Nürnberg.

Rühmlich bekannt unter dem Namen:

**Siechenbier.**

Verdankt in Volutenkannen à 1 Liter 50 Pf.,  
sowie in Gefilden von 20 Liter an à 40 Pf.  
frei nach allen Stadttheilen.

**Vorzügliche Küche.  
Grosser Mittagstisch.**

Hochachtungsvoll  
**Otto Frieser**  
(früher Hotel Frieser, Bodenbach).

## Schwan-Besatz.

Bester holländischer Schwan-Besatz Meter von 60 Pf. an.  
Dieser Besatz unterscheidet sich von geringeren Sorten durch Schönheit und Farbe.



## Pelzcolliers und Muffe

in allen Preisen von 5-30 Mk. u. s. w.

**„Zum Pfau.“** Robert Galdeczka,  
Kürschner, Pragerstr. 46, Frauenstr. 2.

**Herren- und Dame-Pelze.**

## Bulldogge,

männlich, billig zu verkaufen in  
Trachten, Teichstr. 2, 8 Gr. L.

**Gutes Pianino**

billig zu verkaufen. Pianino, Tamburinengespe. 4 (Ostern-Akkord).

Ein guter Sobba. Empirestil,  
u. 1. abstoar. Apparat,  
mit allem Zubeh. ist zu verkaufen  
Preis 1. 75, 1. 1.

Brachte, gut beschichteter welcher  
Siedenspitz u. e. engl. glatt.  
Zweigvibratior. das Gehäuse u.  
St. dieser Hölle, m. Steuer-W. zu  
verf. Carusstr. 11. B. Schotte.

zu billigsten Tagespreisen. Man verlangt  
Postkarte gegen Nachnahme. Tagespreis auf Anfrage.  
„Holsatia“ Flensburg 10.

## Katzenfelle,

gegen Gicht und Rheuma-  
flusse, von mir eigens dazu  
geerbt und präparirt empfohlen  
von 1. Mart an A. Hempel,  
Rückwärtnerstr. Schuhengasse 26,  
nächst dem Wettiner-Gymnasium.



Heute eintreffend:  
Feinster russischer

## Tafelzander,

Wbd. 55 Pf.

frische, kleine, delicate

## Fetteringe

zum Baden, 2 Wbd. 25 Pf.

frischer sarter

## Kabljau

bester Ersatz für den teuren  
großen Schellfisch 1.

Wbd. 32 Pf.

dickfleischiger fetter

## Seelachs,

ausgeschnitten Wbd. 35 u. 40 Pf.

## Goldbutten,

Wbd. 25 Pf.

## Bacc-Stinte,

Wbd. 20 Pf.

hochfeine fette

## Donaukarpfen

Wbd. 60 Pf.

beste neue weinfleischige

## Vollheringe,

10 Stück 40, 45, 50 Pf.

## E. Paschky..

Seite 7

Dresdner Nachrichten

Freitag, 31. Januar 1902

Seite 30

## Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein.

### Elite-Steinpilze in eigenem Saft

von hervorragendem natürlichen Aroma,

1 Pfd.-Dose 75 Pfg., 2 Pfd.-Dose 130 Pfg.

Braunschweig. Steinpilze, 1 Pfd.-Dose 60 Pfg., 2 Pfd.-Dose 110 Pfg.

### Allerfeinste zarte Schnidebohnen,

2 Pfd.-Dose 32 Pfg.

Leipziger Allerlei, 1 Pfd.-Dose 45 Pfg., 2 Pfd.-Dose 80 Pfg.

Beste weisse getrocknete Steinpilze

Pfd. 135 Pfg.

Beste grusfreie getrocknete Morcheln,

Pfd. 130 Pfg.

Allerfeinste russische Zuckerschoten,

Pfd. 200 Pfg.

Echte Teltower Rübchen,

Pfd. 20 Pfg.

Grosse frische Oporto-Zwiebeln,

Pfd. 15 Pfg.

### Allerfeinste rhein. Compotfrüchte:

Apricosen, halbe Frucht, 1 Pfd.-Dose 80 Pfg., 2 Pfd.-Dose 150 Pfg.

Ananas-Erdbeeren 75 " 140 "

Kirschen mit Stein 50 " 95 "

Feine Melange-Früchte 70 " 125 "

Pflaumen, halbierte 45 " 80 "

Reineclauden 60 " 110 "

### Feinstes Heidelbeer-Compot,

Champagnerflasche 45 Pfg., 1 Pfd.-Dose 40 Pfg., 2 Pfd.-Dose 78 Pfg.

### Allerfeinste eingesott. Fichtelgebirgs-Preisselbeeren,

1 Pfd.-Dose 45 Pfg., 2 Pfd.-Dose 80 Pfg.

Unser Delikatessgeschäft

### Pragerstrasse 24, schräg über Struvestr.

empfiehlt von frischer Ankunft:

### Hochfeine Rennthier-Rücken, -Keulen u. Fricandeaux,

Stück von 150 Pfg. an.

### Echte steyr. Pouladen,

Stück von 175 Pfg. an.

Schöne starke frische Pökelzungen, Stück M. 3,75.

Besonders schöne holländ. Austern, Dutzend 2 M.

### Versteigerung 34 Marschallstrasse 34.

Sonntagnachm. den 1. Februar 1902, von 10 Uhr an gelangen meistbietend zur Versteigerung:  
1. Langer Teppiche, Länge 2-6 Meter, in Smarra, Ircac, Velours und Baumw., Portieren, Portieren,  
ca. 800 Meter, bessere Gardinen in weiß und creme, Elbros. und Tischdecken, wollenne und seidene  
Stoffbedeckungen, ca. 800 Meter, Damast, Leinen-Hands, Wäsche- und Tischdecken, fertige weiße und  
bunte Bettbezüge, Bettlappen, Matratzen, Kissen, Tisch-, Tafelläufer, Servietten, ganze Gedekte u. B. mehr.

Max Jäger, Auctionator.

Tel. Amt I. 1225.

Versteigerung Wettinerstrasse 8.

Sonntagnachm. den 1. Februar von 10 Uhr an sollen meistbietend versteigert werden:  
16 elbst. und 12 albst. Bettdecken mit Matrosen, 10 einzelne Matrosen, 2 Bläßdargarnituren,  
1 Panel, 2 Taschen- und 16 Stell. Sofas, 3 Chaiselongues mit Decken, 3 Nach. Buffets,  
4 Herren-Schreibstühle, 4 Rückenlehnenstühle, 12 Bettlos, 4 edle und 9 gemalte Kleiderstühle, 8  
Kommoden, 34 Bettdeckenpliegel mit Konsole, 10 Steg- und Ausziehstühle, 60 Kleiderstühle, sowie  
Teppiche, 2-6 Meter lang, Portiken, Gardinen, Bett-, Tisch- und Leibwände, Wein  
und Cigarren.

Max Kohn, Auctionator.

Fertige Masken-Kostüme

sowie nach Maass.

Neue Pariser und Phantastische

Masken-Kostüme

und Kopfbedeckungen.

Billiger Verkauf aller Zutaten als Atlaß,

Tarlatan, Clownstoffs, Colliers, Arm-

bänder, Spangen, Gold- und Silberketten, Lüten,

Strümpfe, Handschuhe u. Co.

H. M. Schnädelbach, 7 Marienstr. 7.

Schnädelbach

Grösste Nähmaschinen-Reparatur-Werkstatt

Schönfeld, Bauherstr. 23

Garantie für Beleistung eines jeden Fleißes.

Nadeln, Schichten, Erfahrungsteile für fast sämtl. Systeme.

Techn. Institut f. Mechaniker, welche sich als Reparaturen ausbilden wollen.

Suche 2 Paar mittelschwere Arbeitspferde

für Rittergut gegen Rasse in

kaufen. Ges. Off. u. D. G. 313

Rudolf Wosse, Dresden.

## Schnädelbach

Fertige

## Masken-

## Kostüme

sowie nach Maass.

Neue Pariser und

Phantastische

## Masken-

## Kostüme

und Kopfbedeckungen.

Billiger Verkauf

aller Zutaten als Atlaß,

Tarlatan, Clown-

stoffs, Colliers, Arm-

bänder, Spangen, Gold-

und Silberketten, Lüten,

Arrangement der Firma F. Ries.  
Sonntags den 8. Februar, Abends 7 Uhr, Museumsaal  
**II. Beethoven-Abend:**  
Wilma Norman-Neruda (Lady Hallé), Violinistin  
und Laura Rappoldi-Kahrer, Klavier.  
Karten à 4, 2½, 1½ Mk. bei **F. Ries** (Kaufhaus),  
von 9–11, 3–6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch  
bei **Ad. Brauer** (F. Pöltner), Neustadt.

**ZOOLOGISCHER GARTEN**  
Morgen Sonntags den 1. Februar,  
von Nachm. 5 Uhr an  
**Grosses Militär-Concert**  
von der Kapelle des Königl. Sächs. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101  
„Kaiser Wilhelm, König von Preußen“  
**Direktion: L. Schröder.**

Sonntag den 2. Februar von Nachmittags 4 Uhr an  
**Grosses Militär-Concert**  
Eintrittspreis: 25 Pf. die Person.  
Die Direktion.

**Victoria-Salon.**  
Heute  
**Abschieds-Auftritt:**  
**B. Mörbitz**  
und sämtlicher Künstler und Spezialitäten.  
Anfang 7 Uhr.  
Am 1. Februar  
die Persisch-Kaukasische Karawane:  
**? Mirza Golem - Truppe ?**  
!! Jeux d'artillerie sur chameaux !!  
Die Sensation des neuen Jahrhunderts:  
Ikarische Spiele auf lebenden Kamelen.

**Central-Theater.**  
Heute zum letzten Male:  
**Karl Maxstadt**  
mit seinen neuesten Schlager-  
und das unerreichte  
**Januar-Programm.**  
Anfang 10 Uhr.

**Wiener Garten.**  
Heute u. folgende Tage im festlich dekorierten Concert-Saal  
**Wiener Praterfest**  
Täglich 7 Uhr Mittwochs, Sonnabends und Sonntags 4 Uhr  
Concert der echten Original Wiener Schrammelsänger.  
Humoristisches Programm. Von 9 Uhr an prachtvolle  
elektrische Praterfest-Illumination. Kasparle-Theater.  
Gastronomie-Bottelei mit Programm 10 Uhr. Sonntags 20 Uhr.  
In der original eingerichteten Alt-Oberbayerischen Ge-  
birgs-Schänke täglich von 6 Uhr, Sonnabends und Sonntags  
von 5 Uhr ab Concert der beiden Baum des originalen  
Schmäck-Franz aus Tölz in Oberbayern. Sonntags von  
11–1 Uhr Frühschweden-Concert. Eintritt frei. M. Cauzler.  
Heute Freitag Spezialität:  
Sauerbraten mit vogtländischen Klösse.

1 Portion 50 Pf.  
Bau morgen, 1. Februar ab.  
**Ausschank**  
des vorzüglichen Culmbacher Bockbieres  
der 1. Aktien-Ervort-Bierbrauerei Culmbach.

**Stadtwaldschlößchen,**  
Postplatz.  
**Täglich Concert**  
der Thüringer Sänger und Instrumental-Virtuosen.  
Direktor: **Thilo Rückbell.**  
Anerkannt beste Herrengesellschaft.  
Anfang 5 Uhr.

**Palast-Restaurant.**  
Größtes Concert-Etablissement 1. Ranges.  
Täglich von 1½ Uhr an **grosses Concert.**  
**Heute Abschieds-Concert** von Fräulein Ada Köröschi.  
Eintritt frei. Reisewerte Blätter 30 und 50 Pf.  
**Feinste deutsche und französische Küche.**  
Täglich grosser Mittagstisch 12–3 Uhr. Reichhaltige Abendkarte.  
Hochachtungsvoll **Wilhelm Heinze.**

**Grand Restaurant Kaiser-Palast.**  
**Grosses Familien-Concert,**  
ausgeführt von der aus 45 Mitgliedern bestehenden Kaiser-Palast-Kapelle. Direktion: **Richard Ellers.**  
Anfang 7 Uhr. Einstieg 30 Pf. Ende 11 Uhr.  
Familien-Gäste 5 Pf. sind bei **Kreuz-Küche, Kaiser-Palast**, und an der Kasse zu haben.  
**Nach Schluss der Theater wird die Concertskasse aufgehoben.**  
Die Concerte finden bis auf Weiteres nur noch an den Wochentagen statt.  
Hochachtungsvoll **Otto Schärfe.**

**Circus Schumann,**  
Dresden-Löbtau.  
Täglich Abends 8 Uhr Grosses Vorstellung.  
Nur noch 6 Tage: Auftritte des berühmtesten Dompteurs  
Herrn Julius Seeth mit seinen 25 abschisslichen Löwen.  
— Direktor **Max Schumann** mit dem Tigerbengt  
„Domino“ als *Commiss Voyageur*. — Herr Hugo Herzog mit seinem Schulpferd „Monopole“. — Orig.  
Max Franklin's Truppe, Batterie, Akrobaten, — Arco und Riva mit ihrer Reueheit: *Die seitlauzende Kolossaladame*. — Ungarische Hetzjagd, Leben und Treiben auf der Pista, dargestellt vom gesammten Bestenal.

**Sonnabend den 1. Februar**  
**Grosse Parade-Gala-Vorstellung**  
zum Besten des Albertvereins, wo Ihre Maj.  
die Königin überblickt Ihren Besuch in Aussicht  
gestellt hat.  
**Sensations-Programm!** Neue Debüts! Neue Debüts!

**Meinholt's Säle.**  
Heute Freitag den 31. Januar  
**Grosser bürgerlicher**  
**Maskenhall.**  
Anfang 8 Uhr.  
O. Ball.

**Tivoli.**  
Täglich Bortfeld-Braunschwe. Künstler (Bauern)-  
Ensemble.  
Anfang 4 Uhr, Wochentags 6 Uhr. Ende 11 Uhr!  
**Weltrestaurant „Société“**  
Wallstraße 18.  
Täglich bei vollständig freiem Einstieg:  
Gesellschaft „Edelweiß“ und das  
Sofol- u. Instrumental-Orchester „Doruröschen“.

**Apollo-Theater**  
Dresden-N., Görlitzerstr. 6.  
Elektrische Bahn Georgplatz bis an das Theater.  
„Quer durch Dresden“.  
Dazu das vorläufige Programm. Jeden Abend stürmischer Erfolg.  
Anfang 8 Uhr.  
C. Jul. Fischer.

**Hotel Wettin**  
Dresden-A.

**△ Sonntag d. 2. Februar Mittags 1 Uhr**  
**Jubil. u. L.-A.-L. m. Brm.**  
□ z. g. A.  
**Diners à Mk. 1,50:**  
1. Suppe. 2. Mastfleisch mit Gemüsen. 3. Fische.  
4. Braten mit Composte. 5. Div. Käse.  
10 Stück Abonnementskarten Mk. 13.—.  
ff. Weine. — Ein Flacon Wein ab 40 Pf.  
**Bestfrequentirter Mittagstisch**  
Dresden besuchenden Fremden empfohlen.  
**Müller's Austern-Salon** — Neumarkt 9.

**Tivoli.**  
**Masken-Ball**  
Montag den 3. Februar.

**Hannover's Hotel**  
**Striesen.**  
Dienstag den 4. Februar  
**Grosser öffentlicher**  
**Masken-Ball**  
(ein Karneval im Märchenlande des Orients).  
Anfang 8 Uhr.  
Zwei Musikkörde spielen abwechselnd Ball- und Promenaden-Musi.

**Demaskierung 11 Uhr.**  
Eintrittskarten im Vorverkauf: Herren 1,50 Mk.  
Damen 1 Mt. sind zu haben in sämtlichen Waffelchen  
Cigarettenräthen, Arnold Hiltner, Cigarettenräthe, Kaffeehaus,  
und Karl Weiß, Meissen-Görlitz. An der Kasse: Herren  
2 Mt., Damen 1,50 Mt.  
Hochachtungsvoll **Moritz Beckert.**  
NB. Masken-Garderobe von Frau Seiche, Altmühl  
Nr. 8 befindet sich bei mir im Hause, 1. Etage.

**Tanzkursus Centralhalle**  
beginnt Sonntag, den 2. Februar, 1 Uhr. Anmeldungen beliebt. Giechhofstr. 10, um dieselbe Zeit.  
Jewitz.  
Bettwurst. Hersteller: Hermann Erbort in Dresden. — Bettwurst und  
Bratwurst: Stephan & Reichardt in Dresden. Marienstr. 26.  
Eine Gewöhr für das Erreichen der Kugeln an den verschiedensten  
Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.  
Das heutige Blatt enthält 22 Seiten incl. der in Dresden  
Abends vorgetragenen Theatralage.

# THEE CHAMBARD gegen VERSTOPFUNG

Ist das angenehmste und beste Mittel.

Certisches und Sachliches.

Der vorgestern im Saal des Dresdner Stadtbibliothek in dem ehemaligen Groß-Vogt'schen Palais (Kreuzstraße) abgehaltene außerordentliche Vortragshabend des Vereins für Geschichtliche Dresden vereinte ein illustres Auditorium. Das hochgedachte Vereinsmitglied, Herr Dr. Roth Prof. Dr. med. Siebold, hielt einen Vortrag über das hiesige Kurfürstliche Palais am Neumarkt. Der Herr Vortragende gab zunächst eine derzeitlich erläuterte Vorstellung früherer Bauphasen und ging sodann näher auf das von Graf August Christoph v. Bodenbach durch Landbaumeister Johann Christoph Knobel erbaute, am 30. November 1729 feierlich eingeweihte Palais ein, das mehrere Dresden Gouverneure als Regimentshaus diente und keinen Namen von dem ländlichen Brinzen Karl (Herzog von Kurland) entlehnte, der es lange Zeit, bis zu seinem Tode 1796, bewohnte und hier starb. Dann diente das Palais wieder als Regimentshaus, 1813 und 1814 als Lazarett und endlich bis zu deren Auflösung der chirurgisch-medizinischen Akademie. Hier verlebten verschiedene Wundermänner (Cagliostro, Schröder usw.), auch arbeitete in dem Palais die erste von Graf Potowsky begründete hiesige Freimaurerloge. Historische Gemälde, Statuen und Globus gehörten ebenso zur Ausstattung des Inneren, doch ist nur noch Weniges davon erhalten geblieben. Der durch mehrere zur Ansicht gestellte bildliche Darstellungen, insbesondere Porträts, erlaubte Vortrag fand dankbare Anerkennung durch lebhaften Beifall.

Der Bürgerverein für Neu- und Antonstadt Dresden hielt am Mittwoch im Rathaus unter Leitung seines ersten Vorsitzenden Herrn Stadtphys. Beutermann einen sehr zahlreich besuchten Vortragshabend ab. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen und Auswertung eines Berechnungsgeldes von 420 Mark für Einfeidung würdigster und bedeutender Konfirmanden hielt Herr Pastor Billinger einen Vortrag: „Am Benedikt des Nordens“. Mit Recht, schreibt Redner an, lasse sich die Hauptstadt Schwedens, Stockholm, mit dem Benedik des Südens vergleichen. Beide Städte gehören unstrittig den Schönsten Europas. Nachdem der Vortragende zunächst die Eindrücke seiner Sohn aus unternommenen Reisen nach dem Norden, insbesondere die Schönheiten der Natur geschildert hatte, beschrieb er das Nördern das Leben und Treiben in Stockholm, das allerdings von dem in Benedik grundverdienten und die her vortragenden Baudenkmäler, das Königl. Schloss mit zahlreichen Andenken an den großen Schwedenkönig Gustav Adolf, die Verkehrs- und andere öffentliche Einrichtungen, die Erholungsstätten, die Schlösser in der Umgebung Stockholms u. s. w. Der etwa 1½ stündige fesselnde Vortrag war durch zahlreiche Bildvorbilder unterlegt. Dem geschätzten Redner wurde von den Hörern der Dank durch Erheben von den Blättern ausgedrückt.

Der Verein für Vaterländische Festivale hielt vorgestern Abend im Restaurant Kreis seine erste diesjährige Hauptausstellung ab. Den Vortrag hielt Herr Oberlehrer Dr. Rösel, der die Ausstellungen begutzte. Nachdem eine Anzahl Eingänge ihre Erledigung gefunden hatte, eröffnete Herr Bureauchef Beder als Mitgliedsvertreter Vereins. Der Verein hat zur Zeit 623 Einzelmitglieder und 7 Korporationen während sich eine Anzahl Personen zur Aufnahme angemeldet haben. Um eine erleichterte Geschäftsführung herbeizuführen, ist Herr Restaurateur Trautmann (Reußsche Ratskeller) die Stelle als Mitgliedsvertreter übertragen. Ende Februar findet in den „Drei Löwen“ die Hauptversammlung statt. Eine längere Berathung unterlag der Antrag, den Festtag vom September auf einen Tag des Juni zu versetzen. Nach längerer Aussprache einigte man sich dahin, dass fest diesmal am 31. August abzuhalten.

**Tapezierer-Swans - Innung.** Der in Weinhold'schen abgehaltenen Disziplinarversammlung wurden vom Vorstand die zum ersten Mal erschienenen Mitglieder bearbietet, sodann genehmigte die Versammlung einstimmig die Vorschriften für die neue Prüfungsbewilligung der insgesetzten Fehlzeiten. Dem Gehilfen Donat wurde für die langjährige treue Mitarbeit bei M. der Hofrat Meyer ein Anerkennungsdiplom überreicht. Sodann kamen die Berichte des Vorstandes und der Ausschüsse zum Vortrage. Dem Meister wurde für seine gewissenhafte Rauführung gewandt und einstimmig Entlastung ertheilt. Weiner Mühner gedachte der Bediensteten des Obermeisters und die Innung wählte der legten 25 Jahre. Die Wiederwahl des bestens verdienten Oberschultheißen erfolgte einstimmig, ebenso Weiser Hans einstimmig zum Kämmerer wiedergewählt. Die weiteren Wahlen fielen wie folgt aus: Meister Seidel als Bezirks- in den Vorstand, verbleb in den Auszugs für Gehilfen- und Bediensteten, Meister Höhne in den Lehrlingsaufsatz. Weiser Häbner als Stellvertreter in den Lehrlingsaufsatz. Weiser Häbner als Meister in die Erteilung eines Meisterbands in der Höhe von 220,72, 300 R. für technische Zwecke sowie 200 R. für die Unterhaltung. Der Vorstand gab bekannt, dass der Nach in Dresden für das laufende Jahr 400 R. für die Fachschule benötigt habe. Der Unterricht in der Fachschule findet von Oberm. ab Sonnabend von 4-8 Uhr statt.

Auch die am Sonntag im „Seidnitzer Hof“, Albrechtsstraße, abgehaltene zweite Versammlung der hier wohnenden ehemaligen Frei- und Legionäre erfreute sich einer regen Beteiligung. Der zum 1. Vorsitzenden gewählte Herr Schuhmachermeister Paul Pfeiffer leitete die Versammlung. In den Vorstand wurden noch gewählt: Zum 2. Vorsitzenden Herr Rosenthal, 1. Rässiger Fedor Burkhardt, 2. Rässiger Franz Krüger, 1. Schriftführer Gustav Wagner, 2. Schriftführer Wilhelm Pöhl. Der neugegründete Verein erhielt den Namen: „Militärverein ehemaliger holländischer und französischer Legionäre“. Der Zweck des Vereins besteht darin, nicht nur jungen und unerfahrenen Freunden anzurathen, sich anzuwerben zu lassen, sondern auch hier wohnhaften Angehörigen von jetzt noch in der örtlichen Diensten Diensten mit Nachwuchs zur Seite zu stehen. Von Mitgliedern gehaltene öffentliche Vorträge sollen die Zustände und Ereignisse wahrscheinlich wiedergeben und den Reiterkrieg dieser Vorträge soll unterstützungsbefürchtigen Mitgliedern zu Gute kommen.

**Berichtende kleine Mitteilungen.** In der Turnhalle des Turnvereins für Neu- und Antonstadt Dresden fand am 2. Februar Herr Direktor O. von einem Vortrag „Vom Weltall“. Der Vortrag, der großes Interesse bietet, wird von 80 Zuschauern unterstützt. Der Bienenenzüchter-Verein für Dresden und Umgegend tritt am 2. Februar im Restaurant „Seidnitzer Hof“ zu einer Versammlung mit reichhaltiger Tagesordnung zusammen. Der Verein für Gewerbe- und Industrievereine hält am 1. Januar Abends 8 Uhr im Carolingarten, Große Straße, seine Hauptversammlung ab. Der Männergängerverein „Trotz“ veranstaltet am 16. Februar im „Wienhaus“ einen Familienabend. In Weinhold'schen Sälen findet heute großer öffentlicher Fussball statt, bei dem zwei Mannschaften spielen. Die Kontrollvereine der Hauptbezirke Dresden des Deutschen Radfahrerbundes (Turner, Wandervölker, Neu-Wandervölker, Dresdner Radfahrer, Turner-Gleich-Zott) veranstalteten Mittwoch, den 5. Februar, im „Tivoli“ ein Rennen. „Ein Abend in Afrika“. Der Waffenball der Gesellschaft „Bürger-Galino“ wird Mittwoch, den 5. Februar, im Concertbau des Zoologischen Gartens abgehalten. In einer von kaum 15 Meter hohen bei verschiedenen Liebhaberarbeiten zahlreiche lebendige Maßstab.

Zwei der Kriminalpolizei längst bekannte und seit einiger Zeit gefasste Schläffeldeie wurden vorgestern auf frischer That erwischt und zur Post gebracht. Morgen findet im Circus Schumann eine Wohltätigkeits-Gala-Vorstellung mit teilweise neuem Programm zum Besten des Überlebensvereins statt, zu welcher Ihre Majestät die Königin ihren Besuch zugesagt hat. Auf Allerhöchsten Wunsch beginnt diese Wohltätigkeits-Vorstellung bereits um 7½ Uhr und endet gegen 10½ Uhr. Einlass ist um 6½ Uhr. Herr Julius Seeth mit seinen 25 Löwen, welcher sich auch an diesem Tage produzierten will, tritt nur noch einige Male auf.

In der Tischlerwerkstatt einer Rahmenmacherei im zweiten Stockwerk des Grundstückes Bankstraße 2 entstand gestern Nachmittag in der 5. Stunde durch ein achtlös bei Seite gelegenes, noch brennendes Streichholz Feuer, durch das verschiedenartige Schalen an Möbeln und Gebäuden beschädigt wurde. Die herbeigefeuerte Feuerwehr konnte, da sie die Gefahr schon durch das Arbeitspersonal bezeugt fand, bald wieder abrücken.

Vorgestern nahmen die Schleppdampfer zwischen Schandau und Teplitz den Betrieb wieder auf, ebenso fuhren einige beschädigte Schiffe von Böhmen nach Deutschland ein. Von oberhalb Postelwitz gingen gestern wiederum zwei mit Sandstein beladene Röhne nach Dresden ab.

Radeburg am 30. Januar. In einem Anfalle von Schweiß erkrankte sich gestern die hiesige Kunst- und Handelsfamilie H. Die 16jährige Tochter einer hiesigen Bürgerfamilie wird seit einigen Tagen vermisst. In Radeburg brannten gestern Abend Scheune und Hinterhaus des Schobert'schen Gutes nieder. Alle Getreidesilos sind mit verbrannt.

Nach dem Programm der Königl. Schlesischen Bergakademie für das 136. Studienjahr 1901 bis 1902 wurde die Aufführung über 1900 bis 1901 von 372 Studenten beobachtet und zwar von 156 Deutschen (davon 56 Sachsen) und 216 Nichtdeutschen. Den Diplomprüfungen unterwiesen sich nach bestehender Prüfung im Jahre 1900 für das Fach eines Bergbeamten 18 Studiende, für das Fach eines Maschinenbeamten 12, eines Hütteningenieurs 3 und für das Fach eines Eisenhütten-Ingénieurs 7 Studiende. Der Besuch der Bergakademie betrug in den Jahren 1892 bis 1901 insgesamt 2246; davon waren 1168 Deutsche, darunter 477 Sachsen, und 1278 Nichtdeutsche. In den letzten 10 Jahren hat der Besuch der Bergakademie mit einer Annahme (1893 bis 1894) eine fortwährende Steigerung erfahren.

Aus Angst vor einer Fahraparation ist ein Bionier des Riesaer Bataillons dem Lazarett entwunden. Mittels eines im Hofen geflohenen Handflasses war er zur Nachtzeit die Ebene stromabwärts gefahren. Bei Elster juchte er mit Tagesanbruch — ähnlich wie am Tage zuvor in Torgau — einen in Winterluke befindlichen Frachtkahn als Obdach auf. In der Finsternis richtete er sich baulich ein und bereitete sich ein warmes Wahl. Nachdem der aufstiegende Rauch machte die Uferbewohner aufmerksam und führte zur Entdeckung des Detektors.

Mit einem nicht alltäglichen Vorkommen batte sich am 28. XII. M. das Schiffsgericht in Gröben zum 20. bis 22. Februar 1902. Der wohlhabende Gottschalk eines nahen Dorfes botte einem schwer betrunkenen Dienstlehrer, der in einem Strohgraben gefunden und in den Gasthof gebracht wurde, einen Thaler aus dem Portemonnaie gelobt. Der Dienstlehrer aber batte die Manipulation trog seines bedeutslichen Zustands bemerkt und nach längerem Zeugnen gestand der Gottschalk dem Gerichtsmann gegenüber den Diebstahl ein. Es wurde zu einer Woche Gefängnis verurtheilt.

Vor dem Landgericht in Naumburg wurde am Dienstag das Urteil im Mohrbartschen Diebstahlprozess verkündet. Der bei dem Kauflebantin I. Ernst in Löbau beheimatete Buchhalter Mohrbart hatte sich mit seiner Frau wegen Diebstahls, Besitzs und Nutzendenführung zu verantworten. Der Richter an der Buchführung auch den Verdacht unterstellt; er erhielt die zu verhandelnde Ware zur Kontrolle, signierte sie, ließ sie verpacken und überwies sie an die Steuerstelle zur Verhandlung an die Kundschaft. So lehrte er alle Abnehmer der Fabrik kennen. Er schaffte nun fortwährend Mengen von Fabrikaten durch ältere HandManipulationen bei Seite und brachte sie in den verstecktesten Städten Deutschlands als Bestände aus Konflikten etc. zum Verkauf. Einige Abnehmer gegenüber angte er eine Firma Cohn. Die Gerber ließ er sich nach den verschiedenen Daten postlagernd senden. Die umfangreiche Korrespondenz, welche dieses Lebensgeschäft erforderte, brachte die Erfahrung des Angetragenen nach einem Titel. In der Zeit von 1886 bis voriges Jahr hat Mohrbart seinem Brinzen, so weit ermittelt, einen Schaden von etwa 5400 M. angeschlagen. Durch eine Firma in Arolsa, welche mit der Firma Ernst in Verbindung stand und auch von dem angeblichen Cohn Waarenwerke bringen hatte, wurde der Schwindel endlich aufgedeckt. Mohrbart wurde zu 6 Jahren Fuchthaus und 5 Jahren Erwerbstut. seine Frau zu 3 Jahren Fuchthaus und Erwerbstut auf die gleiche Dauer verurtheilt.

Dem seit über 30 Jahren in der Burscheischen Holzschleißerei zu Oberkotzsch beschäftigten Breslauer Schneider Immanuel Siegel ist das das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden.

Grimma am 30. Januar. Beim Abbruch eines dem Gutbesitzer Ruhn in Hörstigen gehörigen Hauses fand ein Schuhknabe einen Tropf mit 32 Silberminzen im Gewicht von 3 Kilogramm. Unter den Münzen befanden sich 100 Stück 8 gute Groschen, 105 Stück, ges. VI, ein Thaler, 40 Stück, ges. 12 ein Thaler und 84 Stück, ges. 24 ein Thaler. Die Münzen tragen die Jahreszahl 1760.

Im Reinhardtsdorf bei Zwiedau fiel ein 3½-jähriger Junge in einen Tropf siedend heißem Wassers und verbrühte sich so schwer, dass er starb.

Die Gemeinde Gainsdorf, Bördeland und Niederhasslau bei Zwiedau haben sich zu einem Gemeindeverband befreit Errichtung eines gemeinsamen Wasserwerkes vereinigt.

Im Gainsdorfer Bergarbeiter-Taufkirche wurde am 27. d. M. der einzige Bergarbeiter der Taufkirche beerdigt. Zwei Stunden später erfolgte in der Stille die Beisetzung der Christen derselben. Die Bevölkerung sah ohne etwas an, dass die Taucher ihren Mann getötet, dann sich entflohen hat.

Im Fallenstein i. L. feierte am Mittwoch der Webermeister Lüttgen die goldene Hochzeit und zugleich sein 50jähriges Bürger- und Meisterjubiläum.

**Landgericht.** Die etwa 17jährigen Dienstlehrer Hermann Otto Reich aus Gräfenhain und Ernst Paul Reuter aus Borna bei Pirna haben sich schon wiederholt zu gemeinsamer Diebstahl vereinigt und sind wiederholt vorbestraft worden. Mitte November 1901 stahlen sie wiederum und zwar von dem Lagerplatz einer Schuhfabrik 15 bis 20 Eisenplatten im Wert von ebenso viel Mark und versteckten sie für 3-4 Mark bei einem hiesigen Trödler. Da dieser Streit so gut gelang, stellten sie zwei Wochen später einen auf Langenbennsdorfer Platte stehenden Steinlängschuppen einen Besuch ab. Der schwächere Reuter zwangte sie durch einen Plauk in das Atmerte, öffnete das Thor und beide schafften einen 1½ Centner Türrath heraus. Reuter holte einen Wagen herbei und die Beute wurde zum Verkauf nach Dresden gebracht. Um sich für die schwere Fahrt zu stärken, stieg Reuter in Reinhardt in eine Fleischlwanne ein und holte von dort 3 Pfund Wurst heraus, welche die Burschen alsbald verzehrten. Bei dem beobachteten Verlauf des Diebstahls wurden die Diebe abgefasst. Jeder erhielt 10 Monate Gefängnis.

Reuter holte einen Wagen herbei und die Beute wurde zum Verkauf nach Dresden gebracht. Um sich für die schwere Fahrt zu stärken, stieg Reuter in Reinhardt in eine Fleischlwanne ein und holte von dort 3 Pfund Wurst heraus, welche die Burschen alsbald verzehrten. Bei dem beobachteten Verlauf des Diebstahls wurden die Diebe abgefasst. Jeder erhielt 10 Monate Gefängnis.

Reuter holte einen Wagen herbei und die Beute wurde zum Verkauf nach Dresden gebracht. Um sich für die schwere Fahrt zu stärken, stieg Reuter in Reinhardt in eine Fleischlwanne ein und holte von dort 3 Pfund Wurst heraus, welche die Burschen alsbald verzehrten. Bei dem beobachteten Verlauf des Diebstahls wurden die Diebe abgefasst. Jeder erhielt 10 Monate Gefängnis.

Reuter holte einen Wagen herbei und die Beute wurde zum Verkauf nach Dresden gebracht. Um sich für die schwere Fahrt zu stärken, stieg Reuter in Reinhardt in eine Fleischlwanne ein und holte von dort 3 Pfund Wurst heraus, welche die Burschen alsbald verzehrten. Bei dem beobachteten Verlauf des Diebstahls wurden die Diebe abgefasst. Jeder erhielt 10 Monate Gefängnis.

Reuter holte einen Wagen herbei und die Beute wurde zum Verkauf nach Dresden gebracht. Um sich für die schwere Fahrt zu stärken, stieg Reuter in Reinhardt in eine Fleischlwanne ein und holte von dort 3 Pfund Wurst heraus, welche die Burschen alsbald verzehrten. Bei dem beobachteten Verlauf des Diebstahls wurden die Diebe abgefasst. Jeder erhielt 10 Monate Gefängnis.

Reuter holte einen Wagen herbei und die Beute wurde zum Verkauf nach Dresden gebracht. Um sich für die schwere Fahrt zu stärken, stieg Reuter in Reinhardt in eine Fleischlwanne ein und holte von dort 3 Pfund Wurst heraus, welche die Burschen alsbald verzehrten. Bei dem beobachteten Verlauf des Diebstahls wurden die Diebe abgefasst. Jeder erhielt 10 Monate Gefängnis.

Reuter holte einen Wagen herbei und die Beute wurde zum Verkauf nach Dresden gebracht. Um sich für die schwere Fahrt zu stärken, stieg Reuter in Reinhardt in eine Fleischlwanne ein und holte von dort 3 Pfund Wurst heraus, welche die Burschen alsbald verzehrten. Bei dem beobachteten Verlauf des Diebstahls wurden die Diebe abgefasst. Jeder erhielt 10 Monate Gefängnis.

Reuter holte einen Wagen herbei und die Beute wurde zum Verkauf nach Dresden gebracht. Um sich für die schwere Fahrt zu stärken, stieg Reuter in Reinhardt in eine Fleischlwanne ein und holte von dort 3 Pfund Wurst heraus, welche die Burschen alsbald verzehrten. Bei dem beobachteten Verlauf des Diebstahls wurden die Diebe abgefasst. Jeder erhielt 10 Monate Gefängnis.

Reuter holte einen Wagen herbei und die Beute wurde zum Verkauf nach Dresden gebracht. Um sich für die schwere Fahrt zu stärken, stieg Reuter in Reinhardt in eine Fleischlwanne ein und holte von dort 3 Pfund Wurst heraus, welche die Burschen alsbald verzehrten. Bei dem beobachteten Verlauf des Diebstahls wurden die Diebe abgefasst. Jeder erhielt 10 Monate Gefängnis.

Reuter holte einen Wagen herbei und die Beute wurde zum Verkauf nach Dresden gebracht. Um sich für die schwere Fahrt zu stärken, stieg Reuter in Reinhardt in eine Fleischlwanne ein und holte von dort 3 Pfund Wurst heraus, welche die Burschen alsbald verzehrten. Bei dem beobachteten Verlauf des Diebstahls wurden die Diebe abgefasst. Jeder erhielt 10 Monate Gefängnis.

Reuter holte einen Wagen herbei und die Beute wurde zum Verkauf nach Dresden gebracht. Um sich für die schwere Fahrt zu stärken, stieg Reuter in Reinhardt in eine Fleischlwanne ein und holte von dort 3 Pfund Wurst heraus, welche die Burschen alsbald verzehrten. Bei dem beobachteten Verlauf des Diebstahls wurden die Diebe abgefasst. Jeder erhielt 10 Monate Gefängnis.

Reuter holte einen Wagen herbei und die Beute wurde zum Verkauf nach Dresden gebracht. Um sich für die schwere Fahrt zu stärken, stieg Reuter in Reinhardt in eine Fleischlwanne ein und holte von dort 3 Pfund Wurst heraus, welche die Burschen alsbald verzehrten. Bei dem beobachteten Verlauf des Diebstahls wurden die Diebe abgefasst. Jeder erhielt 10 Monate Gefängnis.

Reuter holte einen Wagen herbei und die Beute wurde zum Verkauf nach Dresden gebracht. Um sich für die schwere Fahrt zu stärken, stieg Reuter in Reinhardt in eine Fleischlwanne ein und holte von dort 3 Pfund Wurst heraus, welche die Burschen alsbald verzehrten. Bei dem beobachteten Verlauf des Diebstahls wurden die Diebe abgefasst. Jeder erhielt 10 Monate Gefängnis.

Reuter holte einen Wagen herbei und die Beute wurde zum Verkauf nach Dresden gebracht. Um sich für die schwere Fahrt zu stärken, stieg Reuter in Reinhardt in eine Fleischlwanne ein und holte von dort 3 Pfund Wurst heraus, welche die Burschen alsbald verzehrten. Bei dem beobachteten Verlauf des Diebstahls wurden die Diebe abgefasst. Jeder erhielt 10 Monate Gefängnis.

Reuter holte einen Wagen herbei und die Beute wurde zum Verkauf nach Dresden gebracht. Um sich für die schwere Fahrt zu stärken, stieg Reuter in Reinhardt in eine Fleischlwanne ein und holte von dort 3 Pfund Wurst heraus, welche die Burschen alsbald verzehrten. Bei dem beobachteten Verlauf des Diebstahls wurden die Diebe abgefasst. Jeder erhielt 10 Monate Gefängnis.

Reuter holte einen Wagen herbei und die Beute wurde zum Verkauf nach Dresden gebracht. Um sich für die schwere Fahrt zu stärken, stieg Reuter in Reinhardt in eine Fleischlwanne ein und holte von dort 3 Pfund Wurst heraus, welche die Burschen alsbald verzehrten. Bei dem beobachteten Verlauf des Diebstahls wurden die Diebe abgefasst. Jeder erhielt 10 Monate Gefängnis.

Reuter holte einen Wagen herbei und die Beute wurde zum Verkauf nach Dresden gebracht. Um sich für die schwere Fahrt zu stärken, stieg Reuter in Reinhardt in eine Fleischlwanne ein und holte von dort 3 Pfund Wurst heraus, welche die Burschen alsbald verzehrten. Bei dem beobachteten Verlauf des Diebstahls wurden die Diebe abgefasst. Jeder erhielt 10 Monate Gefängnis.

Reuter holte einen Wagen herbei und die Beute wurde zum Verkauf nach Dresden gebracht. Um sich für die schwere Fahrt zu stärken, stieg Reuter in Reinhardt in eine Fleischlwanne ein und holte von dort 3 Pfund Wurst heraus, welche die Burschen alsbald verzehrten. Bei dem beobachteten Verlauf des Diebstahls wurden die Diebe abgefasst. Jeder erhielt 10 Monate Gefängnis.

Reuter holte einen Wagen herbei und die Beute wurde zum Verkauf nach Dresden gebracht. Um sich für die schwere Fahrt zu stärken, stieg Reuter in Reinhardt in eine Fleischlwanne ein und holte von dort 3 Pf

### Konkurrenz, Zahlungseinrichtungen etc.

Über das Beimängeln des Schreibwarenhändlers Bernhard Baumeßtus vor (Wittenbergerstraße 5) wurde das Konkurrenzgericht eröffnet und Herr Rechtsanwalt Dr. Mann der, Marschallstraße 8, zum Konkurrenzgericht ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 18. Februar anzumelden. Zur Erledigung der angekündigten Forderungen ist auf den 4. März, Donnerstag 9 Uhr, Termin abgesetzt.

Schuhmachermeister Friedrich Anton Kreuziger, Inhaber eines Schuhwarengeschäfts, Leipzig-Südost, Inhaber Karl Weisbach, Freudenau 1, Wittenberg, Schuhmachermeister Adolf Wilhelm Süder, Berlin, Weissenbacher Allee 6, Emil Thiele, Obermechaniker, früher Kaufmann in Wittenberg, Hotelkonditorei Louis Ulrich Friedländer, Gremienstraße 10, Wittenberg; Schuhmachermeister Hermann Sudolphi, Gladbach, Aufzählermeister; Schuhwarenhändler Eduard Emil Nölke, Inhaber der Firma Emil Nölke, Gladbach, Materialwarenhändler Johann Martin Herzer, Unterlosa, Fabrikdirektor Johann Wilhelm Goettsch, Gladbach.

Nach den Zusammenstellungen des "Leipziger Tageblattes": E. Michaelis, Kaufmann, in Firma Thüringer Kork-Industrie, Berlin, 2. Meyer, Kaufmann, Inhaber der Firma Ludwig Meyer-Altmühlwerk, Bielefeld, 2. Strohfeld, Malzfabrik, Treysa, W. Konopatzki, Kaufmann, großzügig, Badehausbesitzer Parkegg und Salzau, Kaufmann, Laden- und Fleischerei mit Angestellten und Konditorei, Röhlingsdorf, Weidenhof; Weideburg, Dampflokfabrik Gustav Hartmann, Schmidt & Co., Kaufmann, Obermechaniker, Gladbach, Kaufmann, Konservenfabrik, Handelskette Gustav Hartmann, Gladbach, Kaufmann, Nötken, Schuhmachermeister und Emil Hartmann, Gladbach.

**Für unsere Handfrauen.** Was wollen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Zumholdertypus, Rindspülzunge mit Gratin, Kalbsbraten mit Salat, Fischlingssuppen, - für einfache: Rindfleisch mit Meerrettichsauce und Kartoffeln.

**Blätter für Fischfangstassen.** Was röhrt 70 Hr. Blätter zu Baum, zieht nach und nach 6 Etagen dazu, wenn alles glatt und schwamig ist, einen 20 Hr. Baum, etwas Salz, 200 Gr. vom jüngsten Rehfilet, 2 Deciliters lauwarmen Sahne und eine bereits ausgegangene Herzmutter, welches man von 30 Hr. Filet, Sahne, Weiß und einem Glöckel voll Gruenkraut bereitet hat. Den aus durchgekochten Teig fest man in eine aus mit Weiß ausgeknetete Schüssel und stellt ihn mit einer leichten Decke zu. Sowas der Teig anfangs doch nicht nimmt man ihn auf ein Tuch, sondern er bleibt merkwürdig ansetzt, nicht dann mit einem Ausweichsel voll Kartoffel- oder Zwiebelpünnchen, deckt anders wiederum mit darüber, sodass die Bodenstücke sich doch drücken, drückt dann jedoch Kraut am Rande herum, leicht wieder und nicht den Kräften mit einem etwas kleineren, weiter dem Brei, welche auf dem Brei auf, nach oben auf ein versteckt, mit einem von Weiß bekleideten Serviette zu. Nachdem der ganze Teig ausgeknetet ist, nimmt man die alte zusammen und wiederum mit Kräften belastet, bis der Teig verbacken ist. Das man das Blech aus mit Kräften belastet, stellt man es an einen nicht zu warmen, aber vor Kälte geschützten Ort und lässt die Kräfte recht langsam austrocknen. Unterscheiden hat man in einem beiden ersten Herzen Rindfleisch etwas (180 Gr.), sonst die am meisten ausgegangenen Kräfte mit der jetzt oberen Seite nach unten in das dritte Herz, jedoch nicht zu viel und kommt. Da die im Hintergrund Seite schon goldene, sieht man sie mit dem Bettlöffel geschnitten und, ist auch die andere Seite in derselben Farbe gehabt, hebt man sie einzeln mit dem Bettlöffel auf Puddingpapier in ein Sieb. Die Kräfte müssen doch jeder sein und nur durch eine weiche Rinde ihres Zwecks ausgeschaut. Dies Rindfleisch macht sich, wenn sie recht eigen aufgehoben werden. Hat man viele Kräfte zu backen, so muss das Bett neuemacht werden.

Flotter Umsatz gestattet der Firma Karl Bahmann, Waisenhausstraße 9 (neu), ihre Kunden täglich mit frischgebackenen Kaffees zu bedienen. Die Preise sind infolge günstigen Eintritts sehr magisch: Pfund 75, 85, 95, 100 Pf. u. 1.10 Pf.; besonders beliebt ist Kaffee, Pf. 1. Pf. 110 Pf., Weltklasse ff., Pf. 1.10 Pf.

**Methon!** Man macht nun keinen Begriff, wie viele Menschen das Bedürfnis haben, zeitweise oder dauernd den siddischen Alkoholgenuss — das Biertrinken zu vermeiden. Rothlos wird noch einem preiswürdigen, bekannten Alkoholtrunk genugt. Die Deutsche Methon-Centrale, Hersteller, B. L. I. 4716, liefert für 5 Pf. 20 Gläsern Methon — ein ähnlich empfindliches, aus Mais und Hopfen bereitetes, würziges, alkoholfreies Bierersatzgetränk (netto 100 Liter 20 Pf.).

**Weinessig** besser Qualitäts, mehrfach prämierter, empfehlen Boesseler & Cie., Weinheimstr. Höflein, Weissenbacher Allee.

**Rothwein-Schlummerpunsch-Essenz** in bekannter wohlbekannter Qualität erwischen 1/2 Fl. M. 2.50 und 1/2 Fl. M. 1.10 Schilling & Körner, Dresden-N. Gr. Brüdergasse 16. Ein Theil dieser Essenz, mit zwei Theilen Kochendes Wasser gemischt, gibt einen vorzüglichen Balsam.

**Zuckerkranken gesessen** ähnlich empf. Aluronathexed a. Mutter's Bäderei direkt. Röhrmittel, nur Blasenheilpr. B. Tel. 2801.

**Vermischtes.**

\*\* Die einstigen Lehrer des Kaisers vom Kasseler Friedrich-Gymnasium sowie die ehemaligen Mitabiturienten des Monarchen an derselben Unikate wurden am letzten Sonnabend Mittag im Berliner König. Schloss von dem Monarchen empfangen, und zwar aus Anlass des 20jährigen Geburtstages des vom Kaiser an dieser Unikate bestandenen Abiturientenexamens. Der Kaiser unterhielt sich mit jedem der erschienenen Herren in angemessener Weise, es wurde fast ausschließlich über die Kasseler Studienzeit getrocknet und rege Erinnerungen hierüber ausgetauscht. Der Empfang dauerte über eine halbe Stunde. Nach dem "Kasseler Tageblatt" nahmen an dem Empfang als ehemalige Lehrer die Herren Dr. Houbner, Direktor des Friedr.-Friedrich-Gymnasiums-Kassel, und Direktor Dr. Hartwig-Jena-Karlsruhe, M. Theil. Von den 17 Abiturienten waren 10 persönlich erschienen.

\*\* Als Prof. v. Bergmann, der, wie gewohnt, anlässlich der Geburtstage des Kaisers zum Will. Geb. Ruth mit dem Titel Excellenz ernannt wurde, am Dienstag den Hochfest des König. Klinik betrat, wurde er von anhörendem Gefügungsamtssmann der Studenten empfangen. Prof. v. Bergmann dankte darauf den Studenten, indem er in bezüglichem Tone eine folgendes sagte: „Der Kaiser habe ihm den Titel Excellenz verliehen mit dem Wunsche, er möge mit derselben Viebe zur Arbeit, Frische und Leistungsfähigkeit sein Lebenswerk auch weiterhin vollbringen, sofern möglich noch erhöhen. Damit dieser lastreiche Wunsch nun ausgefüllt werde,“ so fuhr Bergmann fort, „müssten auch die Studenten, deren Ausbildung ja kein Hauptbetrieb sei, ihre Leistungen steigern, um seinen gezeigerten Anforderungen gerecht zu werden. Wenn beide Theile so handelten, so würden sicherlich auch keine Jubiläer so reichs chirurgicus excellissimus“ (in chinesischen Dingen ausgezeichnet) werden.“ Hochmaliger Applaus der Studenten beweiste diese ungewöhnliche Feierlichkeit.

\* Eine häusliche ereignete Verhaftung erfolgte Dienstag Abend in Groß-Lichterfelde bei Berlin. Der seit zehn Jahren an der dortigen Gemeindehalle III amtierende Rector Villig wurde unter dem Verdacht, einen wissenschaftlichen Meineid gefertigt zu haben, auf Anordnung der Staatsanwaltschaft in Berlin in Untersuchungshaft genommen und nach Wabnitz gebracht. Es wird ihm zur Voll gelegt, in dem Beleidigungsvorwurf des Amts- und Gemeindewirtshaus von Groß-Lichterfelde, Schulz, einen den Redakteur der "Lichterfelde Zeitung", Dr. Klein, am 1. November vorjähriges Jahren einen Faßhelfer geschworen zu haben, um ihn von dem Verdacht zu entlasten, dass er der Verfasser der schriftlichen Anklage in der genannten Zeitung sei. Diese Artikel enthielten schwere Beleidigungen gegen Herrn Schulz, und die Verhandlung endete damals mit der Verurtheilung des angeklagten Redakteurs zu 500 Pf. Geldstrafe.

\*\* Im Marz wurde Oberpostdirektor Rummel wegen Untertreibung amtiicher Pflichten verhaftet. Gestern nach 5 Uhr brach in der Oelsuchenmühle von Karl Kämpe in Hamburg eine Feuerbrunst aus, die an der Kabine und dem jetztstürmenden Vorratsgebäude großen Schaden anrichtete. Das Feuer wurde auf die Gebäude beschossen und gegen Mittag von der Feuerwehr bewältigt. Menschen sind nicht ums Leben gekommen.

\*\* In Weiden wurden durch Feuer drei Häuser eingehäuft. 11 Familien, meist arme Leute, sind obdachlos. Der Schaden ist groß.

\*\* In Wittenberg wurde, wie bereits mitgetheilt, die in der Enge 10. Nr. 48 wohnende, 66 Jahre alte Händlerin Johanna Eisig in der Nacht zur Mittwoch, vielleicht auch schon etwas eher, durch einen Schlag auf den Kopf ermordet und herausgezogen. Wie und wodurch gelöscht worden ist, konnte noch nicht festgestellt werden. Die Ermordete hat sich, wie an ihren Händen erstickte Verletzungen schließen lassen, heftig gewehrt, und der Mörder wird

**Fortsetzung siehe nächste Seite.**

Wir bestätigen Ihnen gern, dass wir mit der nun schon seit längeren Jahren in Gebrauch habenden Shannon-Registrator-Einrichtung, die sich sehr gut bewährt hat, in jeder Beziehung zufrieden sind.

Dresdner Gasmotorenfabrik,  
vorm. Moritz Hille,  
Dresden-A.

(40 Apparate im Gebrauch).

Wir warnen vor minderwertigen Nachahmungen! Man verlange nur „Shannon-Registrator“ mit nebenstehender Schutzmarke, nur dann 15 Jahre Garantie!

In bekannter, elegant Ausstattung M. 6.00 in einfacherer Ausstattung M. 4.00 Zu haben in allen Schreibwarenhandlungen oder direkt.

SHANNON-REGISTRATOR-CO.

Aug. Zeiss & Co.

Centrale: Berlin W., Leipzigerstr. 126.  
Filiale Dresden: Waisenhausstrasse 10. [§]

## Das Chemnitzer Handschuh-Haus,

nur 1 Prager Straße 1, nur erste Etage, macht keinen Inventur-Ausverkauf, sondern verläuft das ganze Jahr hindurch Glace-Handelsküche zu 90 Pf. u. 1.25 M. das Paar.

## Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

### Hauptgewinne:

Im günstigsten Falle Eine Million Mark.

1 Prämie à 400.000 Mark,
1 Gewinn à 600.000 "
1 " à 200.000 "
1 " à 100.000 "
1 " à 60.000 "
2 " à 50.000 "
3 " à 40.000 "
etc. etc. etc.

Ziehung zweiter Klasse 3. u. 4. Febr. 1902

Preise zur zweiten Klasse	1/10	1/5	1/2	1/1
2. Klasse	M. 10	20	60	100
Vollpreise für alle	1/10	1/5	1/2	1/1
Klassen gültig	M. 25	50	125	250

finden zu haben bei

## Bassenge & Fritzsche, Bankgeschäft,

Abteilung: Kollektion Sächsischer Landeslotterie, 5 Dresden, Frauenstr., Ecke Galeriestr.

Zur Selbstbeantwortung dieser Frage versucht man 1. nachstehende Schrift aus einem Abstand von 25 cm zu lesen:

Jetzt aber war sein Herr älter geworden, die kleinen Sonnenstrahlen waren darin einschneidend, alle Blumen waren darin abgesunken.

Wer diese Schrift nicht auf solche Entfernung lesen kann, ist weit-sichtig, übersichtig oder ziemlich stark kurzsichtig.

2. Werden folgende Buchstaben

F B E

auf eine Distanz von 6 Metern mit einem oder dem anderen Auge nicht mehr erkannt, so ist betr. Auge kurzsichtig, übersichtig oder astigmatisch.

In all' den Fällen bedarf man, um die Augen vor weiteren Nachtheilen zu bewahren, einer richtigen Brille etc.

In meiner Anstalt, welche seit einer Reihe von Jahren als einziges Spezial-Institut für Zureihung wissenschaftlich richtiger Augengläser besteht, werden die Augen zur genaueren Bestimmung der erforderlichen Gläser kostlos untersucht. Feinste Stahlbrillen von 3 Mk. an.

A. Rodenstock, Spezial-Anstalt für Zureihung wissenschaftlich richtiger Augengläser, Schloß-Strasse, Ecke Rossmarktgasse.

Selbmann's Hafer-Cacao.  
Neumarkt 4. Pfund 1 Mark. Frauenstr. 1.

## Verdingung

# Bauausführungen.

Die Ausführung von drei Betriebsgebäuden für die Utensilfirma: Dresdner Brechstein- und Kornspiritusfabrik fests. J. L. Braun in Dresden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verbürgt werden.

Sur Ausschreibung gelangen:

Preis I: Erd- und Maurer-Arbeiten.

Preis II: Steinmetz-Arbeiten.

Preis III: Zimmerer-Arbeiten.

Preis IV: Eisenkonstruktionen-Arbeiten.

Die genannte Gesellschaft behält sich vor, die Preise I und II event. auch die Preise II, III und IV ungetrennt zu vergeben.

Blankett vorst. Ausschreibung und Submissionsschriften sind, soweit der Vorwurf reicht, im Bureau des mit der Bauleitung beauftragten Unterzeichneter täglich Mittwochabends von 3 bis 6 Uhr zu entnehmen. Die Zeichnungen und technischen Grundriss liegen derselbe zur Einsicht aus, wie auch alle sonstigen erforderlichen Auskünfte derselbe ertheilt werden.

Die Angebote sind, unterschiedlich vollzogen und verschlossen, bis längstens den 15. Februar 1902, Vormittag 11 Uhr im Kontore der Dresdner Brechstein- und Kornspiritusfabrik sonst J. L. Braun, Dresden-Gr., Friedrichstraße 52, einzureichen.

Dresden, den 30. Januar 1902.

Große Straße 101.

Ernst Noack,  
Architekt und Zimmermeister.

Die zur Herstellung einer massiven Einfriedigung der Garnison-Bäder in Riesa erforderlichen

Schlosser-Arbeiten sollen in öffentlicher Verbindung vergeben werden. Zeichnungen und Verbindungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer des Unterzeichneter — Riesa, Kaffeehaus an der Weisse Straße — zur Einsicht aus und können Verbindungsabschläge derselbst entnommen bzw. bezogen werden. Angebote sind verschlossen und mit einer den Inhalt bezeichnenden Aufschrift versehen bis

Freitag, den 14. Februar 1902, Vormittag 11 Uhr postfrei an unterzeichnete Stelle einzureichen, wobei die Öffnung in Bezug auf der erreichbaren Bieter erfolgen wird. Zeichnungschrift 6 Wochen. Auswahl unter den Bewerbern. Beurteilung sämtlicher Angebote bleibt vorbehalten.

Königl. Garnison-Bäderamt Riesa.

Reibung des Ministerialgebäudes in Dresden-R.

Die Granittreppen für den Mittelbau und die Eingangshallen sollen auf dem Wege öffentlichen Ausschreibens vergeben werden. Angebote hierfür sind bis spätestens den 10. Februar 1902, Vormittag 11 Uhr, bei der unterzeichneten Bauleitung, Ammistrasse 4, einzureichen, wobei auch vom 1. Februar 1902 ab die unterliegenden gegen gebührenfreie Erlegung von 1 M. 45 Pf. ab die unterliegenden entnommen und die Zeichnungen eingesehen werden können. Gebührenerlöse entfallen. Jeder Bewerber ist bis zum 10. März 1902 an sein Preisangebot gebunden. Wer bis dahin keinen Bescheid erhält, hat derselbe als abgelehnt zu betrachten.

Dresden, den 29. Januar 1902.

Königl. Bauleitung des Ministerialgebäudes zu Dresden-R.  
H. Auer, Vandbauinspektor.

## Sanatorium Langebrück b. Dresden

Winterkuren. Winterkuren. Dr. Lesovsky.

Provalte auf Verlangen.

Sanatorium Langebrück b. Dresden

Winterkuren. Provalte auf Verlangen. Dr. Lesovsky.

## A.

aberfalls im Gesicht und an den Händen Straßentunen davon geprägt haben, die zu seiner Errettung ebenso führen könnten, wie die an seiner Kleidung ungewöhnlich erscheinenden Blutspuren. Das sollte davon vorhanden sind, ist um so mehr anzunehmen, als der Tather Verluste gemacht hat, das Blut der Erstickungen vom Fußboden wegzuwischen.

\*\* Aus Wien wird vom 29. b. M. gemeldet: Heute Nacht haben die letzten Tramwaywerke die Abfahrt von Wien genommen. Zwischen 11 Uhr und 1 Uhr Nachts zogen sie zum letzten Mal die Wagen über die Ringstraße. Die Wagen waren mit Söhnen, Kellnern und den sorglosen Wimpeln festlich geschmückt. Auf der ganzen Strecke applaudierte das Publikum die letzten Wagen und deren Bedienungsmitarbeiter mit Hochrufen. An den Kreuzungstellen standen Gruppen von Leuten, welche die letzten Tramwaywerke mit Zucker und Sennwurst fütterten. Unter Fanfarenläufen leerten dann die Wagen ihre Ladung fort. Seit heute frühwidert sich der gesammte Verkehr bereits elektrisch ab.

\*\* Wie Marconi nach England zurückkehrte, machte er in der Presse und auf einem Festmahl der amerikanischen Elektrotechniker Mitteilungen, welche die früheren Berichte über das Ergebnis seiner Versuche, von Neufundland nach der englischen Küste drahtlos zu telegraphieren, wesentlich ergänzten. Er erhielt von England aus den Nachrichten: "S" nicht mehrere Male, sondern mehrere hundert Male mit solcher Deutlichkeit telegraphiert, daß er daraus die erste Überzeugung der Möglichkeit einer für den praktischen Gebrauch in jeder Beziehung vollständigen Telegraphie für solche Entfernungen gewann. Er versicherte, daß sein System binnen Jahresfrist so ausgebildet sein wird, daß man drahtlos zwischen England und Amerika ebenso sicher und dabei viel billiger telegraphieren kann, als jetzt mit Hilfe des Rabels. Bezuglich der Frage, wie es zu verhindern sein würde, daß die Aufdringungen von unbefugten Leuten abgesondert und gelesen werden, sagte Marconi, daß die Aufnahme der Aufdringungen nur mit Hilfe eines Empfangsapparates, der mit dem Abstandungsapparat harmonisch abgestimmt sei, möglich sein werde. Er gab aber zu, daß die Verteilung der Gleichstromung der Apparate sich noch im Versuchsstadium befindet. Auch das nahegelegene Bedenken, daß die Funkenleitung auf so weite Entfernung durch Stürme und andere Wettereinflüsse gestört oder unmöglich gemacht werden würde, läßt Marconi nicht gelten. Er sagt, daß das Wetter ebenso wenig oder gar noch weniger in Beträcht kommt, als bei der Radiotelegraphie. Inzwischen hat auch Nikola Tesla in New York die Vorbereitungen für seine Welttelegraphie ohne Draht im Stillen fortgeleitet. Er hat sich über Marconi's System in einer Weise gedacht, als glaube er nicht, daß damit die absolute Sicherstellung gegen das Abhören der Peilsender von dritter Seite möglich sei. Tesla vertritt, in allerndächster Zeit die Geheimnislosigkeit seines, wie er besagt, durchaus neuen und eigenartigen Systems bekannt zu machen. In Bezug auf die Auffindungen Marconi's sagte er: "Ich bewundere die Geschicklichkeit und den Unternehmungsgenuss, und meine besten Wünsche auf Erfolg begleiten Siejenigen, die fertig gemachte Schuhe verkaufen. Ich ziehe es vor, solche Schuhe nicht zu tragen. Sie sind billig, aber sie drücken und machen Schmerzen."

\*\* Im Smolensker Gefängnis haben die beiden Arrestanten Domrows und Michailows zwei Gefängnißaufliegerinnen ermordet, sobald deren Kleider angezogen und hierauf unangehalten das Gefängnis verlassen.

\* Der älteste Diener des Reichstages, Koch, ist in diesen Tagen gestorben. Er war bereits im Jahre 1848 in der preußischen Nationalversammlung Dienste geleistet, ist sodann in die Dienste des preußischen Herrenhauses getreten, später seit 1868 beim Norddeutschen Bundestag und seit 1871 im Deutschen Reichstag thätig gewesen.

\* Mit seiner eigenen Schwiegermutter durchgegangen ist Anfang voriger Woche der 32jährige Buchhalter August Klein aus Berlin. Der Flüchtige, der in einer Wochinendaueraufstalt im Norben der Stadt thätig war, hatte sich vor etwa zwei Jahren mit der Tochter einer Rentnerin in der Voßbrüderstraße verlobt. Die Schwiegermutter, eine Anfang 40 Jahre stehende Dame, sog bald nach der Hochzeit zu dem in der Müllerstraße wohnenden jungen Paar, das anfänglich in glücklichster Weise lebte. Vor einem halben Jahre etwa war Frau Klein so leidend, daß sie in ein Krankenhaus gebracht werden mußte. Während dieser Zeit führte die Rentnerin dem Schwiegermutter die Wirthschaft. Als die junge Frau nach ihrer Genesung in ihr Heim zurückkehrte, fand sie ihren Mann völlig verändert vor. Es kam zwischen den beiden Ehegatten wiederholt zu heftigen Auseinandersetzungen, wobei sich die Mutter stets auf die Seite ihres Schwiegersohnes stellte. Vor 14 Tagen verließ die Gefangene, nach einem beratigen heftigen Auftritte, das Haus und stießte zu einer Verwandten über, während die Mutter es voraus, nach wie vor bei dem Gatten ihrer Tochter zu bleiben. Dieser Tage begab sich Frau Klein nach ihrer Wohnung zurück, um eine Auskunft mit ihrem Mann verabzusehen. Sie fand jedoch die Wohnung geschlossen. Hausnachbarn erzählten ihr, daß Klein mit der Schwiegermutter gemeinsam nach auswärts verzogen sei. Das ungleiche Paar hat alles, was wertvoll war, zu Gelde gemacht und war dann nach Hamburg gefahren. In einem später eingetroffenen Brief teilte Klein seiner Frau mit, daß er geponnen sei, mit seiner Schwiegermutter, die er lieben gelernt habe, in New York eine neue Heimat zu gründen.

Schwere Gewitter gingen unter starkem Schneefall in der Nähe Münchens nieder. Ein Entenjäger (Na, na! Die Ned.), der mit seinem Genossen bei Raunheim bei dem Gewitter überrascht wurde, erzählte den "Münch. R. R." u. a.: Als wir auf der Landstraße nach Raunheim angekommen waren, vernahmen wir ein immer heftiger werdendes brausendes Getöse, gleich einem näherkommenden Zug. Da die Fahrt von dieser Stelle fast eine halbe Stunde entfernt, machte es eine andere Urfache haben. Blößlich fuhren einige intensiv blau leuchtende Blitze herab, und das Brausen kam immer näher. Hierauf wurde es hell, im gleichen Augenblick erhob sich ein Orkan. Anfangs mit peitschendem Riesel, dann mit anherigenblößlich starkem Schneegeschöpfen verbunden, so daß man keinen Schritt weit laufen und nicht mehr fühlte, ob man noch auf der Straße war oder nicht. Blößlich gewohnt waren wir einige phosphoreszierende Punkte in der Luft, im nächsten Augenblick auf beiden Seiten; es war eine Lang-Mile, die prächtig durch Wimdeuer erleuchtet wurde und uns, gleich elektrisch beleuchteten Christbaumkronen, herlich den Weg zeigte. Zug. Bis auf Hitz und Schlag auf Schlag. Wir gingen etwa 20 Minuten in dieser außergewöhnlich seltenen Beleuchtung, die ein prächtiges Schauspiel bot, dessen man wohl selten gewahr wird. Während dieses Unwetters war zwischen den Stationen Dachau und Alloch der Berlin-Münchener Schnellzug, der sich eben der Station München näherte, sehr gefährdet. Ein Güterzug war, ohne daß es der Bahnwart und das Zugpersonal merkte, bei Dachau auseinander gerissen. Der vordere Zugteil fuhr im Schneegestöber und in der Dunkelheit weiter. Der abgespaltene hinterste Theil blieb hinter dem Blocksignal stehen. Der Bahnwart gab die Bahn frei und der nachfahrende Schnellzug wurde in Dachau durchgelassen. Er wäre unfehlbar auf den Zugteil aufgestossen, wenn nicht im letzten Moment der Wärter die Gefahr doch noch gemerkt und Haltsignal gegeben hätte. Der Schnellzug kam dann knapp vor den abgespalteten Wagen zum Halt. Die Aufrregung der Reisenden, die noch dazu über eine halbe Stunde auf freier Bahn liegen mußten, war groß und sehr begeisternd.

\* Als ein Ober seines Berufes starb zu Danzig ein Arzt, der Arnold Hilberdanz. Er hatte vor etwa 12 Tagen im chirurgischen Stabskonzern an einem Kinde, das schwer an Diphterie erkrankt war, einen Luftröhrenschwund gemacht. Bei dieser Operation mußte er sich infektion haben, denn am vorletzten Montag erkrankte er plötzlich an dieser Krankheit unter den schwersten lebensbedrohlichen Symptomen. Sein Zustand verschlimmerte sich, die Erkrankung griff auf die Lunge über. Trotzdem schließlich noch der Luftröhrenschwund gemacht wurde, erlag er Sonnabend früh seinem Leiden. Das operierte Kind ist in der Besserung. Der Verstorben war erst 28 Jahre alt.

\* Deutsches Land über Alles' in Frankreich. Bei dem Parkett bestimmt zum Geburtstage des Deutschen Kaiser erlangte sich, wie man der Post, Staats- aus Paris schreibt, ein kleiner Zwischenfall, den die Menschen bemerkten. Die von dem Künstler Adolphe ausgedruckten, mit großer Begeisterung aufgenommenen Druckstücke auf den Bildschirmen der Republik und den Käfigen wurden von der Pariser Polizei und dem "Held der Siegfried" begleitet. Als Herr Edouard eine launige patriotische Ansprache hielt, summte die Versammlung Deutsches Land über Alles' an. Die Musiken brachten auf -

Berichtung siehe nächste Seite.

Bur 2. Kl. 141. Königl. Sächs. Bandes-Potterie, Liebung am 3. und 4. Februar, empfiehlt

# Loose

Alexander Hessel,  
Weihergasse 1, Ecke König-Johann-Straße.

Milch-Melasse-Futter  
der Milch-Centrale Berlin liefert zu Original-Preisen  
Johann Carl Heyn in Riesa.

Dresden

# Zahnärztliche Klinik.

Sprech. 9-5. 9 Struvestr. 9. Sount. 10-12.  
Schmerlose Zahnooperationen in allgemeiner u. dril. Betäubung.  
Unbedeutende tagl. von 9-10, 12-1, 5-6 kostengünstige Hilfe! Kunstliche Zähne (Venen garant). Plomben etc. Sof. Betäubung  
der schmerlosen Zahnbüchsen 1,50 M. Dr. Headrich.

# Dresdner zahnärztl. Institut

(im Crelle'schen Sammel- und Seidenhaus) Pragerstraße 28, 2.  
Als haltbarsten, reinsten und dauernd. Zahnerhalt s. Act  
entwickelt

Stein-Aluminium-Schiffe System Dr. Hameyer,  
die sich seit Jahren vorzüglich bewährt haben. Kautschuk-  
gebisse von 2 M. an. Schmerloses Zahnen in Be-  
fäßung. Plomben etc. Unbedeutende Zahnen nur die Aus-  
lagen. Schonende Behandlung.

Zahnarzt Dr. chir. dent. Hameyer.

Bis inclusive 5. Februar  
Verkauf der

# Restbestände

von

Seidenen Bändern  
Seidenen Spitzen  
Spitzen-Stoffen  
Ball-Gazen  
Posamenten  
Stickereien  
Schleierln, Rüschen  
Strauss- und Gazefächern

à tout prix.

Allmähliche Waaren bestehen nur aus besten, theils kost-  
baren Qualitäten und eignen sich speziell für

Redouten, Bälle,  
Gesellschafts- und Theaterzwecke,  
Strassen-Tolletten, Putz  
U. S. W. U. S. W.

Die Vormittagsstunden sind zum Einkauf der  
zurückgesetzten Waaren speziell empfohlen.

Siegfried  
Schlesinger,  
Nr. 6 König Johann-Str. Nr. 6.

An die ehemaligen Besucher der  
Rackow'schen Unterrichtsanstalten.

Den ehemaligen Schülern unterzeichnet  
Handelslehranstalten wird hierdurch bekannt ge-  
geben, daß seit Dez. v. J. in den Unterrichts-  
räumen täglich eine **Vakanzien - Liste** auf-  
gehängt wird, welche alle in Frage kommenden  
offenen Stellen aus 22 deutschen Zeitungen  
(darunter 6 sächs.) enthält.

Diese Listen liegen nur für ehemalige oder  
derzeitige Rackow'sche Schüler unentgeltlich zur  
Einsicht aus.

Rackow's Unterrichtsanstalten für  
Schreiben, Handelswissenschaft  
und Sprachen.

Dresden, Leipzig,  
Altmarkt 15. Universitätstraße 2.  
Dr. Rich. Rackow.

# Eger's Knabenkleidung

Knaben-  
Anzüge,  
theilweise Jungen.

Knaben-  
Paletots,  
warm gefüttert.

Jünglings-  
Anzüge,  
Herrenschneiderarbeit.

Jünglings-  
Paletots,  
lange und halblange Form.

Verarbeitung  
nur bester Stoffe  
und Zuthaten.



R. Eger & Sohn

5 Frauenstrasse gegenüber „Zum Pfau“ 5.

Feste Preise. Auswahlsendungen.

# Geheime Leiden

Müllfließe, Harnleiden, Geschwüre, Schwäche u. langjähr.  
Erkrankung) heißt nach einfach bewährter Methode O. Goscinsky.  
Dresden, Binzendorfstr. 47 v. r., tägl. v. 9-4 u. 6-8 Abd. Sonnt.  
v. 9-4 (163. v. vertr. Dr. med. Blau thätig gewesen.) 15

# Wunden und Beinschäden,

somohl frische als alte, werden schnell u. gründlich geheilt d.  
Stabsarzt Dr. Niessen's Wundheilsalbe. Doce 1 M.  
Alleinverkauf u. Verkauf nach auswärts durch die Salomonis-  
Apotheke, Dresden, Neumarkt 8. Gegründet 1860.  
Venzocett. Venuballam. Myridenex. Lanolin. Sinofyt.

Apotheker Peters Albumol-  
Eier-Leberthran,

bereitet aus frischen Eiern und bestem Meyer'schen Medizinalkraut,  
von angenehmem, nicht störendem Geschmack, in der Eierform  
des best. Heilmittels der Gegenwart. Unrechte wirksam bei  
Magerkeit, Körperschwäche, Dränen-, Langen-  
und Halskrankheiten, engl. Krankheit u. Blasen-  
75 M. und M. 1,50. Alleinverkauf und Verkauf

Salomonis-Apotheke, Dresden-S. Neumarkt 8. Gegr. 1860.

dies war nicht im Programm, sie hatten die Noten nicht. Aber sehr bald fielen sie von selbst ein, der Dirigent schwang den Tambour. Alle kannten das Stück und wußten ohne Notenblatt. Wie das kann? Alle Pfeifer, ja alle Franzosen können die Melodie auswendig, da nach ihr jeden Sonntag das Tantum ergo Sacramentum beim Segen gesungen wird. Ursprünglich wurde sie bekanntlich von Habsburg auf die österreichische Nationalhymne „Gott erhalte unsern Kaiser“ gedichtet.

Der vor einigen Monaten in Zürich verhaftete und noch Budapest eingelieferter Graf Andreas Raday wurde wegen Wechselstiftung zu einer längeren Gefängnisstrafe verurteilt.

\* Warum man gern wird. Der bekannte russische Professor Ketschikow hat gefunden, daß das Grauwurmen des Harnes von der Entwicklung sogenannter Phagozyten (Zellen) herkäme, die den Harnstoff des Harnes zerstören. Diese Zellen haben eine sehr verdeckte Gestalt, da sie wie Amöben zahlreiche Protoplasma-Fortsätze ausstrecken. Sie summieren aus dem Markt des Harnes und wandern von dort in die Rindendicht, wo sie die Harzböser verdrängen und fortwachsen. Wenn, wie es vorkommt, das Harn in einer einzigen Nacht erbleicht, so läßt sich dies durch Ketschikow durch die gesteigerte Tätigkeit der Zellen erklären.

\* In dem nicht mehr in Betrieb befindlichen Schacht Nr. 4 der Grube Couchois de Blom bei Nodas, in den Abenden drei Arbeiter hinabgestiegen waren, um notwendige Arbeiten auszuführen, fand Morgens ganz frisch eine Explosion schlagender Wetter statt. Da große Gasentmesser eingestürzt sind, war es bis Nachmittag noch nicht gelungen, zu den Verunglückten vorzudringen.

\* Aus gekräutetem Chorgesühl hat sich im Januar dieser Tage ein Schulmädchen durch den Genuss von Starvhautre selbst den Tod gegeben. Auf dem Kopfe oder auf dem Kleide des Schulmädchen hatte sich Ungeziefer gesetzt, und der Lehrer hatte es deshalb nach Hause geschickt. Das nahm sich das Mädchen so zu Herzen, daß es sich vergiftete.

\* Wittig. Scheffelste. 15. i. geheimer Ratsh. 9-5. Ab. 7-8  
→ Wer an Nieren oder Blatt leidet, verläßt nicht und trinkt Reinhardquelle. Hunderte Kreise benützen sie zum eigenen Gebrauch. Mit Wein auch als diätetisches Balsam verwendbar. Man verlangt drittli. Brotbüre. Direktion der Reinhardquelle, Station Bildungen.

\* Deutscher, schreib mit deutscher Stahlfeder! Wer mit einer guten deutschen Feder schreiben will, fordere Brausefedern mit dem Fabrikat "Brause & Co., Berlin". Probejort. in EF-, F- oder M-Spirale zu 20 Pf. in den Schreibwaren-Händlungen.

\* Guber-Quelle, wissenschaftliches Arsen-Eisen-Wasser gegen Blutarmuth, Frauenkrankheiten, Nerven- und Hautkrankheiten usw. Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Drogerien.

**Rasirapparate**  
(bequemes Rasieren;  
Verletzen des Gesichts unmöglich).  
**Rasirmesser**  
unter Garantie.  
Abziehmaschinen Bartschniedemaschinen  
Abziehriemen Haarschniedemaschinen  
Komplette Etuis mit Rasirapparaten oder  
Rasirmessern in grosser Auswahl  
empfiehlt

**C. Robert Kunde,**  
Specialgeschäft für feine Stahlwaren,  
Wallstr. 1 (Ecke Wilsdrufferstr.) und Pragerstr. 31.  
Gegründet 1829. Fernsprecher 1. 4397.  
Ausführliche Illustr. Preisliste versende auf Wunsch gratis  
und franko. Versandt nach auswärts prompt.

**Grundstücks-An- und Verkäufe.**

**Gasthof!**

Rein in bestem Gange befindlicher Gasthof mit sämtlichen Realgerätschaften, grossem Saal, vollständigem Laden u. lebendigem Inventar ist billig zu verkaufen. Anzahlung 25-30.000 M. Gute Überholz oder Grundstück wird mit angenommen. Raenten erhalten keine Antwort. Offerten unter D. V. 301 an Rudolf Mosse, Dresden.

**Pächter gesucht.**  
Für neu eingerichteten entfließenden Restaurant mit voller Koncession, in neugebauter Ecke, vorzügliche Lage, wird ein tüchtiger Fachmann vor Ütern als Pächter gesucht. Vorzuglich geeignet für tüchtigen Koch. Nur fiktionsfähige seine Fachleute können berücksichtigt werden. Gef. Off. u. F. 110 an Haasenstein & Vogler, Görlitz.

**Sichere Existenz!**  
Unterer Unternehmungen halber ist eine ältere, renommierte, rentable

**Dresdner Cigarettenfabrik,**  
vorsend auch für 2 tüchtige Kaufleute, sofort preiswert zu verkaufen.

Erforderliches Kapital zum Ankauf und Betrieb M. 15-20.000. Gef. Off. nur von Selbstläufern u. O. O. 749 in die Exp. d. Bl.

**Grundstück**

mit darin befindlichem gutgebenden Schnittwarengeschäft (großer Laden mit 2 Schauvitrinen), großem Obstgarten und circa 10 Scheinfeld und Wiese ist in dem Kirschdorf Göda b. Bautzen französischhalber sofort zu verkaufen. Anzahlung 7-8.000 M. Für Schnellverkauf, welche daselbst noch Garderobegeschäft mit einschließen könnten, ganz besonders geeignet.

R. durch Herrn B. Hentschel, Bahnhof Teplitz.

**Gasthof**

m. Laden, gr. O. 300 hl Bier, 52 hl Schnaps, bei 8000 M. An. zu verl. 12 Gastwirthschaften. 1 Café zu verpacht. Br. Auf. ist französischhalber billig zu 20 M. Kosten bezügl. M. Riser, verl. Off. u. O. 758 Exp. d. Bl. Gallo a. S., Steinweg 4.

**Fleischerei-**  
**Grundstück,**

Vorort Dresden, in bester Lage, ist französischhalber billig zu verl. Off. u. O. 758 Exp. d. Bl.

**Gut b. Wilsdruff**  
mit 65 Hektar wird aus der Umgebung für 98.000 M. verkauft. Seidtirel, wollen Öl, einendend. Unt. D. C. 914 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

**Wegen Übernahme meines**  
väterl. Gutes will ich mein  
**Rittergut**  
sofort verkaufen.

Große 1000 Morgen. Schloss von Schönau, altem Park umgeben. Chauffee durch das Gut. Telefonanschluss. Bild geht zur Wollfert. Betrieb ist an gutgebauter Zuckerfabrik 12 Adressen, 6 Hobeln, 40 Kühe, 20 Jugend, 30 Stück Jungvieh, 110 Maialschweine, 60 Rehschweine. Besichtigung gern gestattet.

**Altstädtler** (K. Glogau), Schlef. v. Unruh.

**Verkaufe mein gutgebendes**  
**Restaurant-**  
**Grundstück,**

nicht weit von Dresden gelegen. Off. u. P. N. 771 Exp. d. Bl.

**Verpachte**  
meinen Weinberg, einer berühmten in der Niederlößnitz, ähnlich K. Scheffel Land, auf mehrere Jahre ganz billig. Off. erb. unt. B. B. 389 **Aschendorf** Dresden.

**Kaufe**

Villa oder Bauhaus, wenn mein schön gelegenes Landhaus mit 3 Hektar Baugelände, nahe Dresden, angenommen wird u. mir ca. 8000 M. zugeschlagen werden. Offert. unt. B. D. 390 **Aschendorf** Dresden.

**Neugeb. Villa**

in Schmiedeborn im Erzgeb. Berg. 34.000 M. Brond. ist unter dgl. günst. Bed. sehr billig zu verl. Off. u. B. W. 379 **Aschendorf** Dresden.

**Gutskauf.**

Gegen Laufsch eines Haushaltungs u. etwashaar. wird Gut zu kaufen gesucht. Offert. u. D. A. 745 Exp. d. Bl.

**Großbrenner landwirt. Beamter**  
sucht mittleres oder kleines

**Gut**

mit gut. Boden und Gebäuden zu pachten ev. später zu kaufen.

Dresdner Gegegn bevorz. Off. u. O. M. 247 Exp. d. Bl.

**Verkaufe mein flottgebendes**

**Gasthaus**

in Dresden mit Übernachtung, bedient. Mittwochsg. großer Umsatz u. i. w. für M. 130.000, event. wird gute Hypothek od. Objekt mit angenommen. Gef. Offert. u. E. C. 531 in die Exp. d. Bl.

**Gesellschaftskauf.**

Ein flottes, nur bei Lebensmittelbranche angehöriges Geschäft wird zu kaufen über zu kaufen gesucht. Angaben über Preis, Umlauf und Verhältnisse erb. unt. E. C. 485 Exp. d. Bl.

**Weinstube.**

Im Centrum Dresdens ist eine

gut eingerichtete Weinstube mit wenig Anzahlung billig zu verkaufen. Wohlerzogene Damen sind großzügig. Tiere und Kleider werden ebenfalls geboten. Abt. m. m. Ang. d. Verhältnisse unter II. H. 199 in die Exp. d. Bl.

**Gast - Bäckerei**

gesucht 1. oder 15. April. Off. u. O. B. 752 Exp. d. Bl.

**Weiches Cigarett - Geschäft**

richtet einem Krebs. Mann in Dresden oder Umgegend ein

**Detail-Geschäft**

für Cigarren

ein? Ration d. 1000-1500 M.

lassen gestellt werden. Off. erb. u. P. H. 766 in die Exp. d. Bl.

**Schankwirtschaft,**

seit 42 Jahren bestanden, mit 2 Häusern, in gut. Zustande und 9 Logen vermittelbar, in einer Gauknechtsstadt, ist für 42.000 M. bei der Hälfte Anzahlung zu verkaufen. Offert. unt. K. 4151 in die Exp. d. Bl.

**Gesucht wird ein**

**gutes Restaurant**

so. zu über. bei 4-5000 M.

so. ab. st. 1. W. 770 Exp. d. Bl.

**Rollschutzwände.**

Wandscheibe, Wandscheide, Wandscheide in großer Ausdehnung. Handbuchländer.

**Geb. Eberlein,**

Altmarkt.

**Gummiaaren**

Wieselalte gratis und franko.

R. Freilieben, Dresden.

Postplatz 1. Gummiaaren.

Verkaufshaus.

**Klapptühle**

mit jeder Ausführung

w. 2,50.

**Rich. Maune,**

Fabrik Löbtau.

Filiale: Moritzstr. 16.

**Gesellschafts-**

Angebote

billig zu verkaufen.

**Geb. Eberlein,**

Altmarkt.

**Heirath**

Unterer Unternehmungen halber

bedächtige ich m. gutgebenden

**Gasthof,**

der sehr am Ende. 900 Dett.

Biergarten, gut. Gewerbebereiche,

gute Weinluke und Rantius-

Dörfl. zu verkaufen. Agenten

bedenkt. Gute besonders für

junge Leute. Bierbier, passend.

Preis 175.000 M. 35-40.000

M. Anzahlung. Off. unt. S. 999 in die Exp. d. Bl. erbten.

**Heirath!**

mit tollen Dern. in sicherer

Lebensstellung plaud. häusliche

Zeit, nicht ganz unbestreitbar.

Unverheirathete Witwe. Mitte 30er

Jahre. Off. unt. D. C. 701 in die Exp. d. Bl. erbten.

**Heirath!**

Witwe. Mitte der vierzig

Jahre. Schönes Geschäftshaus

in der Gauknechtstraße (Kampf-Dreieck-

maschine), wünscht die mit

gutestem Interesse, alt. Herrn. Einfluss-

angest. sofort durch Frau Anna

Elisa. Johannisstraße 9, I.

Sprechzeit von 11 Uhr an.

**Streng reell!**

Weltre. Weltre. S. 999

## Offene Stellen.

### Züchtige Reisende

sucht an allen Orten für sehr lebhaft arbeitenden Artikel d. höchsten Prozessions zu Gebrauch. H. Nato, Königsbrücke, Poststrasse 11. a.

### Zuverlässiger junger Mann,

mit ca. 1000 M. verfügbarem Kapital, welches sicher gestellt wird, zur Belebung der örtlichen Arbeiten für ein Geschäft gesucht. Off. unter B. J. 787 in die Exped. d. Bl.

### Eine tüchtige Binderin

in besondere angemessene Stellung sofort gesucht. Blasewitz.

### Bierausgeber

für ein besseres Restaurant in der Brodning gesucht. Nur ganz tüchtige, welche hauptsächlich in der Brodning gearbeitet haben und mit besten Empfehlungen verliehen sind, wollen sich mit Deutschnahaburkten melden in Dresden, Trabantenstrasse 2. 2. Kleine Ration. Bedingung.

### Gesucht

für Österre ein Gehilfe mit guten Schulkenntnissen von einem Exportgeschäft im Erzgebirge, Zweiggeschäft eines französischen Kaufhauses nach beendeter Lehrling Ausbildung auf Stellung im Stammbüro gesucht. Offert. unter B. 900 in die Exped. d. Bl.

### Eine tüchtige

### Vertreter

von Wein-Weindau für Dresden gesucht. Off. unter B. 904 in die Exped. d. Bl. erbeten.

### Volontär-Verwalter.

für einen jungen Menschen, 18 Jahre alt, Gütekundverschöner, mit guten Schulfähigkeiten, wird 1. April auf einem Gut mit Rübenbau und Brennereibetrieb Stellung gesucht. Offerten unter J. 4150 Exp. d. Bl. erbeten.

Gleiche find. zur proft. Ausbildung in moderner Landwirtschaft Aufnahme. Gleit. Betrieb, Saatbau, Gärtnerei, Viehzucht, Maschineneinsatzung usw. Auf Wunsch möh. Mitteilung. Verlufsgut Querbraun bei Königsberg i. Pr.

**Folkart.-Reisender**  
sofort gesucht. Reisefertig wird nur auf tüchtigen, ausdauernden Herren, welcher gegen Provision arbeitet. Off. und B. C. 408 "Kaufleute" Dresden.

**Rathausfotografie,**  
konturen- und lehr leistungsfähig.

### sucht Vertreter,

der mit größeren Abschlägen u. Konsum-Gerüchen vertraut und pfleg abholen kann. Solche, die bereits für Cigarrenfabriken gearbeitet, erhalten den Vorzug. Off. und B. C. 3170 an Rudolf Mosse, Bautzen, erbeten.

### Sofort gesucht

viele tüchtige  
**Verkäuferinnen**,  
viel neue

für Kundstüren mit zum Beispiel d. Häfe, viele Herbmädchen, viele Mädchenmädchen, welche sich im Kochen ausbilden wollen. Aufwach- und Weckmädchen

**Bureau Punte,**  
3. II. Kreuzstr. 8. II.

### Blatzvertreter

gesucht

für Dresden und Umgebung von einer der ältesten Weißwarengroßhandl. Hoh. Brodning. Eine ehrliche Vertrater, bei den Engros-Abschlägen langjährig gut eingearbeitet, wollen sich nicht Deutschnahaburkten, genauer Lebensbeschreibung u. Bild unter U. 987 in die Exped. d. Bl. melden.

### Reservisten

noch unbek. Seite, 15 bis 30 Jahre alt, welche berufsfähige Dienst in fiktivem, geistlichen und hochsteinen Haushalt werden wollen, jetzt gesucht. Dienstbedarf. H. Kramann 14. Frankfurt a. M. Großherzogliches

# Lehrling

mit großer Schulbildung, aus schaffner Familie, für das Studium unserer Nachbauen- und Kleinhalt-Gebiet für Österre gesucht.

**B. Lohse & Rothe,**  
Rosenstrasse 43.

Von einer grösseren Fabrik wird zum sofortigen Antritt gesucht

### als Vorstand eines Centralbüroaus

ein in der Poststabbranche bez. Feuerungsbranche durchaus erfahrener Herr. Derselbe muss nicht nur technisch vollständig mit der Branche vertraut, sondern auch ein tüchtiger, kaufmännischer Disponent sein, der den Vertrieb der Waaren und die hierzu nötigen Einrichtungen zu treffen gründlich versteht und sich hierin bereits bewährt hat. Besonders werden erwünscht, genauso Angaben ihrer bisherigen Tätigkeit und ihrer Gehaltsansprüche unter D. F. 312 umgehend an Rudolf Mosse, Dresden, gelangen zu lassen.

**Elektrizitätsgesellschaft zahlt**  
für Zuweisung in die Elektrizitätsbranche  
fallender Geschäfte aller Art, wie Lieferungen von elektrischen Licht- und Kraftanlagen, Accumulatoren etc. hohe Provisionen. Off. unter J. W. 7026 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Tüchtiger, etwas technisch erfahrener

### Reisender,

welcher 5000 M. Ration stellen kann, für einen gut eingeführten Artikel und zum Einholen von Incos per 1. April oder früher gesucht. Offerten unter E. U. 661 an Haasenstein & Vogler, Dresden erbeten.

### Photographie.

Junger, solter Copirex per sofort gesucht. Atelier Kath. Bauparkstrasse 16.

### Lehrlings - Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Güter zu werden, kann Österre in die Lehre treten bei Emil Haspitsch, Bädermeister, Dresden, Kellstrasse 5.

### Putz.

3. anst. Wohl. 3. Verner ges. im Bürgereich. Röhrnigkoss 8.

### Ein anständiges

### Mädchen

wird zur Beaufsichtigung von Kindern u. zur Stütze der Handarbeit in bestere Stellung mit Familien-Anschluß zum 15. März oder 1. April gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter R. K. 7 an Rudolf Mosse, Bautzen, erbeten.

Gleiche find. zur proft. Ausbildung in moderner Landwirtschaft Aufnahme. Gleit. Betrieb, Saatbau, Gärtnerei, Viehzucht, Maschineneinsatzung usw. Auf Wunsch möh. Mitteilung. Verlufsgut Querbraun bei Königsberg i. Pr.

**Folkart.-Reisender**

sofort gesucht. Reisefertig wird nur auf tüchtigen, ausdauernden Herren, welche gegen Provision arbeiten. Off. und B. C. 408 "Kaufleute" Dresden.

**Rathausfotografie,**

konturen- und lehr leistungsfähig.

### sucht Vertreter,

der mit größeren Abschlägen u. Konsum-Gerüchen vertraut und pfleg abholen kann. Solche, die bereits für Cigarrenfabriken gearbeitet, erhalten den Vorzug. Off. und B. C. 3170 an Rudolf Mosse, Bautzen, erbeten.

### Sofort gesucht

viele tüchtige

### Verkäuferinnen

viel neue

für Kundstüren mit zum Beispiel d. Häfe, viele Herbmädchen, viele Mädchenmädchen, welche sich im Kochen ausbilden wollen. Aufwach- und Weckmädchen

**Bureau Punte,**

3. II. Kreuzstr. 8. II.

### Blatzvertreter

gesucht

für Dresden und Umgebung von einer der ältesten Weißwarengroßhandl. Hoh. Brodning.

Eine ehrliche Vertrater, bei den Engros-Abschlägen langjährig gut eingearbeitet, wollen sich nicht Deutschnahaburkten, genauer Lebensbeschreibung u. Bild unter U. 987 in die Exped. d. Bl.

d. Bl. melden.

### Reservisten

noch unbek. Seite, 15 bis 30

Jahre alt, welche berufsfähige

Dienst in fiktivem, geistlichen

und hochsteinen Haushalt werden

wollen, jetzt gesucht. Dienstbedarf.

H. Kramann 14. Frankfurt a. M. Großherzogliches

Stadtkabinett

Frankfurt a. M.

großherzogliches

Stadtkabinett

Frankfurt a. M.

großherzogliches

Stadtkabinett

Frankfurt a. M.

großherzogliches

Stadtkabinett

Frankfurt a. M.

großherzogliches

Stadtkabinett

Frankfurt a. M.

großherzogliches

Stadtkabinett

Frankfurt a. M.

großherzogliches

Stadtkabinett

Frankfurt a. M.

großherzogliches

Stadtkabinett

Frankfurt a. M.

großherzogliches

Stadtkabinett

Frankfurt a. M.

großherzogliches

Stadtkabinett

Frankfurt a. M.

großherzogliches

Stadtkabinett

Frankfurt a. M.

großherzogliches

Stadtkabinett

Frankfurt a. M.

großherzogliches

Stadtkabinett

Frankfurt a. M.

großherzogliches

Stadtkabinett

Frankfurt a. M.

großherzogliches

Stadtkabinett

Frankfurt a. M.

großherzogliches

Stadtkabinett

Frankfurt a. M.

großherzogliches

Stadtkabinett

Frankfurt a. M.

großherzogliches

Stadtkabinett

Frankfurt a. M.

großherzogliches

Stadtkabinett

Frankfurt a. M.

großherzogliches

Stadtkabinett

Frankfurt a. M.

großherzogliches

Stadtkabinett

Frankfurt a. M.

großherzogliches

Stadtkabinett

Frankfurt a. M.

großherzogliches

Stadtkabinett

Frankfurt a. M.

großherzogliches

Stadtkabinett

Frankfurt a. M.

großherzogliches

Stadtkabinett

Frankfurt a. M.

großherzogliches

Stadtkabinett

Frankfurt a. M.

</

**Geldverkehr.**  
**Konkurse und Zahlungsstockungen**  
erfolgt erfahrener Kaufmann durch  
gütliche Einigung. Bisher werden  
regulirt u. neu angelegt. Off. u.  
**M. H. 503** in die Exp. d. Bl.

**Bank-techn.Bureau**  
Firma  
**Heinrich Altmaier**

Dresden, Augustinerstr. 78  
Tel. 1. 503

Suretz. 9-1-4-8

Fachm. Mitarbeiter:

Baumstr. Fritz Giese jun.

Anlage von Privatkapital.

Hypothekevermittlung

An- u. Verkauf v. Grundbesitz.

Verwertung techn. Neuheiten.

Einige Referenzen.

Nur solide Aufträge finden Erfüllung.

**130,000 Mk.**

gegen 1. Hyp. jetzt od. 1. April  
günstig auszuleihen. Off. u.  
**N. R. 729** in die Exp. d. Bl.

**Vermög. Privatmann sucht**

**30,000 Mk.**

**2. Hypothek auf hochsteines**  
Stadthaus. Räufiger Rück-  
verlust wird getragen. Off. von  
Selbstdarleihern u. **D. L. 9028**  
an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Als ein Bahnhofsgeschäft in  
der Nähe Dresdens, mit voller  
Geschäftsgerechtigkeit, Ausflug-  
übernachtung u. i. w., im  
Werthe von ca. M. 280.000  
werden

**Mark 120- bis 150.000**

als erste Hypothek

gesucht. Off. u. G. 902 an  
die Expedition d. Bl.

**Reelle Geschäftskonten wünscht a.**  
Privath. ein Darlehen von  
**100 M.** gegen Verhändl. ihres  
Geschäfts nebst Sicher. u. Zins,  
auf 1 Jahr. Off. u. **S. T. 313**  
"Invalidendant" Dresden.

**Accept-Austausch sucht e. Fabrik**  
chemisch-technischer Produkte  
unter Gewährung v. Selbstdarleih.  
Briefe unter **L. J. 642** an  
Rudolf Mosse, Hannover.

**Geldgesuche auf**

**hypotheken,**

Wech. o. Schuldurkunde.

Aufträge nimmt entgegen  
**H. Köber, Dresden,**  
Reitbahnstraße 19.

**Größere und kleinere**

**Beträge**

**Kassengelder**

und

**Privatgelder**

zu vergeben.

**Handelsliche Geschicke u. W. B.**  
**760** in die Exp. d. Bl. erbeten.

**50-100 Mark Darlehn**

ebitter sofort zur Miete gebildet.  
Name best. St. auf 1. Won.  
gegen 25 M. Dann. Väntliche  
Kaufzahl. Keines Geh. Verlust.  
Police u. Möbel als Sicher. Off.  
unt. **P. L. 760** Erbet. d. Bl.

**25-28.000 Mark**

1. Hypoth. 15.000 2. weit in der  
Brandstätte gesucht.

**G. Limbach, Siegelstr. 2. 1.**

**Kapitalist**

gewährt gebunden Unternehmungen Kapital in jeder Höhe.  
Räberes u. **D. H. 314** durch  
Rudolf Mosse, Dresden.

**Geschäftsmann** sucht bei  
vollständ. Sicherheit u.  
alten Sinnen auf nur kurze  
Zeit

**2500 Mark**

alsbald zu leihen. Gell. Off.  
etb. u. **Z. B. 783** Erbet. d. Bl.

**W. H. 800** bietet um ein Dorf  
u. 15 M. Off. u. **K. C. 85**

z. L. Exp. Villenher. Et. Abichtstr.

**500 M. Darlehn**

ges. gegen vollst. reelle Sicherh.  
100 M. Verg. u. hohe Zins, auf  
1 Jahr. Off. erb. u. **O. T. 734**

in die Exp. d. Bl.

**Hypothek.**

**20-25.000 Mk.**

sofort gesucht

hinter 50.000 M. auf Börsen-  
grundstück in Dresden-Reutnitz  
Angebieten an Rechtsanwalt  
Dr. Schulze, Marshallstr. 40, I.

unter **M. 100.**

**Mit M. 700 Verlust**

verlauft meine goldsichere Haus-

hypothek von M. 5700. Offerten

erbeten an Brasse, Palmsstr. 11,

unter **M. 100.**

## Jagdliebhaber!

Gentlem. Herrn, der sich für  
**Österr. ung. Jagden interessirt,**  
und dem Kapital zur Verfügung steht, ist Gelegenheit geboten,  
sich an jagdlich doch interessanter, sicherem und einträglichem  
Unternehmen zu beteiligen; beiderseits Referenzen, Angebote  
„Dobe Jagd“ an Heinrich Schaeck, Wien 1.

**Theilhaber,**  
Christ. mit ca. **50.000 Mf.** Einlage, will ob. idätig, wegen  
Vergroßerung von solidem, feinstem Möbel- u. Dekorations-  
geschäft mit Prima-Geschäftsh. gesucht. Off. u. **O. 898**  
an Haasenstein & Vogler, Dresden.

**Circa**

**200,000 Mf. Sparfassen-**  
und circa

**300,000 Mf. Bankgelder,**

erstere auf bewohnte Haus-, letztere auf landwirtschaftliche  
Grundstücke jeder Gegend Sachsen, gegen mäßige Vergütung  
auch amortisierbar, und erststellige, mindeliche Hypotheken hat  
für sofort und für Öster in verschiedenen kleineren und größeren  
Worten in Auftrag und empfiehlt dieselben perfl. Bürgermeister  
Berger, Leipzig, Gustav-Harttstrasse 4, 1.

## Theilhaber.

Ein altenommiertes **Baugeschäft** in durchaus holden und  
industrieicher Provinzialstadt Sachsen, mit besserer Bauthätigkeit  
nicht behuts vorausnehmender Vergroßerung einen oder mehrere  
Spartenbetriebe entweder als Thielhaber oder zur Gründung  
einer kleinen Bau- und Terrain-Gesellschaft. Bauanträgen für  
1902 sehr gut. Referenzen werden gebeten, ges. Öster unter  
**F. 1005** an die Exp. d. Bl. abzugeben.

## Betheligion

von Geldmann an Geschäften  
gesucht, die sich schnell ab-  
wickeln. Genau Angaben erb.  
mit. **E. W. 953** an Haasen-  
stein & Vogler, Dresden.

**5000 Mk.**

Bei 500 Mf. Verlust u. Zinsen  
suche ich sofort obigen Vertrag  
nur kurz Zeit zu leihen. Abso-  
lute Vollständige Sicherheit ev.  
auch Eigent. Off. u. **J. V. 641** Exp. d. Bl.

**10-12.000 Mark**

auf Vorortsgeschäft Grundstück  
auf 1. Stelle 4 1/2 von Selbstdarleih.  
gesucht. Off. erb. u. **O. Z. 758**

in die Exp. d. Bl.

**Mark 200**

**Datum:**

Guth. Besitzer nicht auf 1. J.  
söcht. **M. 3000.** Sable  
unter obiger Vergütung noch 5 %  
Zinsen. Als Hauptstand gebe  
evne oder gne zweite Hypothek.  
Dritter Selbstdarleihwerde ihm  
Adressen unter **E. R. 918**  
an Haasenstein & Vogler, Dresden.

**26.000 Mk.**

1. Hypoth. auf Vorortsgeschäft  
Grundstück zu 4 Proz. per 1. Juli ge-  
sucht. Brandstrasse 42.000 Mf.  
Gell. Off. bitte mit. **O. P. 750**

in die Exp. d. Bl. niedergesetz.

**300,000 Mark**

schließende Institutsgelder

sind nach Güte der Hypothek

zu 4-4 1/2 Prozent

auf gute Handgrundstücke u.

Landgüter erststellig sofort

oder später auszuleihen.

Ansichtliche Gefüche erb. unter  
**N. N. 725** in die Exp. d. Bl.

**Suche 17.000 M.**

2. Stelle auf Stadtgrundstück zu

4 1/2 zu cediren. Kapitalisten

um ihre werden Off. nied.

unt. **J. T. 639** Exp. d. Bl.

**Miet-Angebote.**

**Möbl. Zimmer,**

ev. mit Pension, sofort zu verm.

Wörthstrasse 19. 3. 1.

**18-20.000 Mark**

auf hochst. Vorortsgeschäft

u. 30.000 Mf. Sparfassengelder

u. 40.000 Mf. Brandstr. 51. ges.

Off. u. **W. 380** "Invaliden-  
dant" Dresden.

**Younger Kaufmann als**

**Theilhaber**

mit ca. 20-30.000 Mf. Ver-

mögen, zur Vergroßerung mein-

rentirenden Lager- u. Spezialitäten

und Delikatessen Engros baldig gesucht. Gell. Off.

unt. **D. 996** Exp. d. Bl.

**Mit M. 700 Verlust**

verlauft meine goldsichere Haus-

hypothek von M. 5700. Offerten

erbeten an Brasse, Palmsstr. 11,

unter **M. 100.**

**Hypothek.**

gegen vollst. reelle Sicherh.  
100 M. Verg. u. hohe Zins, auf

1 Jahr. Off. erb. u. **O. T. 734**

in die Exp. d. Bl.

**25-28.000 Mark**

sofort in der

Brandstätte gesucht.

**G. Limbach, Siegelstr. 2. 1.**

**Kapitalist**

gewährt gebunden Unternehmungen Kapital in jeder Höhe.  
Räberes u. **D. H. 314** durch  
Rudolf Mosse, Dresden.

**Geschäftsmann** sucht bei  
vollständ. Sicherheit u.  
alten Sinnen auf nur kurze  
Zeit

**2500 Mark**

alsbald zu leihen. Gell. Off.  
etb. u. **Z. B. 783** Erbet. d. Bl.

**W. H. 800** bietet um ein Dorf  
u. 15 M. Off. u. **K. C. 85**

z. L. Exp. Villenher. Et. Abichtstr.

unter **M. 100.**

**Hypothek.**

ges. gegen vollst. reelle Sicherh.  
100 M. Verg. u. hohe Zins, auf

1 Jahr. Off. erb. u. **O. T. 734**

in die Exp. d. Bl.

**20-25.000 Mk.**



## Sächsische Discount-Bank

(Aktien-Gesellschaft gegründet 1868)

## **Dresden, Kreuzstrasse 1, erste Etage**

## Discont- und Contocorrent - Verkehr.

### **Darlehne auf courshabende Werthpapiere,**

BOWTB

## **Wäsche-Ausstattungen.**

Eine besonders günstige Gelegenheit zur Beschaffung von Hauss- und Ausstattungs-Wäsche bietet meist nur noch kurz Zeit dauernder

## **Aventur-Auverkant**

Alle Anteileseiten habe ich zur gell. Besichtigung der ausgestellten, **im Preise theils bis zur Hälfte** zuverdienten Waaren hiermit hoffl. ein. Sämtliche Waaren sind beste und fehlerfreie Qualitäten, theils ältere aber gute Wüster, die Gebrauchs einig vergraut.

**Bettwäsche, Tischwäsche, Handtüchern, Insets, Leinen, Hemden-**  
**tüchen und ein großer Posten Damen- und Kinderwäsche etc.**

**F. A. HORN**, Dresden, Margarethenstrasse 4, part. u. I. Etage.  
Fabrik-Niederlage von Dr. med. Lehmann's Unterfleidung.



**Rackow, Altmarkt 15.**

**Schreiben, Buchführ., Briefstil, Rechnen, Stenographie,  
Kurie für Herren und Damen. Qualität jederzeit.  
Maschinendr., perf. Ausbildung. 10 Mf. — 10 entl. Maschi.**



# **Maskenball-**

**Blumen**  
kaufen Sie billigst bei  
**Hesse**, Schaffelstrasse 12, 1 Treppe.

**Spezialität:**

**Johannes Metzler**

Johannes Wetzlich

**№ 12 Стартовка № 12**

**Kreuch- u. Grampf-**  
ousten, sowie **chron. Rararchen**,  
wenden tätsche Beherrung durch Dr.  
**Indenmeyer's Salus-Gon-**  
**ton.** (Bestandth: 10 % Allium  
it. 90 % reinit. Zuder.) In Beut-  
25 u. 50 Pf., sowie in Schätzeln  
1 Pf. in den Apotheken. In  
Güthenhändla h. E. Peter. Dros-

## **Pfannkuchen mit Klepperbein's Backpulver**

bereitet  
find eine beliebte Gastnachtsspeise  
Rezept auf jedem Bader.

## Allerlei für die Frauenwelt.

Sogelte ich. Hingebung — Hingebung! — „Suum Tochterwetter, wer holt mich denn wieder mal im Mittagschläfchen und reißt die Klings förmlich ab?“ — Sonnenblümchen stieg Hans Ulrich diese Worte aus, und man hätte meinen mögen, es sei ein recht geselliger alter Herr. Aber — weit gefehlt! Hans Ulrich war noch in den älteren Jahren, doch — keinen Mittagschlaf möchte er haben, wollte er nicht den übrigen Tag ganz, ganz trummig sein. Suum Anna wußte das genau und hielt in der beruhmten Mittagszeit jede Störung mit wahnsinnigem Weitersieben ab. Nur heute war sie auf einen „Guss“ verschwunden, und gerade jetzt trat der gefürchtete Umstand ein, das Körperschaden so ist durch dieses abscheuliche Klingeln verdeckt wurde. Nun — wenn wäre dies noch nie passiert, daß gerade der kleinste „Guss“ Unannehmlichkeiten herbeiführte! — Hans eilte zur Thür, um den Stöberniede gebrig abzuhauen, doch wen beschreibt kein Erstaunen, als seine noch ganz schläfrigen Augen die alte Tante Marie zu sehen bekommen! „Du — bist es?“ kommt es sehr gedehnt aus seinem Munde, denn Tante gehört zu der Species der unangenehmen Logierbelüste. „Awwohl, ich bin es! Ich wollte Euch überreichen. Ihr wißt ja wie es ist, daß ich keine Freundin von unendlicher Schreiberei bin!“ — „Aber eine Dame hätte einen in den Straßen einer größeren Stadtentfernung überstreichenden Hund aus Wissbegier in ihr Haus aufgenommen. Es war eine Blüdin, die nach langer Zeit im Winkel des Hores drei Jungs wort, von denen man ihr aber nur ein einziges ließ, das sie mit angestochnem Songfalt beherrte. Ein berühmter Mittwohnhauer des Hauses jagte eines Tages die armen Thiere hinaus, und erst nach tagelangen Suchen fand man Mutter und Jungs, erschrocken stehend und angeschaut mit dem Tode ringend, am Ufer eines Flusses unter einem Brückenpfeiler. Da bei der Alten alles Loden zum Mitgehen vergeblich war, so nahm man wenigstens das Junge mit heim. Am anderen Morgen nahm man die treue Mutter wieder ins Hause der Dame auf dem kleinen Stückchen Levita liegen, wo sie früher mit ihren Jungen geruht hatte — sie war jedoch tot und ganz durchknüpft. Offenbar hatte sie ihr Junges erst im Wasser gesucht und dann, besten Spur folgend, sich noch bis in das Haus geschleppt, wo sie ihren Anstrengungen erlegen war. Man sollte niemals einen Hund ohne besonderen Grund schlagen, wie dies so häufig um einer Kleinigkeit geschieht; wie oft sieht man, daß Kinder Hunde an den Ohren zerrissen oder sie sonst auf irgend eine Weise quälen! Doch uns doch unsere Kinder das Sprichwort lehren: „Quäle nie ein Thier zum Scherz, denn es führt wie Du den Schmerz!“ —

(Satum folgt.)

Eine treue Mutter. Wir wissen, mit welcher Treue der Hund dem Menschen dient und wie oft er sich dem Menschen nützlich und dankbar erzeigt; wie viele Menschenleben sind in den Alpen schon durch unsre treuen Bernhardiner gerettet worden und mit welcher Dankbarkeit steht uns der Hund für eine ihm erwiesene Wohlthat am. Wie groß die Liebe und Anhänglichkeit einer Hündin zu ihren Jungen ist und wie sie sich für ihre Kinder aufopfert, soll nachstehende Thatprobe bestätigen. Eine Dame hatte einen in den Straßen einer größeren Stadtentfernung überstreichenden Hund aus Wissbegier in ihr Haus aufgenommen. Es war eine Blüdin, die nach langer Zeit im Winkel des Hores drei Jungs wort, von denen man ihr aber nur ein einziges ließ, das sie mit angestochnem Songfalt beherrte. Ein berühmter Mittwohnhauer des Hauses jagte eines Tages die armen Thiere hinaus, und erst nach tagelangen Suchen fand man Mutter und Jungs, erschrocken stehend und angeschaut mit dem Tode ringend, am Ufer eines Flusses unter einem Brückenpfeiler. Da bei der Alten alles Loden zum Mitgehen vergeblich war, so nahm man wenigstens das Junge mit heim. Am anderen Morgen nahm man die treue Mutter wieder ins Hause der Dame auf dem kleinen Stückchen Levita liegen, wo sie früher mit ihren Jungen geruht hatte — sie war jedoch tot und ganz durchknüpft. Offenbar hatte sie ihr Junges erst im Wasser gesucht und dann, besten Spur folgend, sich noch bis in das Haus geschleppt, wo sie ihren Anstrengungen erlegen war. Man sollte niemals einen Hund ohne besonderen Grund schlagen, wie dies so häufig um einer Kleinigkeit geschieht; wie oft sieht man, daß Kinder Hunde an den Ohren zerrissen oder sie sonst auf irgend eine Weise quälen! Doch uns doch unsere Kinder das Sprichwort lehren: „Quäle nie ein Thier zum Scherz, denn es führt wie Du den Schmerz!“ —

Un eine Dichterseele.

Du bist gezeichnet mit des Schmerzes Mal,  
Das Schicksal brach Dir Deine fühnen  
Schwingen;  
Gefesselt liegt Du nun in stummer Qual:  
Und kannst doch singen.  
Das Glücken Blüthenkranz ward Dir geraubt,  
Entzagungsvoll neigt Du Dein Haupt her-  
nieder —  
Zum Tod verdammt, woran Du treugeglückt —  
Und hast doch Vieher! —  
Das Schicksal weist zum Herrscher Deinen  
Schmerz,  
Der seine Gunst in trauten Liedern spendet,  
So bissig jangestrahlt Dein wundes Herz —  
Es' es zum Glück sich wender! —  
Selene Träntner.

## Luz der Sünder.

Beitrag von Ida v. Brun-Bartow.

(Fortsetzung.)

„Du warst aber auch ein sehr ungesegner Junge!“ — „Ungezogener Junge und Dein ganzes Herzblatt — häbliche Zämmungslust, lädt nie bliden —, und da macht man gar noch aus diesen Widerprüchen in meinem Charakter einen Vorwurf! Na, brauchen, nimmt Dir ein Beispiel daran, wie man sein Kind ist und nicht verachtet — denn ich selbst mochte man das Kind noch verantwortlich für die Verfehltheiten seiner Eltern —, ohne die würde ich ein ganz anderer Kerl geworden.“ — Dabei zündete er sich eine Zigarette an und wiegte sich in dem Schaukelstuhl, in dem er diese Betrachtungen zum Besten gegeben hatte.

Seine Mutter zeigte sich tief gekränkt über diesen Angriff, sandt aber seine anderen Worte zu ihrer Vertheidigung als die Stolze: „O Luz, Du bist viel besser als Du Dich aus gibst.“ — „Dir fehlt nur“, legte sie bestimmt hinzu, „die Religion, der lebendige Glaube, das liegt in unserer göttlichen Zeit, welche Alles fröhlicht und ohne göttlichen Beistand mit dem Verkünder in sich fertig zu werden denkt.“ — „Ja, Luz, da hat Deine Mutter ganz Recht!“ — Minette Lore bei, obgleich sich ihr die Wahrheit von Luzens verfehlten Erziehung auch aufgedrängt hatte, aber sie mochte das nicht zugeben, und so schwieg sie darüber. „Das wird ja gut!“ brauste Luz auf, — schlägt Dir Dich auch auf die rüttlige Seite — das verdiente ich mir, von der Sorte habe ich gerade genug, da sind mir die Dörferheiten der Stoetten doch noch lieber!“

Seine Mutter erhob sich unter hervorstürzenden Thränen — Lore, machte eine fliehende Bewegung gegen Luz, doch nicht gleich am ersten Tage so gegen die Mutter vorzugehen, ihr ein freundliches, ein befreiendes Wort zu sagen; aber er sagte dies nicht, und so vertiefte die Oberlinn hämisch getrunken das Zimmer. — Einen Moment blieb es zwischen den beiden Gatten still. Luz rauschte wie ein Schornstein, Lore trat an's Fenster und blickte in die aufsteigende Dämmerung hinaus. Ihre war unzufrieden, bangte sie fast aufzuschrecken mögen, aber sie bezwang sich.

Luz wart die Zigarette zur Seite, und rief mit halb beschleuder, halb bittender Stimme: „Frauchen, kommt mal zu mir!“ Sie gehörte zögernd und blieb einige Schritte von ihm mit trostig abgewandtem Kopfchen stehen. Er streckte die Hände nach ihr aus, um sie näher an sich heranzuziehen. Sie folgte widerstreitend. „Sage, Frauchen, ich kann Dir nicht?“ fragte er mit der Miene des ihr weit überlegenen Mannes und verlor, in die vor ihm abgewandten Augen zu leben. „Aber es gelang nicht; sie riss sich los und rief bestimmt: „Nein, ich schäme mich gar nicht! Das Schämen ist an Dir — nur an Dir! — Wenn man so zu seiner Mutter ist.“

„Rum ja!“ kam sie ihm entgegen, „das ist wohl wahr, — angenehm ist Deine Lage in Losum eben nicht!“ — „Na, das war endlich mal wieder ein verständiges Wort!“ rief Luz, sofort wieder verzückt. — „Wir müssen doch wenigstens in diesem elenden Losum zusammenhalten, sonst schaffen wir uns ja geradezu eine Situation, aus der einem schließlich nur noch die Flucht herausführen kann!“

„Aber Luz, wie kann Du nur wieder so was Schlechtes reden!“ Sie warf sich in seine Arme und schluchzte herzbrechend. „Stab — um Gotteswillen, wenn Dich die Stoetten ja antrifft, dann geht die Bahnpredigt von Neuem los.“ Vor Lutz trocknete sich die Thränen, wobei ihr Lach mit seinem Tuche bebläfft war.

„So — und jetzt den Kopf wieder oben — und guten Rutes, Frauchen! Vor Losum keine Furcht, noch weniger überzeugende Einfallslosigkeit gezeigt, es den beiden Weibern recht zu machen. Rose, wie ich Dir bereits gesagt, meinem Beispiel: Rose die Eine frömm und die Andere raisonieren, und wenn die Eine sich ausgewinnt und die Andere sich ausdrücklich hat, kriegt auch Du die Beiden runter!“ — „Ach, Luz, ich glaube, daß uns das bei Deiner Tante nie gelingen wird! Die Welt zu Lehr, was sie will und schaut einfach durch und durch — gerade wie Baba — und sieht Du — eigentlich habe ich sie deshalb

# Montag letzter Tag

unseres

## Inventur-Räumungs-Verkaufs

zu teilweise nochmals ermäßigten Preisen.

**Steigerwald & Kaiser,**

Pirnaischer Platz.

### Für Haarleidende!

Unterzeichnet stellt das Ausfallen der Haare in 8 bis 14 Tagen, stellt auf löslichen Stellen und Blättern, sobald noch Haarmärzen vorhanden, in 6 Wochen bis zu 1 Jahr den Haarsatz wieder her. hell Schuppen, Schläuche, Bart- und Haarschäden und das frühzeitige Ergrauen der Haare nach 2jähriger Erfahrung und Erfolgen sicher und schnell.

Julius Scheinich,

Dresden-Neustadt, Tieckstraße 1, part.  
Nach empfehlung derselben seine Behandlungswweise zu-  
reduzieren Verkürzung der Geschlechtshaar bei Damen.

Sprechst: Mont. 8-9. Nachm. 2-6. Sonntags 11-1 Uhr.

Thüren, Fenster,  
eiserne Leisten,  
gebaut, am billigsten  
kleine Plauenmeile 33  
bei W. Hänel.



**Patent-**  
Waren- und Werkstatt  
(Geschenke, Geschenk-  
präsenten, Geschenk-  
karten) in allen Städten  
und Provinzen.  
Rud. Schmidt, Dresden  
Friedrich-Strasse 22, L  
(am Plauenschen Platz).

1 fast neue Drehschale  
ist zu verkaufen. Weichen L  
Dobitzweg 6.



### Füllfederhalter

Mark 3.— per Stück.

ganz neues Principe, patentiert in allen

Kulturstädten, hier erkannt die besten.

Verwendung jeder gewohnter Feder und Mine.

Klid kann in jeder beliebigen Form in der Länge getragen werden.

Bei beliebter Wandel und Wechsel in einem Stück fests

gebrachten. Preis inkl. 6 Füllfederhaltern, Mk. 4.50 p. Stück.

Gebürtig in besserer Schreibmaschinen-Geschäft (aus-

treichlich „Klid“ verlogen), wo nicht direkt von (Sorte 20 Mk.)

und mehr, wenn nicht konzentriert, gg. Preis leicht umzudenken.

Wiederbeschaffung hoher Rabatt.

Bei einmal „Klid“ in Gebrauch genommen hat, wird mit keiner

anderen Stift mehr rechnen. Gehörige Anerkennungen.

U. A. schreibt Herr General-Inspektor Joh. Noah.

Charlotenburg: „Klid ist von den vielen Füllfederhaltern,

die ich im Gebrauch hatte, der einzige, der sich

dauernd bewährt. (Nachbestellung 26 Stück.)

Fabrik für Gebrauchsgegenstände, G. m. b. H.  
Hennel a. d. Sieg.

zu der am 3. u. 4. Februar stattfindenden Auktion 2. Klasse

H. S. Landes-Lotterie in 1/2, 1/4, 1/8 und 1/16 empfiehlt die

Dresden-Alstadt,

Stresemannstrasse 19, I.

Collection von R. M. Eras, Dresden-Alstadt,

### Hausen's Kasseler Hafer-Kakao

wird als hervorragend wohlthuendes und leicht verdauliches Kräutungs-Mittel angewendet

bef.

Magen-Leiden

Darm-Leiden

Durchfall

Magerkeit

Blutarmuth

Bleichsucht

und ist für

Kinder das bekümmlischste Getränk.

Nur echt in blauen Cartons à 1 Mt., niemals lose.

Grobos, Schinken, Brotkloß und

allerhand Nödel soll zu ver-

taufen. Brotkloßweg 52, part.

Pianino brachtv., g. Rasse

Wert 100 M.

schon recht gern! Lieber, guter Luk," sie drückte sich lächelnd in seine Arme — "Ihre mir immer Deine Schuldigkeit, und Du wirst leben, mit der kommen wir ganz gut aus, und der schwerste Tag — liegt hinter uns." Sie senkte tief und wie beruhigt, daß sie das empfand.

"Der schwere!" wiederholte Luk lachend, mit einem Ausflug von Galgenhumor. "Na — Du — ich weiß nicht. Denk an das Frühaufstehen für mich und an den Schuster, bei dem Du das Käse- und Buttermachen lernen sollst. Ich lebe schon, daß Du so noch kleine Sünden wirfst, daß ich Dich mit drei Schritten vom Leibe halten muß." Aber, Luk, so ist das Verner gar nicht von Deiner Lante gemeint," erfreute sich wieder die kleine Frau. "Ich soll nur wissen, wie das Alles bereitet wird, dann ich mir ein selbstständiges Urtheil darüber schaffen und, wo es Roth tut, auch mal selbst angreifen kann."

"Also um lediglich nur Kritik über zu können, will mein Bräutchen das Käse- und Buttermachen erlernen," meinte sie Luk. "Darin könnte ja mancher grüne Junge, der aber weiß was Kritiken schreibt, in das er nie die Rose reingetext hat, sich ein Beispiel nehmen." Ach Luk, Du kannst das Wissen nicht lassen, und mir ist es heute doch so gar nicht danach!" flachte Verner kleinlaut. "Na, wahrsagst Schop, mir auch nicht! Aber, nebst Du, man berichtet sich eben und würgt Alles herunter, um seiner kleinen Frau nicht auch noch das Herz schwer zu machen!"

"Du guter, lieber Luk! Ja, sieht Du, diese Beherrschung fehlt mir — ich kann über uns, was mich qualitàt, beunruhigt, auch nicht so schnell hinweg kommen, und das merkt man es in das Klängte!" Meint Du? Ich weiß nicht!"

#### 4. Kapitel.

Luk zeigt Talent zum Landwirt.

Der Oktober zeigte sich seinem Ende entgegen. Die Ernte war längst in den Scheunen geborgen, die Winteraat bestellt, die letzten Rosen abgeblüht. Der Park und Wald boten ein recht herbstliches Bild. Die ganzen Wege lagen voll Blätterleichen, und durch das weite Geäst strich der Wind und rauschte, was man nicht willig hörgeben wollte. Luk begann jetzt eine freiere Zeit und fröhliches, fröhliches Walmmarschieren. Er hatte es sich redlich verdient, wenn auch unter einem gewissen Zwang, den die Staetten ausübten; denn „saulengen“, wie sie selbst gelacht, gab es bei ihr nicht.

Volum war eine große Herde und brauchte viele Arbeitskräfte, sie umliefte 20.000 Morgen mit reichen Buchenwaldungen. Der Wert von Volum — es gab ein Groß- und Klein-Volum — letzteres, mehr Vorwerk, war verpachtet — war unter der Staetten alljährlich um ein Ansehnliches gestiegen. Sie begriff die Zeit, machte der Industrie Konzessionen, baute eine Brauerei und Bierherberge und regierte in ihrem kleinen Reich wie ein fluger Souverän, der sich intelligente Kräfte nützbar zu machen und diesen am Staatsruber den richtigen Platz anzuspielen versteht. Sie selbst hielt über das Heil in der Hand, und nichts geschah ohne ihren Willen und ihre Zustimmung. Sie war den ganzen Tag beschäftigt, und eine gewisse Abholzigkeit, worüber sich Lukens Mutter beklagte, war ihr nicht abzuhören.

Lukens Vorliebe für die Landwirtschaft entsprang lediglich, und das wußte die Staetten genau, seiner Freude an dem amanglohen Bewegen in früher Zeit, seiner Passion für die Jagd. Welche weit ererbten Anforderungen man an den Landwirt, insbesondere in später Zeit, an den Beiger einer Herrlichkeit stelle, darüber hatte Luk nie nachgedacht. Nach das wußte die Staetten; sie kannte Luk von Kind auf, hatte sich oft genug über den Jungen und seine Mutter geärgert, welche seine Erziehung nur mit Lamentationen gelebt, und wo diese nicht ausreichten, mischte die Reitpistole des strengen Vaters herab. Da war das Störps schon in ihr das Heil gewesen. Sie selbst hatte dafür plaudert, und beide Eltern es höflich auch ausgegeben. Dan das Störps nicht für die Schule der Kinderzucht verantwortlich gemacht werden konnte, wußt Jeder, der den Einslag derelben nicht unterdrückt, zugeben. Sie bingen ihm bis zur Stunde an.

Luk hatte gleich am ersten Abend Vore auf die Rastzeit vorbereitet, daß die Staetten ihre Ankunft bei der Morgenandauf wünschen würde. "Vah auf, Schop, sie wird zu dieser meine Seele wort mit dem Giebeln vom verlorenen Sohn oder ungetreuen Haushältern bearbeiten. Das Beste, wir verschleißen die Zeit." Und sie verschließen sie denn auch wirklich. Die Staetten sagte darüber kein Wort. Von der Theilnahme an den Kindern war überhaupt nicht die Rede — gerade bei diesen märkte sie keinen Zweck und wäre deshalb durch keine darauf hinzielende Bemerkung befehlens aus. Anderer Lukens Mutter. Sie verachtete, während sie mit ihren Kindern nach dem Kaffee zusammenblieb, sie darauf hinzuweisen, wie ganz anders die Seele gesittigt ist, welche die Arbeit des Zuges mit einer ernsten Betrachtung und Gebet begonnen hat, woran Luk mit einem infant maliziösen Lächeln seine Mutter fragte, für welche Arbeit sie denn des Segens bedürfe?

Seiner Mutter schossen bei dieser Herausforderung die Thränen in die Augen, aber sie berichtete sich und erklärte, daß man von Arbeiten, welche zur Ehre Gottes gehören, nicht viel Worte zu machen pflegte. Luk liebte seinen weichen Vater, um sein reitliches Lächeln zu verdecken, aber seine Mutter sah es doch in den zwinkerten Augen,

mit denen er sie ansah, und verließ im Augenblick ihrer Ohnmacht liegegefallen auf Zimmer.

Vore machte ihrem Manne Formulare. — Er hätte so nicht sprechen dürfen — sie sei doch keine Mutter, welcher er mehr Fleiß zeigen möchte. "Bleib! Mutter! Was will das sagen?" erheiterte sich Luk ungebührig. "Das sage Dir, es geht Mutter, welche sich viele Fleiß selbst verschrezen, indem sie sich der Aufgabe nicht gewachsen zeigen, die ihnen mit der Geburt und Erziehung ihres Kindes angefallen ist, wodurch solche Frühschichten werden, wie ich eins geworden bin — widergespricht mir nicht, Kleine — sollte mir lieber recht geben, die Staetten thöte das sicherlich. Doch lassen wir alles weitere Streiten über diesen Punkt, der bereits zur Genüge durchgearbeitet worden ist. Man schlägt sich mit seiner Natur durch, wie es eben geht, und verbraucht sich, wie man aus der Hand von Mutter Natur und seiner Erzieher vorgegangen ist.

Aber, Luk, da bleibt doch der denkende Mensch nicht stehen!" wunderte Luk selbst selbst nach dem Vorbilde zu ersieben, daß uns die Bibel in Christus und seiner Lehre gegeben sei. So gut, wie Jeder sonst, es im materiellen Leben vorwärts zu bringen, so fühlte uns diese Aufgabe, wie mir Papa noch geherrscht geschrieben hat, auch für den inneren Menschen zu, und ich meine, das ist so einfach und selbsterklärend, daß — "

"Ja, für Dich, Schop," fuhr Luk in's Wort, "die auf des Alles so zu sagen von klein auf durch Deinen Vater dressiert ist, hingegen der mir die Dreifurtausprüchnisse von Anschauungen und Brügeln bestanden bat, da wird dann so ein Kerl, wie ich bin, daraus, dem zum Glück Mutter Natur vorzüglich eine Portion Leichtfertigkeit mitgegeben, mit der es sich wenigstens, trotz Allen und Allem, vergnüglich leben läßt! Und dann — schließlich, was Gutes muß doch auch noch an mit sein, sonst hätte mich ein so über, herziger Rader, wie Du — er nahm ihr die Arbeit aus der Hand und zog sie in seine Arme — doch nicht lieb, aber es ist mit der Liebe, nun Dein Mann sich als ein so leichtsinniger Kerl gezeigt hat, nichts mehr!"

"Luk, welche Frage! Du weißt das doch besser. Wenn Du noch so gottloses Gezeug sprichst — ich kann Du doch nie lange böse sein, ja, ich habe Dich gerade so, wie Du bist, durchdrückbar lieb, weil ich ja weiß, wie viel besser Du bist, als Deine Freunde sind — und das Du mir von Herzen gut bist, das weiß ich auch!" Und sie dachte dabei an die Dreifurtausprüchnisse, für ihre kleine Person, ihre etwas sorte Gesundheit stets gezeigt — heute noch, als Tante Staetten von der Vor-entstand' hat Gold im Mund' ein bisschen anständig wegen Vores langen Schlafens gesprochen. Da war Luk sofort für sie mit der Erwidlung eingetreten: "Aber mitunter auch Blei in den Füßen. Nicht Jeder hat die Natur danach; meine Frau bedarf des ungeliebten Morgenhalbs; sie ist den ganzen Tag wie ein weiches Tuch, wenn sie nicht ausgezehrt hat. Darum durfte sie mir auch nicht aufstehen, wenn ich früh Dienst hatte, was sie Anfangs wollte, um mit mir Koffee zu trinken. Ich verbet mir das aber ein für alle Mal, und so will ich es auch auf Volum gehalten haben."

"Gut, das mög! Ich unternehme abmach'n!" war der Staetten Entgegnung gewesen. "Ich will darin Deiner Frau durchaus keine Vorwürfe machen. Sie hat in dem, was sie hier auf Volum thun und lassen will, ihre unbekämpfte Freiheit — wenn ich Dir gegenüber auch —" "Andere Seinen antziehe," fiel ihr Luk lachend und mit erzwungenem Lustigkeit in's Wort — "so ist das eben bei Luk dem Sünder etwas ganz Anderes. Freut Dich, Tanten, ich habe meine Position ganz richtig erfaßt und werde mich höllisch als Kräutwirber in's Geldbörse legen und wie der richtige Altersgau mich abarbeiten. Du sollst Deine helle Freude daran haben."

Und das blieb keine sonderliche Redensart, wie er viele bettelten machte, sondern er legte sich wirklich in's Gezeug, was niets zur Zeit auf dem Posten und bewies, daß der militärische Drill doch was wert und er ihm Pflichtgefühl zur zweiten Natur gemacht hatte. So richtete sich Alles über Erwartung eines Vaters geübt wurde, mußten ihr viel erlegen, was sie aufzugeben, und wenn seine Antworten auch bei Weitem fälsch als ihre Briefe aussieben, so brachten sie ihr den geliebten Vater doch nahe, und die Belehrungen, welche in diesen bin und wieder eingetragen wurden, trugen viel zur Entwicklung ihres Geistes, zu einer verständigen, klaren Lebensanschauung bei. — Er, der ihr Vater und Mutter zugleich gewesen, verstand es auch in sarter Weise, sie auf die zu erwartenden Mutterpflichten aufmerksam zu machen, und welchen Einfluß eine Mutter bereit auf die Gestaltung der körperlichen und geistigen Entwicklung des Angeborenen habe, wie wichtig daher für sie ein harmonisches Gleislaufen in ihrer Stimmlage, eine richtige Gesundheitspflege sei. Auch über ihren Mann sprach sich der General offen aus, damit sie voll und ganz die Pflicht erfassen lernte, welche ihr auch als Gattin und Frau geworden — wie es fast mehr in die Hand der Frau, als in die des Mannes gegeben sei, ihn empor zu sich oder herab in die Gesellschaft, zu belegen suchte.

(Fortsetzung folgt.)

Wie Sonnenschein  
strahlen alle Metalle,  
nachdem sie mit

## Meyer's Putz-Cream

Gratisproben werden zur Zeit hier vertheilt.

geputzt sind.  
In Dosen (Extract) à 10 Pt.  
in Flaschen (flüss.) à 10 Pt.

Gebrauchte  
vorzügliche  
**Pianinos**  
und  
**Harmoniums**  
billigst.  
Stolzenberg,  
Johann Georgen-Allee 13 pt.

## Loose

2. Klasse  
141. R. S. Landes-Lotterie  
Ziehung 3. u. 4. Februar  
empfiehlt  
Armin Müller,  
Dresden, Lützowstr. 32.

**Dr. Klopfer's  
Kindermehl**  
Beste  
Säuglingsnahrung  
frei von Starke  
vollkommen verdaulich.

**Loose**  
zur 2. Klasse R. S. Landes-  
Lotterie,  
Ziehung 3. und 4. Februar  
empfiehlt  
Hermann Mühlner,  
Dresden-A.,  
Dippoldisw. Platz.

**Großes Waschstein!**  
Giebt  
blendend  
weiße Wäsche!  
St. 10 Pfg. überall zu haben.



Deutschlands  
einzige Spezialgeschäft für  
Matrosen-Knaben-Anzüge,  
genau nach Vorschriften der Kaiserl. Marine.  
**Grutzmann & Sebelin,**  
Hoflieferanten. Kiel.  
Zeichnungen u. Preisliste gratis.

**Obstbäume,**  
ca. 50 Apfeln, 50 Birnen- und  
100 Blaumenäbäume geziert.  
Wieder mit Preis unter E.  
S. 942 an Obstenstein u. Bos-  
ker, Dresden.



**Richter's gerösteter Kaffee**  
hochfein im Aroma und von großer Ausgiebigkeit,  
dieserhalb allgemein beliebt und bevorzugt,  
aus der Handlung von

**Max Richter, Leipzig, Pianinos**

Königlicher Hoflieferant,

ist in gleichmäßig vorzüglicher, frisch gerösteter Ware stets vorrätig  
in der Verkaufsstelle:

für Dresden bei **Markert & Petzold, Seestrasse 3;**  
für Dresden-„Weisser Hirsch“ bei **Paul Scholich,**  
à Pfund 120, 160, 180, 200 Pfg.

## Milchvieh-Verkauf.

Rüchtest Dienstag, als den 4. Februar, stelle ich

**60 Stück schöne junge, schwere  
ostpreußische Kühe und Kalben,**  
hochtragend und mit Rölbbern, sowie schöne Zuchtkühe zu  
meiner Veräußerung zum Verkauf.  
Auch nehme Bestellungen gern entgegen.  
Weihen, am Bodenhof.  
Herrnbrecher, D.

## Eis

abzugeben. Anfragen unter A.  
R. 02 an Herrn Albin Reh,  
Pauenstein 1. G. erbitten.

Solid gebaute, tonochrome

**Pianinos,**  
Harmoniums äußerst billig zum  
Verkauf. Wiebke, auch Theile,  
Schätze, Johannecke. 19. Holzstraße 33, Ost.

## Schirme

werden in einigen Stunden  
repariert und bezogen.

**G. A. Petschke,**  
Wilhelmsstraße 17  
Amenstr. 9 (Stadtbaum  
und Pragerstraße 46).

## Geldschränke

dann besonders billig Dresden,  
Schulze, Johannecke. 19. Holzstraße 33, Ost.

**Loose**  
141. R. S. Landes-  
Sächs. Lotterie.

Ziehung 2. Klasse  
am 3. u. 4. Febr.  
1/2 1/3 1/4 1/5  
Mt. 100.—50.—30.—10.—  
empfiehlt

**C. G. Heinrich,**  
Dresden-N.,  
Grunauerstraße 1 b.

**Germania-Bad,**  
Dresden-N., Sonnenstr. 48.  
Tel. II. 217.

Herrliches Schwimmbassin, 19° R.  
Turmbader in den größten Böden  
empfohlen. R. 1/2 8—9 II. Abend  
find zu haben kombinierte Bäder.  
Einzelbecken, solarium, Thermal,  
elekt. Licht, elekt. Wasser, rul.  
Tandem-, triciclin., Steher ab-  
stellen. Moor-, Schwefel- und  
Bannenbäder 1., 2., 3. Kl. Das  
gesammte Etablissement ist durch  
meine eig. elekt. Licht- u. Kraft-  
anlage angebaut, elektrisiert. —  
Völlige Ruhe, grösste Sauberkeit.  
**Emil Dittmann.**